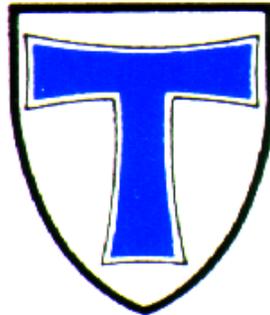


Strukturierter Qualitätsbericht

**gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser**



**Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
- Standort Gießen -**



Berichtsjahr 2005

Vorwort zum strukturierten Qualitätsbericht

An die Leser dieses Berichtes

Die Geschäftsleitung des Standortes Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH freut sich, Ihnen die Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementaktivitäten des Gießener Klinikums vorlegen zu können.

Der Bericht gliedert sich in einen Basisteil, in dem Sie Leistungs- und Strukturdaten des Standortes finden und einen Systemteil, der Ihnen weitergehende Informationen zur Qualitätspolitik und zu Strukturen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements am Standort gibt. Um die Übersichtlichkeit dieses Berichtes noch zu gewährleisten, wurde er mit den wichtigsten und notwendigen Informationen ausgestattet, die allerdings an dieser Stelle nicht das komplexe Qualitätsgeschehen am Standort Gießen in seiner Vollständigkeit wiedergeben können. Aus diesem Grunde finden Sie am Ende des Systemteils eine Rubrik "Links", wo Sie sich auf Wunsch auch zu ausführlicheren Informationen über den aktuellen Qualitätsstandard des Standortes weiterleiten lassen können.

Der Standort Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sieht sich in der Pflicht, die Forderungen zur Qualität, Humanität und Wirtschaftlichkeit eines Großkrankenhauses zu erfüllen. Um dieses zu realisieren, wurde ein berufsgruppenübergreifendes Qualitätsmanagementsystem implementiert. Durch den Einsatz mehrerer anerkannter Qualitätsmodelle wird dieses strukturiert. Aus der Dokumentation dieser Systeme wurde der hier vorgelegte Qualitätsbericht generiert, der gesamtbetriebliche Qualitätsaktivitäten, sowie besondere Qualitätsdarstellungen abbildet.

Kernpunkt unseres Qualitätsmanagementsystems ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, der es ermöglicht, sowohl das Leistungsspektrum an sich, als auch die Qualität der Leistungserbringung an die Bedürfnisse der Patienten und anderer interner und externer Kunden anzupassen und deren steigende Erwartungen zu erfüllen.

Wir hoffen, mit der Vorlage dieses Berichtes Ihnen als Patient, Angehöriger, niedergelassener Arzt oder Kostenträger wichtige Informationen zu geben, um Ihnen den Standort Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH wie schon bisher als zuverlässigen Partner für die qualitative Lösung Ihrer Anforderungen darzustellen.

Für die Geschäftsleitung des Standortes Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Univ.-Prof. Dr. Dr. Norbert Katz
Ärztlicher Direktor

Dr. Hans Jürgen Hackenberg
Kaufmännischer Direktor

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Institutskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	7
A-1.7 A Fachabteilungen	8
A-1.7 B Mindestens TOP-30 DRG des Gesamtkrankenhauses	9
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	10
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	21
A-2.0 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften	31
A-2.1 Apparative Ausstattungen und therapeutische Möglichkeiten	32
A-2.1.1 Apparative Ausstattungen	32
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	35
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	39
Bettenführende Kliniken/Abteilungen:	39
Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin	40
Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie	44
Augenklinik	46
Augenklinik	46
Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie	49

Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie	52
Frauenklinik	56
Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	59
Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	62
Kinderklinik	65
Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie	65
Kinderkardiologie	68
Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie	71
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	74
Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)	77
Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Nephrologie)	80
Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)	83
Medizinische Klinik und Poliklinik IV (Hämatologie und Onkologie)	86
Medizinische Klinik und Poliklinik V (Onkologie)	88
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	90
Neurochirurgische Klinik	93
Klinik für Neurologie	95
Klinik für Nuklearmedizin	98
Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	100
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	103
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	105
Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie	107
Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie	110
Nicht bettenführende Kliniken/Abteilungen	113
Radiologie	113
Abteilung für Diagnostische Radiologie	113
Abteilung für Kinderradiologie	114
Abteilung für Neuroradiologie	115
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)	116
Zahnheilkunde	117
Poliklinik für Kieferorthopädie	117
Poliklinik für Kinderzahnheilkunde	118
Poliklinik für Parodontologie	119
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	120

Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde	121
Institute	122
Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin	122
Institut für Hygiene und Umweltmedizin	124
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie	125
Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin	127
Institut für Medizinische Mikrobiologie	128
Institut für Medizinische Virologie	129
Institut für Neuropathologie	130
Institut für Pathologie	131
Rudolf-Buchheim-Institut für Pharmakologie und Toxikologie	132
Institut für Rechtsmedizin	133
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	134
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	134
B-2.2 Mindestens TOP-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	134
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	137
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	137
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	140
C Qualitätssicherung	143
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	143
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	144
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	144
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	144
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V	145

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	145
---	-----

SYSTEMTEIL	146
-------------------	------------

Präambel	146
-----------------	-----

D Qualitätspolitik	147
---------------------------	-----

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	150
---	-----

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	150
--	-----

E-2 Qualitätsbewertung	151
------------------------	-----

E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung	154
--	-----

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	156
--	-----

G Weitergehende Informationen	160
--------------------------------------	-----

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Universitätsklinikum Gießen
Postfach 10 10 51

35340 Gießen

aerztlicher.direktor@uniklinikum-giessen.de

www.uniklinikum-giessen.de

A-1.2 Institutskennzeichen des Krankenhauses

260 610 279

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Das Universitätsklinikum Gießen ist eine private Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Hessen

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

ja X nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12.2004)

Gesamt:	1.221	davon	1.186	35
			vollstationär	teilstationär

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:	40.961
Ambulante Patienten:	104.534

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Zahl der vollstat. Betten ¹⁾	Zahl der teilstat. Betten ¹⁾	Fälle	Überlieger 2004/2005	teilstationär	Fälle gesamt	Haupt/Belegabt.	Poliklinik/Ambulanz
100	Medizinische Klinik und Poliklinik V (Onkologie)	0	0	1.249	9	0	1.258	HA	n
100	Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Nephrologie)	74	0	3.748	45	0	3.793	HA	j
103	Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)	70	0	2.401	33	0	2.434	HA	j
104	Dialyse	0	9	0	0	186	186	HA	n
105	Medizinische Klinik und Poliklinik IV (Hämatonkologie)	34	0	637	13	0	650	HA	j
106	Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)	57	0	1.740	5	0	1.745	HA	j
152	Infektionsstation der Medizinischen Klinik und Poliklinik II	10	0	444	7	0	451	HA	n
1000	Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie	54	3	2.413	34	908	3.355	HA	j
1000	Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie	16	1	1.068	6	166	1.240	HA	j
1005	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	13	3	527	10	254	791	HA	j
1100	Kinderkardiologie	21	1	950	11	310	1.271	HA	j
1500	Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie	70	0	2.407	25	0	2.432	HA	j
1600	Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie	61	0	2.115	26	0	2.141	HA	j
1700	Neurochirurgische Klinik	50	0	1.432	16	0	1.448	HA	j
2100	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	42	0	830	4	0	834	HA	j
2200	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie	47	0	1.865	15	0	1.880	HA	j
2300	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	75	0	1.352	11	0	1.363	HA	j
2400	Frauenklinik	90	0	2.452	36	0	2.488	HA	j
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	60	0	1.970	13	0	1.983	HA	j
2700	Augenklinik	22	0	1.596	2	0	1.598	HA	j
2790	Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie	8	0	1.087	0	0	1.087	HA	j
2800	Klinik für Neurologie	66	0	2.443	28	0	2.471	HA	j
2900	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	88	12	801	0	195	996	HA	j
3100	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	22	0	165	0	0	165	HA	j
3200	Klinik für Nuklearmedizin	4	0	223	0	0	223	HA	j
3300	Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)	28	0	0	0	0	0	HA	j
3400	Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie	36	0	1.092	2	0	1.094	HA	j

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Zahl der vollstat. Betten ¹⁾	Zahl der teilstat. Betten ¹⁾	Fälle	Überlieger 2004/2005	teilstationär	Fälle gesamt	Haupt/Belegabt.	Poliklinik/Ambulanz
3500	Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	16	0	746	7	0	753	HA	j
3610	Intensivstation - Kinderklinik	12	0	57	3	0	60	HA	n
3618	Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin	14	0	163	10	0	173	HA	n
3621	Intensivstation Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	14	0	93	4	0	97	HA	n
3753	Schmerztherapie	12	0	500	1	0	501	HA	j
	Gesamt	1.186	29	38.566	376	2.019	40.961		

Anmerkung
1) Planbetten

A-1.7 B Mindestens TOP-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F49	Elektrophysiologische Untersuchung (z. B. Katheter, bei der ein EKG direkt aus dem Herzen abgeleitet wird, EPU) bei Herz-Kreislaferkrankungen ohne akuten Herzinfarkt	1076
2	C10	Operationen bei Schielen, Alter < 7 Jahre oder komplexe Eingriffe an den Augenmuskeln	725
3	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	721
4	D30	Tonsillektomie außer bei bösartiger Neubildung oder verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals ohne äußerst schwere CC	653
5	B76	Anfälle	577
6	B70	Schlaganfall	563
7	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	562
8	I53	Anderer Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere Nebendiagnosen, mit komplexem Eingriff	544
9	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	482
10	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilative Kardiomyopathie)	456
11	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	454
12	E77	Anderer Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	452
13	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	445
14	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	409
15	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	374
16	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	334
17	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, weniger als 3 Belegungstage	303
18	C21	Operationen bei Schielen, Alter > 6 Jahre	295
19	J22	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile ohne komplexen Eingriff, ohne komplexe Diagnose, ohne äußerst schwere oder schwere CC	291

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fall- zahl
20	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	289
21	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	289
22	I48	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch) ohne komplizierende Diagnose, ohne Arthrodesese, ohne komplexen Eingriff, ohne äußerst schwere CC	284
23	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	275
24	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	274
25	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	262
26	Z64	Anderere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	259
27	L63	Infektionen der Harnorgane	251
28	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	249
29	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	247
30	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	246

Anmerkung: Die Formulierungen für die Spalte "Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)" wurden der Datei "Pop Basis-DRGs 2004", Version 1.0 Quelle: AOK-Bundesverband. Stand 23.05.2005 entnommen, sofern der Text der 3-stelligen DRG zwischen 2004 und 2005 nicht different war.

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Bettenführende Kliniken/Abteilungen

Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin

Anaesthesiologie

- Anästhesie in der Kinderherzchirurgie (Kinderherztransplantationszentrum)
- individuell angepasste Narkoseführung mit allgemeinanaesthesiologischen (Intubations- und Larynxmaskennarkosen) und regionalanaesthesiologischen Verfahren
- Fremdblut-sparende Maßnahmen in Form der Eigenblutspende und der maschinellen Autotransfusion

Intensivmedizin

- perioperative Versorgung von Patienten mit Nieren- oder Lungentransplantation
- Versorgung von polytraumatisierten Patienten
- differenzierte Sepsis-Therapie
- differenzierte Beatmungsverfahren einschließlich Behandlung des akuten Lungenversagens, Respiratorentwöhnung und nicht invasive Maskenbeatmung

Schmerztherapie

- stationäre Behandlung chronischer Schmerzen aller Art insbesondere chronische Kopfschmerzen (Migräne) und chronische Rückenschmerzen
- epidurales Katheterverfahren modifiziert nach Prof. Racz
- stationäre Behandlung des Komplexen regionalen Schmerzsyndroms (CRPS, M. Sudeck)
- Infusions-therapeutische Behandlung des Fibromyalgie-Syndroms

- medikamentöse Schmerztherapie bei Palliativpatienten
- invasive Schmerztherapie: Anpassung und Implantation von Schmerzpumpen und Spinal Chord Stimulation (durch chirurgische Abteilung)

Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie

- endokrine Chirurgie, onkologische Chirurgie des Bauchraumes und der Lunge
- minimal-invasive Chirurgie
- Nierentransplantation

Augenklinik

- konservative und operative Behandlung von Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts (insbesondere der Katarakt [grauer Star] und des Glaukoms [„grüner Star“])
- konservative und operative Behandlung von Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts (insbesondere der Amotio [Netzhautablösung] und der Makuladegeneration)

Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie

- konservative und operative Behandlung von Schielerkrankungen, neuroophthalmologischen Erkrankungen, endokrinen Erkrankungen und Lidstörungen
- Diagnostik, konservative und operative Behandlung des Nystagmus
- endokrine Erkrankungen, Lidstörungen, Kopfwangshaltungen, Nystagmus

Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie

- ambulante sowie stationäre Versorgung des gesamten Spektrums der Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Erreger-bedingte Hauterkrankungen (insbesondere Diagnostik und Therapie von Pilzkrankungen)
- Dermatochirurgie
- Dermatoonkologie
- Ästhetische Dermatologie
- Andrologie (im interdisziplinären Verbund des Hessischen Zentrums für Reproduktionsmedizin am Universitätsklinikum Gießen)

Frauenklinik

- Brustzentrum
- laparoskopische Operationen
- Überwachung von Risikoschwangeren , insbesondere mit Schwangerschaftsdiabetes
- Pränataldiagnostik
- Kinderwunschsprechstunde

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik

Chirurgische Versorgungsschwerpunkte

- chirurgische Behandlung von Tumoren im Kopf-/Halsbereich
- Laryngologie mit Phonochirurgie
- Speicheldrüsenoperationen
- Mittelohrchirurgie
- Nasennebenhöhlenchirurgie

Funktionsbereich Audiologie

- Gehördiagnostik
- Beratung zur Hörgeräteversorgung und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Hörgeräteversorgung, Hör- und Spracherziehung im Kindesalter u. ä.)
- Effizienzkontrolle nach Hörgeräteversorgung

Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

- thorakale Aortenchirurgie
- Kinderherzchirurgie
- Transplantationen

Kinderklinik

Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie

- Neonatologie und spezielle pädiatrische Intensivmedizin (Klinische Schwerpunkte stellen die Versorgung sehr kleiner Frühgeborener (Geburtsgewicht <1500g), Neugeborener mit angeborenen Fehlbildungen, Stoffwechselerkrankungen, Infektionen und schweren Erkrankungen des Zentralnervensystems sowie das Lungenversagen bei Früh- und Neugeborenen dar.)
- Jenseits der Neugeborenenperiode werden Kinder aller Altersstufen mit schweren internistischen Erkrankungen sowie postoperative Patienten (Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Urologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) intensivmedizinisch behandelt und überwacht.
- Mukoviszidose-Ambulanz
ambulanter i.v. antibiotischer Therapie, Ernährungsberatung, psychosoziale Betreuung, Familientherapie, spezieller Physiotherapie
- Asthma- und Allergie-Ambulanz
individuelle Asthma-Schulung

Kinderkardiologie

- Herztransplantation bei Säuglingen und Neugeborenen
- interventioneller Herzkatheter
- Pulmonale Hypertension

Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie

- Diagnose und Therapie der kindlichen Epilepsien, neurodegenerativer, syndromaler, entzündlicher und metabolischer Erkrankungen

- Betreuung, Diagnostik und Therapie bei Kindern mit Entwicklungsstörungen und Teilleistungsstörungen und Behinderungen inkl. Test-psychologischer Diagnostik
- Diagnose und Therapie neuromuskulärer Erkrankungen
- Betreuung von Patienten mit Cerebralpareesen und Bewegungsstörungen

Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

- Knochenmarkstransplantation allogenen und autologen
- Knochenmarkentnahmen
- Hochdosis-Chemotherapie
- Behandlung von Hoch-Risiko-Lymphom- und Leukämie-Patienten, insbesondere Rezidive
- Studienzentrale für Non-Hodgkin-Lymphome

Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)

- Leitlinien-getreue Diagnostik und Behandlung des akuten Herzinfarktes und Patienten mit chronischer koronarer Herzerkrankung („Herzinfarktnetzwerk Mittelhessen“)
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienzprechstunde und Herztransplantationszentrum)
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit Herzrhythmusstörungen (Herzrhythmus-Ambulanz)
- Betreuung von Patienten mit implantierten Defibrillatoren
- Betreuung von Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter
- Behandlung von Patienten mit Erkrankungen der Blutgefäße (Venen, Arterien z. B. Schaufensterkrankheit, Thrombosen, Krampfadern) und Lymphgefäße (Giesener Zentrum für Gefäßmedizin)

Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Nephrologie)

Pneumologie

- allgemeine Pneumologie
- pulmonale Hypertonie
- COPD
- fibrosierende Lungenerkrankungen
- Mukoviszidose bei Erwachsenen
- Lungentransplantation
- schlafbedingte Atemstörungen

Internistische Intensivmedizin

- Behandlung von Patienten mit ARDS (Schocklunge) und Sepsis

Nephrologie

- Dialyse
- CAPD (Peritoneal-/Bauchfelldialyse)
- Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen
- Nierentransplantation

Gastroenterologie

- Endoskopie (gesamtes gastroenterologisches Spektrum).

Infektiologie

- Behandlung HIV-, Hepatitis B- und C-infizierter Patienten

Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)

Diabeteszentrum

- Behandlung Typ 1 und Typ 2 Diabetes mellitus
- Behandlung schwerer Insulinresistenz
- Insulinpumpentherapie
- Gestationsdiabetes
- Diabetes-Schulungszentrum
- Übergangspruchstunde für jugendliche Diabetiker in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik

Gastroenterologie

- Stoffwechselambulanz
Behandlung von Adipositas, adipositasbedingte Folgeerkrankungen, Essstörungen, Fettstoffwechselstörungen, metabolisches Syndrom, ernährungsbedingte Erkrankungen; seltene Stoffwechselstörungen. Ernährungsinterventionen
- Leberambulanz
Behandlung von Virushepatitis, cholestatischen Lebererkrankungen, Leberzirrhose Lebertransplantationsvorbereitung
- Gastroenterologischen Ambulanz
 - Endoskopie des gesamten Magendarmtraktes und ERCP (Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse durch Einbringen von Röntgenkontrastmittel mittels Endoskop und Röntgendurchleuchtung)
 - endoskopische Anlage von PEG-Sonden oder Dünndarmsonden zur Ernährungstherapie, Beseitigung von Krampfadern der Speiseröhre, Behandlung von akuten Blutungen aus dem Verdauungstrakt mit verschiedenen Techniken etc.
 - Tests zur Überprüfung der Bauchspeicheldrüsenfunktion (fäkale Elastase-1 Konzentration, Chymotrypsinbestimmung im Stuhl, Pankreolauryltests, Fettausscheidung im Stuhl)
 - Untersuchung verschiedener Tumor- und Entzündungsmarker im Stuhl (PKM2, Calprotectin)
 - Lipidelektrophorese und Schnelltests zur Cholesterinbestimmung
 - verschiedene Atemtests (Helicobakterbesiedlung des Magens, Magenentleerung, Insulinresistenz, H₂-Atemtests)
 - manometrische Untersuchung der Speiseröhre
 - 24-Stunden pH-Metrie
 - Untersuchung verschiedener gastroenterologisch relevanter immunologischer Marker im Immunologischen Labor der Klinik

Ambulanz für chronisch entzündliche Darmerkrankungen

- Morbus Crohn
- Colitis ulcerosa

Rheumatologie

- entzündlich-rheumatischen Erkrankungen
- Kollagenosen
- Vaskulitiden

Medizinische Klinik und Poliklinik IV (Hämatologie und Onkologie)

- Chemotherapie mit Zytostatika und modulierenden Substanzen
- Immuntherapie, steigernd, unterdrückend
- Schmerztherapie
- Ernährungstherapie
- Ersatztherapie mit Blut und Spezialprodukten von Blutbestandteilen
- Therapie mit Wachstumsfaktoren

Medizinische Klinik und Poliklinik V (Onkologie)

- Diagnostik und Behandlung onkologisch erkrankter Patienten mit dem Schwerpunkt Organtumoren
- Verabreichung von Chemotherapeutika
- Versorgung von Patienten mit Strahlentherapie
- Kombination aus Strahlen- und Chemotherapie
- palliative onkologische und Schmerztherapie

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- plastische und wiederherstellende Chirurgie (Knochen- und Weichteilrekonstruktionen)
Dabei werden neben lokalen Lappentechniken vor allem auch freie Lappen mittels mikrochirurgischer Technik (Fibula-, Beckenkamm-, Radialis- und Latissimus dorsi-Transplantat) eingesetzt.
- Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und kraniofazialer Syndrome
Zur Beratung, Planung und Nachsorge der Therapie von LKG-Spalten existiert eine wöchentliche Spezialsprechstunde. Bei craniofazialen Syndromen wird die Sprechstunde monatlich gemeinsam mit den Kollegen der Neurochirurgischen Klinik durchgeführt.
- Behandlung nicht-synostotischer Schädeldeformitäten
Bei sog. lagebedingten Schädeldeformitäten, d.h. nach Ausschluss einer vorzeitigen Verknöcherung der Schädelnähte führen wir bei gegebener Indikation eine Behandlung mittels Koporthese durch.
- Behandlung von Kieferfehlstellungen
Zur Beratung der Behandlungsmöglichkeiten bei Kieferfehlstellungen existiert eine wöchentliche Spezialsprechstunde. Im Rahmen dieser Sprechstunde wird in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Kieferorthopäden das therapeutische Vorgehen geplant und abgestimmt.

- Wiederherstellung der Kaufunktion mittels dentaler Implantate
Die kaufunktionelle und ästhetische Rehabilitation von Patienten mittels dentaler Implantate stellt einen weiteren Versorgungsschwerpunkt dar. Hierzu finden zweimal wöchentlich Spezialsprechstunden statt. Neben vermeintlich einfachen Ausgangssituationen werden vor allem komplexe Fälle mit starker Knochenatrophie oder Z. n. Tumorchirurgie behandelt.
- Laserbehandlungen
Zur Beratung der Indikation einer Laserbehandlung existiert eine Spezialsprechstunde, die wir gemeinsam mit Kollegen der Dermatologischen Klinik durchführen. Es stehen verschiedene Lasergeräte (Neodym-Yag-, Alexandrit-, CO₂-Laser) zur Verfügung.

Neurochirurgische Klinik

- Tumorbehandlung inkl. Chemotherapie und chemotherapeutische Nachsorge
- vaskuläre Erkrankungen, Aneurysmen und Angiome in enger Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie
- operative und endovaskuläre Therapie (Coiling, Embolisation)
- Wirbelsäulenerkrankungen. Kinderneurochirurgie -gesamtes Spektrum
- Schädelbasischirurgie (Gießener Orbita-Schädelbasiszentrum)

Klinik für Neurologie

- Stroke Unit
- Spezialambulanzen:
 - Zerebrovaskuläre Ambulanz
 - Botulinumtoxin- Sprechstunde mit Bewegungsstörungen
 - Muskelambulanz
 - Epilepsieambulanz
 - Multiple Sklerose und Neuroimmunologie
 - Paraneoplastische und neuromuskuläre Autoimmunerkrankungen
 - Schlaganfallbehandlung

Klinik für Nuklearmedizin

- Schilddrüsenerkrankungen
- Gelenkerkrankungen
- Hirntumore
- Schmerztherapie

Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

- Knorpeltransplantation und Knorpelersatz
- spezielle Kinderorthopädie
- Sportverletzungen und Sportschäden
- spezielle Rheumachirurgie
- Minimalinvasive Endoprothetik

- Oberflächenersatz des Hüftgelenkes

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- Schizophreniebehandlung und –forschung (neuropsychologisch, psychopharmakologisch, sozialpsychiatrisch)
- Diagnostik und Behandlung von Gedächtnisstörungen
- Integriertes Teilstationäres Zentrum (ITZ)
- Kognitiv- und verhaltenstherapeutisches Angebot
- Spezifische Gruppenangebote
- Konsiliarische Diagnostik und Mitbehandlung von Patienten der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
- Institutsambulanz mit aufsuchendem Pflegedienst

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

- Patienten in akuten Lebenskrisen (posttraumatische Belastungsstörungen, Anpassungsstörungen)
- Patienten mit Persönlichkeitsstörungen (Borderline u. a.)
- Patienten mit gynäkologischen, neurologischen und dermatologischen Störungen
- Patienten mit Essstörungen
- Patienten mit Alexithymie und somatoformen Störungen aus der Umweltmedizin

Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie

- Hand-, Knie-, und Schulterchirurgie

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie

- Andrologie (Männerheilkunde), Impotenzdiagnostik und -therapie
- große Tumorchirurgie (Niere, Nebenniere, Prostata, Hoden, Penis)
- mikrochirurgische Eingriffe
- laparoskopische Operationen
- Kinderurologie
- perkutane minimal-invasive Nierensteinchirurgie
- Lasertherapie
- Stoßwellentherapie bei Harnsteinen

Nicht bettenführende Kliniken/Abteilungen

Radiologie

Abteilung für Diagnostische Radiologie

- Mammadiagnostik (konventionelle Mammographie, Galaktographie, Mammasonographie, sonografisch gesteuerte Stanzen, Mammothom zur Biopsie von Mikroverkalkungen)

- Lunge (pulmonale Hypertonie, Lungenfibrose)
- Radiologische Polytraumaabklärung (Schädelverletzungen werden in Kooperation mit den Kollegen der Neuroradiologie diagnostiziert)

Abteilung für Kinderradiologie

- Kinder und Jugendliche

Abteilung für Neuroradiologie

- Hirntumor-Diagnostik, Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks, Diagnostik von Hirn- und Rückenmarks-Fehlbildungen
- Diagnostik von Hypophysenerkrankungen
- Behandlungen von Hirngefäßfehlbildungen

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)

- kombinierte Radio-Chemotherapiekonzepte
- adjuvante Strahlentherapiekonzepte
- adjuvante Radio-Chemotherapiekonzepte
- neoadjuvante Strahlentherapiekonzepte
- neoadjuvante Radio-Chemotherapiekonzepte

Zahnheilkunde

Poliklinik für Kieferorthopädie

- kieferorthopädische Behandlung mit dem Herbst-Scharnier

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

- Behandlung von unkooperativen Kindern
- Behandlung von behinderten Kindern
- Behandlung / Beratung bei außergewöhnlichen zahnmedizinischen / medizinischen Fragestellungen
- Zahnmedizinische Begleitbetreuung von Kindern mit Organtransplantaten und Tumorerkrankungen

Poliklinik für Parodontologie

- Prophylaxe durch speziell geschultes Personal (ZMF, DH), Prävention von Gingivitis und Parodontitis
- chirurgische und nichtchirurgische Parodontaltherapie, gesteuerte Geweberegeneration (GTR, Emdogain®)
- spezielle Prothetik für parodontal erkrankte Patienten
- Implantate bei fortgeschrittenen parodontalerkrankten Patienten

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

- Implantatprothetik
- Gerostomatologie
- Kiefer- und Gesichtsprothetik
- Totalprothetik

Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde

- Diagnostik, Prävention, Prophylaxe und Therapie von nicht karies-bedingten Zahnhartsubstanzdestruktionen (Erosionen)
- Diagnostik und Therapie von pulpalen und periapikalen Erkrankungen (eigener Funktionsbereich Endodontie)

Institute

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

- Funktionsdiagnostik der Atemwege und der Lunge (Spirometer, Ganzkörperplethysmograph, ein CO-Diffusionsmeßplatz, die Helium-Einwaschmethode, ein Blutgasanalysator, Dosiereinrichtung für standardisierte inhalative Provokationstestungen, ein mobiles oszillatorisches Resistometer mit Pneumotachograph, Expositionsraum zur arbeitsplatzbezogenen inhalativen Testung, ein Spiroergometer, ein EKG, Belastungs-EKG und Echokardiographie mit Doppleruntersuchung)
- Funktionsdiagnostik von Gehör- und Gesichtssinn (Schallschutzkabine mit Tonschwellen-Audiometrie für Luft- und Knochenleitung)

Institut für Hygiene und Umweltmedizin

- Krankenhaushygiene
- Erstellung von Gutachten im Rahmen von Baumaßnahmen
- Umweltmedizinische Ambulanz in der Koordinierungsstelle des Hessischen Zentrums für klinische Umweltmedizin (HZKUM)
- reisemedizinische Gesundheitsberatung

Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

- Endokrinologie/Vitamine/Mediatoren/Tumormarker
- Hämatologie
- Hämostaseologie
- Infektionsserologie
- Klinische Chemie
- Drug Monitoring
- Neugeborenenenscreening in Hessen
- Nephrologische Diagnostik

Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin

- Transfusionsmedizin
- Transplantationsimmunologie
- Spezielle Immuntherapie

Institut für Medizinische Mikrobiologie

- bakteriologische, mykologische und serologische Diagnostik
- Infektionsepidemiologie

Institut für Medizinische Virologie

- Konsiliarlabor für HBV, HDV und blutübertragbare Infektionen

Institut für Neuropathologie

- Biopsische Untersuchungen neoplastischer Erkrankungen des Nervensystems. Anzüchtung von Tumorzellkulturen mit Testung ihrer Empfindlichkeit gegenüber verschiedenen Chemotherapeutika
- Autopsiediagnostik neurodegenerativer Krankheiten
- Biopsiediagnostik neuromuskulärer Erkrankungen einschließlich Histochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie

Institut für Pathologie

- Versorgung aller klinischen Abteilungen mit dem gesamten Spektrum der diagnostisch notwendigen Verfahren

Institut für Rechtsmedizin

Bestimmung von:

- Blutalkohol inkl. Begleitstoffanalytik
- Medikamente (insbesondere Analgetika, Psychopharmaka und andere verkehrsmedizinische bzw. klinisch-toxikologische Fremdstoffe)
- Drogen und Ersatzdrogen (Amphetamine, Barbiturate, Benzodiazepine, Cannabinoide, Kokain, Methadon, Opiate u.a.)

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäusern mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin

Anaesthesiologie

- Durchführung ambulanter anästhesiologischer Leistungen in der Operativen Tagesklinik
- perioperative Versorgung bei ambulanten Eingriffen (Allgemein- und Unfallchirurgie, Urologie, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie und Zahnklinik, Radiologie, Anaesthesiologie (diagnostische und therapeutische Bronchoskopie))
- ambulante Durchführung der präoperativen Visite
- ambulante Eigenblutspende und autologe Plasmapherese
- ambulante Eigenblutspende in Zusammenarbeit mit der Blutbank
- Eigen-Plasma-Entnahme (Autologe Plasmapherese, PPH)

Schmerzambulanz

- Akupunktur
- ausleitende Verfahren
- Biofeedback
- Homöopathie
- medikamentöse Schmerztherapie
- Nervenblockaden
- Sympathikusblockaden
- Neuraltherapie
- Phytotherapie
- Sauerstoff- und Ozontherapie
- Symbioselenkung
- TENS

Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie

- ambulante Durchführung kleinerer Operationen (z. B. Leistenbruch/Nabelbruch, Vorhautverengung (Phimose), Hauttumoren, Krampfadern, Portimplantation, Hämorrhoiden)
- ambulante Endoskopie: Darm-/Magenspiegelung

Augenklinik

- ambulante Durchführung kleinerer Operationen (z. B. Augenlid, Tränenkanal)
- gesamte Diagnostik in der Augenheilkunde

Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie

- Diagnostik und Behandlung einfacher, komplizierter und hochkomplexer strabologischer und neuroophthalmologischer Störungen.
- Elektrophysiologische Diagnostik von Störungen im Bereich der Netzhaut, des Sehnerven, den Sehbahnen und des visuellen Kortex.

- Diagnostik und Behandlung endokrinologisch bedingter Augenerkrankungen.
- Diagnostik und Behandlung einfacher, komplizierter und hochkomplexer Lidfehlstellungen und Funktionsstörungen.
- Diagnostik und Behandlung des Nystagmus (Augenzitterns) und Kopfwangshaltungen.

Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie

- ambulante Diagnostik von akuten und chronischen Dermatosen, Autoimmunerkrankungen, Erreger-bedingten Hauterkrankungen
- Erregerdiagnostik (Virologie, Bakteriologie, Mykologie)
- Durchführung von Haut- und Schleimhautbiopsien
- ambulante Operationen; Kryochirurgie
- Diagnostik von Haarerkrankungen (Trichogramm)
- Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten
- proktologische Diagnostik und Therapie
- Wundtherapie
- Diagnostik und Therapie der Hyperhidrosis (übermäßiges Schwitzen), Iontophorese
- ambulante dermatochirurgische Eingriffe
- Ästhetische Dermatologie und Lasertherapie

Allergieambulanz

- Abklärung auf Hymenoptereingiftallergie (Biene/Wespe)
- Hyposensibilisierung bei Hymenoptereingiftallergie mit stationärer Therapieeinleitung
- Epikutantestungen zur Abklärung allergischer Kontaktekzeme unter Berücksichtigung berufsdermatologischer Gesichtspunkte (Hautarztberichtsverfahren)
- Abklärung von Soforttypallergien
- Abklärung von Medikamentenunverträglichkeiten (Antibiotika, Schmerzmittel, Lokalanästhetika, Narkotika, Heparine, etc.)
- Medikamentenausweich- und Provokationstestungen
- Urtikariaabklärung mit Provokationstestung
- Immunmodulation mit obligatem Kontaktallergen (Diphenylcyclopropenon) bei Alopezia areata

Tumorambulanz

- Versorgung aller Arten von Hautkrebs von der Erstversorgung bis zur Palliation
- Operationen, Kryotherapie, lokale Immunmodulation, Röntgenweichstrahlentherapie
- Chemo- und Immuntherapie (in Kooperation mit Referenzzentren).

Lichtambulanz

- lichtdiagnostische Testverfahren
- Lichtbehandlungen (UVA, UVB, UVB 311nm)
- lokale und systemische Photochemotherapie (PUVA, Bade-PUVA, Creme-PUVA), Balneophototherapie, Balneotherapie

Andrologische Ambulanz

- Diagnostik und Therapie männlicher Fertilitätsstörungen
- Diagnostik und Therapie des Hypogonadismus einschließlich des altersbedingten Hypogonadismus
- Diagnostik und Therapie von Störungen der Pubertätsentwicklung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der männlichen Brust
- Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion sowie anderer Störungen der Sexualfunktionen (Libido-, Ejakulations-, Kohabitationsstörungen), Paarbetreueung
- Kryokonservierung von Spermatozoen und Hodengewebe einschließlich der andrologischen Beratung und Betreuung onkologischer Patienten
- Durchführung diagnostischer und therapeutischer Hodenbiopsien (einschl. testikulärer Spermienextraktion, TESE)
- Beratung und interdisziplinäre Indikationsstellung zu Verfahren der assistierten Reproduktion
- Beratung und Indikationsstellung zu Fragen der männlichen Kontrazeption
- Prävention männlicher Fertilitätsstörungen

Frauenklinik

- allgemeine gynäkologische Poliklinik
- Schwangerenberatung
- Spezialsprechstunden
 - Schwangerschaftsdiabetesberatung
 - Kinderwunschsprechstunde
 - Inkontinenzsprechstunde
 - Akupunktursprechstunde
 - Dysplasiesprechstunde
 - Kindergynäkologische Sprechstunde
 - Endometriosesprechstunde
- ambulante gynäkologische Operationen (Abrasio, Laparoskopien, Konisation)
- Ultraschalldiagnostik einschließlich invasiver Methoden (Amnionzentese, Chorozentese)
- Gynäkologische Krebsnachsorge
- Onkologische Tagesklinik

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik

- Durchführung ambulanter Operationen und Zertrümmerung von Speichelsteinen
- poliklinische Untersuchung und Behandlung (nach Facharztüberweisung)
- audiologischer Funktionsbereich zur Hörgeräteberatung, -verordnung und -kontrolle

Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

- Nachuntersuchung und Neuprogrammierung von Herzschrittmachern
- gefäßchirurgische Sprechstunde
- Marfan-Sprechstunde
- Präventionsmedizin Herz / Kreislauf (Manager, Sportler)

Kinderklinik

Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie

- allgemeine Kinder- und Notfallsprechstunde
- Spezialambulanzen:
- Neu- und Frühgeborene
- Kinder mit Diabetes (Zuckerkrankheit)
- endokrinologischen Störungen (Störungen des Hormonstoffwechsels)
- Adipositas (Übergewicht)
- seltenen Stoffwechselerkrankungen,
- Kinder mit Fehlbildungen und anderen Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwegen
- Enuresis (Einnässen)
- Kinder mit Rheuma und Autoimmunerkrankungen
- Kinder mit Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes

Kinderkardiologie

- Sprechstunde für Kinder mit angeborenen und erworbenen Herzfehlern
- Rhythmusprechstunde
- Herzschrittmachersprechstunde
- Sprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern
- Sprechstunde für Patienten mit pulmonaler Hypertension
- HTX-Sprechstunde
- „Digitale Ambulanz“ – telemedizinische Vernetzung mit niedergelassenen Kinderkardiologen, Kinderklinika und Universitätsklinika

Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie

- sozialpädiatrisches Zentrum mit Ärzten, Krankengymnasten, Psychologen, Logopädin
- neuropädiatrische Sprechstunde
- Spezialsprechstunden:
 - neuromuskuläre Erkrankungen
 - Zerebralparese
 - Epilepsie
 - ADHS-Therapiegruppe
 - schulische Teilleistungsstörungen
- Schrei-Baby-Ambulanz

Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

- Diagnostik, Behandlung und Nachsorge von Kindern und Jugendlichen mit Tumoren, Leukämien und Lymphomen
- Nachsorge nach Knochenmark- und Blutstammzelltransplantationen
- Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Erkrankungen des Blutes
- Diagnostik und Behandlung von Störungen des Immunsystems

- Spezialsprechstunden:
 - Kinder und Jugendliche mit Thalassämie, Sichelzellanämie oder anderen Hämoglobinopathien
 - Diagnostik und Behandlung von Gerinnungsstörungen
 - Behandlung von Störungen der Granulozytenbildung oder Funktion

Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)

- Kardiologische Ambulanz
 - Ambulanz für Patienten mit koronarer Herzerkrankung
 - Herzklappenfehlern und angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter
 - Herzschrittmacher- und Defibrillator-Ambulanz
 - Herzrhythmusprechstunde inklusive elektrischer Schocktherapie bei Vorhoffibrillationen (Kardioversion)
 - Herzinsuffizienz- und Herztransplantationssprechstunde
- Herzkatheterlabor
 - Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen
- Angiologische Ambulanz
 - Ambulanz für Patienten mit arterieller Verschlusskrankheit
 - Behandlung von dilatativen Gefäßerkrankungen (Aneurysmata)
 - Venenleiden (Krampfadern)
 - Blutgerinnseln (Thrombosen)
 - Gefäßentzündungen inklusive Autoimmunerkrankungen
 - Erkrankungen der Lymphgefäße
 - Wundversorgungssprechstunde

Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Nephrologie)

- Pneumologie
 - allgemeine pneumologische Ambulanz (für allgemeine Atemwegserkrankungen wie Asthma bronchiale)
 - Ambulanz für pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck)
 - COPD-Ambulanz (COPD: chronisch verengende Atemwegserkrankungen, z. B. Raucherlunge)
 - Ambulanz für fibrosierende Lungenerkrankungen (für Lungengerüsterkrankungen, diese führen zu einer fortschreitenden „Vernarbung“ des Lungengewebes mit Funktionsverlust der Lunge)
 - Mukoviszidose-Ambulanz für Erwachsene (Mukoviszidose: Angeborene Lungenerkrankung mit zäher Schleimbildung und wiederkehrenden Lungenentzündungen mit fortschreitender Zerstörung der Lunge)
 - Lungentransplantationsambulanz
 - Schlafambulanz (für schlafbedingte Atemstörungen wie „Schnarchen“, Fachbegriff Schlafapnoe) mit Atemcenter für die Versorgung mit Atemtherapiegeräten
- Nephrologie
 - Dialyse
 - CAPD (Peritoneal-/Bauchfelldialyse)

- Nieren- und Hochdruckambulanz Ambulanz
- Nierentransplantationsambulanz
- Gastroenterologie
 - Endoskopie (Magen- und Darmspiegelungen)
 - gastroenterologische Ambulanz (Verdauungserkrankungen)
 - chronisch entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn, Colitis ulcerosa
- Infektiologie
 - Infektionsambulanz mit den Behandlungsschwerpunkten HIV-, Hepatitis B- und C-Infektionen

Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)

- allgemeine Innere Ambulanz Operationsfähigkeits-Untersuchungen präoperativ, perioperative Konsilie
- Fachambulanzen für Endokrinologie, Rheumatologie, Gastroenterologie, Hepatologie, Schilddrüse, Diabetes mit entsprechender Beratung
- Adipositasprechstunde
- Schilddrüsensprechstunde
- Hypophysenprechstunde in Kooperation mit der Neurochirurgie
- ambulante gastroenterologische Behandlungen (Innovative Peptid- und Hormontherapien (z. B. Insulinanaloga, Interferone))
- intravenöse Therapie
- podologische Behandlung bei diabetischem Fuss

Medizinische Klinik und Poliklinik IV (Hämatologie und Onkologie)

Ambulanz für:

- Bluter, Thrombosekranke, Familienberatung f. Gerinnungskrankheiten
- Lymphome
- Leukämie
- Tumore
- Immundefekte
- Stoffwechseldefekte der Blut- und Speicherzellen
- Gabe von Blutprodukten

Medizinische Klinik und Poliklinik V (Onkologie)

Die ambulante Behandlung von Patienten, die dem fachlichen Themengebiet der Medizinischen Klinik V zuzuordnen sind, erfolgt in den zuweisenden klinikumsinternen und -externen Kliniken oder Kooperations-Praxen.

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Behandlung nicht-synostotischer Schädeldeformitäten
- Laserbehandlungen

- dental-chirurgische Eingriffe
 - Operative Zahnentfernung
 - Wurzelspitzenresektionen
 - Entfernung kleinerer Zysten
 - Einbringen dentaler Implantate
 - Schleimhautkorrekturen (Vestibulumplastik)
- Beratungen in verschiedenen Spezialsprechstunden

Neurochirurgische Klinik

- ambulante Operationen peripherer Nerven in mikrochirurgischer Technik (Karpaltunnelsyndrom, Ulnarisrinnensyndrom)
- Versorgung von Schmerzpatienten (Schmerzpumpe)
- Chemotherapie der Gliome

Klinik für Neurologie

- Notfallambulanz:
alle neurologischen Notfälle, die einer sofortigen Akutbehandlung bedürfen (z.B. plötzlich auftretende akute Kopfschmerzen oder Bewußtseinsstörungen, akut auftretende Störungen von Motorik, Sensibilität oder Sprache).
- Spezialambulanzen:
 - Zerebrovaskuläre Ambulanz
 - Botulinumtoxin- Sprechstunde mit Bewegungsstörungen
 - Muskelambulanz
 - Epilepsieambulanz
 - Multiple Sklerose und Neuroimmunologie
 - Paraneoplastische und neuromuskuläre Autoimmunerkrankungen

Klinik für Nuklearmedizin

- Schmerztherapie bei entzündlichen Gelenkerkrankungen (Radiosynoviorthese)
- Schmerztherapie bei Knochenmetastasen (Samarium-, Rhenium-, Strontiumtherapie)
- Schmerztherapie bei ankylosierender Spondylitis (Radiumtherapie)
- Therapie bei Tumoren des Knochenmarkes (Radioimmuntherapie)
- Therapie von Schilddrüsenerkrankungen

Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

- ambulante Diagnostik und Behandlung von Patienten in der Poliklinik bzw. Hochschulambulanz
- allgemeine orthopädische Sprechstunde
- Spezialsprechstunden:
 - Schultersprechstunde
 - Kniesprechstunde
 - Knorpeltransplantation

- Wirbelsäulensprechstunde
- Kindersprechstunde
- Tumorsprechstunde
- Privatsprechstunde
- Hüftsprechstunde
- Endoprothetiksprechstunde
- Fußsprechstunde
- Sprechstunde für Knochen- und Gelenksinfektionen
- ambulante Patientenbehandlung in der Abteilung für physikalische Therapie und Krankengymnastik

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

- Fachpsychiatrische Behandlung (Gespräche, Kurzkontakte, Rezepte)
- ärztliche und pflegerische Nachbetreuung der stationären Patienten auch als aufsuchender Dienst im häuslichen Umfeld
- Einzel- oder Gruppenangebot (z.B. Freizeitgruppe, Kreativgruppe, Schwimmgruppe, Fitnessgruppe für Frauen, im „ITZ“ 2 ambulante Gruppen/Woche (festes Setting) und 1 „Offener Nachmittag“ (offenes Setting))
- Krisenintervention und Beratung
- Psychoedukation und soziales Funktionstraining für Patienten mit Schizophrenie
- IPT-Gruppe (Integriertes psychologisches Trainingsprogramm für Patienten mit Schizophrenie)
- Cog-Pack (Training kognitiver Funktionen für Patienten mit Schizophrenie)
- Suchtberatung und Planung von Entgiftung
- Beratung hinsichtlich Entwöhnungsbehandlungen
- Gruppentherapie für Patienten mit Depression (kognitive Depressionsgruppe, Stressbewältigung, Biofeedback)
- Depressionsgruppen für Senioren
- Entspannungstherapie (Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson)
- Entspannungstherapie für Senioren
- Bewegungs- und Fitnesstherapie
- Gestaltungs-/Ergotherapie
- Lebensqualitäts- /Wellness-Gruppe
- Beratung und Hilfestellung in sozialen Fragen
- Unterstützung und individuelle Rehabilitation zur Vorbereitung von Beruf/Ausbildung
- Angehörigenberatung und –gruppe
- Psychoedukation für Angehörige
- Gruppentherapie „Besser Schlafen“
- Lichttherapie
- Gedächtnistraining und Erinnerungsgruppe

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

- ambulante Diagnostik und gegebenenfalls Therapie von Patienten mit psychischen und psychosomatischen Störungen

Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie

- Operationen an Nerven und Nervenganglien
- Eingriffe am infizierten Knochen
- Metallentfernungen
- Osteosynthesen (Versorgung von Knochenbrüchen) kleiner Knochen
- offene chirurgische Gelenkoperationen
- Arthroscopien (Spiegelung) des Kniegelenkes (z. B. Gelenkspülungen, Entfernung freier Gelenkkörper, Eingriffe am Knorpel (z. B. Knorpelzell, -zylindertransplantation), Operationen am Meniskus, Eingriffe am Kapselbandapparat
- Arthroscopien Handgelenk, Sprunggelenk, Schulter
- Operationen an der Hand (z. B. Sehnen, Bänder, Dupuytren-Kontraktur, Ganglionextirpation)
- Osteosynthesen (Versorgung von Knochenbrüchen)
- Operationen der Haut und Weichteile (z. B. Schnitt- und Platzwunden)

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie

- allgemeine ambulante Diagnostik und Untersuchung der Patienten
- Spezialsprechstunden:
 - Onkologische Sprechstunde (urologische Tumorerkrankungen)
 - Andrologische Sprechstunde
 - Prostatakarzinom-Sprechstunde
 - Privatsprechstunde
 - Enuresis und kindliche Inkontinenz
 - Fertilitätsstörungen und Kinderwunsch
 - Prostatitis-Sprechstunde (Prostataentzündung)
 - Kindersprechstunde
 - Urodynamik (Harnblasenentleerungsstörungen)
- ambulante Operationen, auch tagesklinisch
 - Prostatastanzbiopsien
 - Samenleiterdurchtrennung
 - Beschneidung
 - kindliche Hoden-Op
 - Kathetereinlage oder –wechsel
 - Bauchdeckenkatheterneueinlage oder –wechsel
 - Blasenspiegelung
 - Harnröhrenbougieung
- Röntgenuntersuchungen oder –eingriffe (Rö-Leeraufnahmen oder radiologische Untersuchungen mit Kontrastmittel) mit eigener Röntgenanlage
- Urin- und Blutuntersuchungen, Abstriche
- Wundversorgung
- sonografische Untersuchungen der Nieren, Blase, Prostata, etc.

Nicht bettenführende Klinik/Abteilung

Radiologie

Abteilung für Diagnostische Radiologie

- Einlage und Entfernung von venösen Portkathetersystemen, z. B. zur Chemotherapie oder parenteralen Ernährung.
- Einlage und Entfernung von Dialysekathetern über Vena jugularis oder Vena subclavia
- Ambulante Biopsie der weiblichen Brust (sonographisch gesteuert und radiologisch gesteuert)
- CT und durchleuchtungsgesteuerte diagnostische Punktionen (nach Rücksprache; je nach Risikokonstellation erfolgen diese Punktionen mit einem kurzen stationären Aufenthalt zu Überwachungszwecken)

Abteilung für Kinderradiologie

- konventionelles Röntgen
- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie
- Durchleuchtung
- Angiographie
- Katheterinterventionen
- Ultraschall mit Doppler

Abteilung für Neuroradiologie

- Untersuchung von Hirn und Wirbelsäule in der Computertomographie.
- Untersuchung von Hirn und Wirbelsäule in der Kernspintomographie.
- Untersuchung der Hirngefäße.

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)

- percutane Strahlentherapie
- intraluminale Strahlentherapie
- interstitielle Strahlentherapie

Zahnheilkunde

Poliklinik für Kieferorthopädie

alle zahnärztlichen Behandlungsmöglichkeiten im Fachgebiet Kieferorthopädie (Röntgen, festsitzend – und herausnehmbare Apparaturen, Abdrucknahme, Foto, EMG)

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

- Gebissanierung (Füllungen, Wurzelkanalbehandlungen, Zahnentfernungen, Zahnersatz bei Kindern, traumatische Zahnschäden etc.)
- Maßnahmen zur Individualprophylaxe (Zahnversiegelungen, Fluoridierung der Zähne)

- Recall-Untersuchungen zur Beobachtung des Krankheitsverlaufes und möglicher Folgeschäden.

Poliklinik für für Parodontologie

- eingehende Diagnostik
 - klinisch
 - röntgenologisch
 - mikrobiologisch
 - serologisch
 - immunologisch
- systematische Parodontitistherapie (Zahnbettentzündung)
 - professionelle Zahnreinigung und Prophylaxetraining
 - Wurzeloberflächenreinigung unterhalb des Zahnfleisches (subgingivales Scaling und Root-planing) zur Beseitigung verkalkter und unverkalkter Auflagerungen
 - weitergehende Behandlungsmaßnahmen zur Beseitigung der entzündeten Resttaschen
 - parodontalchirurgische Maßnahmen (konservativ, resektiv, regenerativ)
- bei Zahnverlust Möglichkeit des Zahnwurzelsatzes in der Form von dentalen Implantaten
- plastisch-ästhetische Korrekturen (z.B. bei Gingivarezessionen)
- Nachsorge und unterstützende Parodontaltherapie (Recall) nach Abschluss der Therapie zur Sicherung des Behandlungsergebnisses
- Lokaltherapie bei Mundschleimhauterkrankungen (medikamentös, chirurgisch)

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

- Implantatprothetik
- Gerostomatologie
- Kiefer- und Gesichtsprothetik
- Totalprothetik
- Teleskopprothetik
- prothetische Versorgung von vollbezahnten, teilbezahnten Patienten

Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde

- poliklinische Sprechstunde zur Patientenaufnahme, abteilungsbezogene Erstuntersuchung und Akutbehandlung
- Durchführung zahnerhaltender Therapiemaßnahmen im Rahmen einer Bestellpraxis für Wiederholungsfälle

A-2.0 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften

Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
 Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattungen und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattungen

	Verfügbarkeit 24 Stunden	
13/12-C-Atemtestgerät	Ja	Nein x
ABL700	Ja x	Nein
ABX St. Josef	Ja x	Nein
Advia 1650	Ja x	Nein
Advia 1652	Ja x	Nein
Advia-central-link	Ja x	Nein
Aminosäuren- und Carnitin- bestimmung	Ja	Nein x
Apparatur zur Stimmfunktionsprü- fung	Ja x	Nein
Atomabsorption. Chir.	Ja x	Nein
Audiometer für die subjektive und objektive Gehördiagnostik	Ja x	Nein
Auflichtmikroskopie (pigmentierte Tumoren)	Ja	Nein x
Augriographie	Ja	Nein x
Automatikrefraktometer	Ja x	Nein
automatisierter Freiburger Vi- sustest	Ja x	Nein
Autotransfusionsgerät	Ja x	Nein
AVK-Diagnostik: ABI, anke bra- chial index	Ja x	Nein
AXSYM	Ja x	Nein
Axsym Virologie	Ja x	Nein
Beatmungsgeräte (konventionell und Hochfrequenzoszillation) aller Altersstufen	Ja x	Nein
Behring Coagulations System (BCS)	Ja x	Nein
Behring Nephelometer Analysator (BNA) II	Ja x	Nein
Bestrahlungsplanungssystem He- lax	Ja	Nein x
BetaCath-Afterloading Gerät (Intracoronare Brachytherapie)	Ja	Nein x
BETA-COUNTER RIA	Ja x	Nein
Bilimeter II	Ja x	Nein
Biofeedback		Nein x
Biomikroskopie	Ja x	Nein
BIS Überwachung	Ja x	Nein
Blutgasanalysegeräte	Ja x	Nein
Bodyplethysmograph	Ja	Nein x
Bronchoskope, starr flexibel	Ja x	Nein

	Verfügbarkeit 24 Stunden	
CBF-Messung mit Xenon	Ja	Nein x
Centaur Akut	Ja x	Nein
Centaur Sonder	Ja x	Nein
Chemilumineszenz-Analysator	Ja x	Nein
Chromatographiegeräte	Ja	Nein
CO2-Laser	Ja x	Nein
Cobas mira	Ja x	Nein
Computertomographie, Erwach- sene und Kinder	Ja x	Nein
Computertomographie - Angi- ographie	Ja x	Nein
Computertomographie mit Perfu- sions	Ja x	Nein
CTG-Überwachungsanlage	Ja x	Nein
Cystomanometriegerät	Ja	Nein x
Defibrillator	Ja x	Nein
dentale Implantatsysteme	Ja	Nein x
dentales Röntgen	Ja	Nein x
Dermatom; hochtourige Fräse	Ja	Nein x
Dermopan und Dermopan 2 (Röntgenweichstrahltherapie)	Ja	Nein x
Dialysegeräte für Hämodialyse und -filtration, Peritonealdialyse	Ja x	Nein
Diff. KiK1 2	Ja x	Nein
Diff.-Platz KiK1	Ja x	Nein
digitale Angiographie	Ja x	Nein
digitale Dermatoskopie ("Fotofin- der")	Ja	Nein x
digitale Kameras für intra- und extraorale Fotos	Ja	Nein x
digitale Röntgenanlage Zahnklinik (OPG,Zahnfilme, FRS)	Ja	Nein x
digitale Subtraktionsangiographie	Ja x	Nein
DL und DAS Kinderklinik	Ja x	Nein
Ebio Kinderkt.	Ja x	Nein
Ebio St. Josef	Ja x	Nein
Echokardiografie, transösopha- geal	Ja x	Nein
Echokardiographiegerät (transth- orakale, transösophageale und Stress-Untersuchungen)	Ja x	Nein
EDV-Anlage Sun Fire 280R	Ja x	Nein
Eigenblutspende	Ja x	Nein

	Verfügbarkeit 24 Stunden	
Einzelpsychotherapie	Ja	Nein x
EKG	Ja x	Nein
Elecsys 2010	Ja x	Nein
elektrische Reflexmessung, z.B. Blinkreflex	Ja x	Nein
Elektrochirurgie	Ja	Nein x
Elektroencephalographie (Erwachsene und Kinder)	Ja x	Nein
Elektrokaustik	Ja x	Nein
Elektromyographiegerät	Ja x	Nein
Elektronenmikroskopisches Labor	Ja	Nein x
Elektroneurographie	Ja	Nein
Elektrophoreseapparaturen	Ja	Nein
Elektrophysiologie	Ja	Nein x
Elektrophysiologisches Labor: intrakardiales Mapping, Hochfrequenz-, Thermo- und Kryo-Ablationsanlage	Ja	Nein x
Elfo-Sebia + IFE	Ja x	Nein
ELISA	Ja x	Nein
Endo-Mikromotoren	Ja	Nein x
Endoskopiegeräte zur Diagnostik und Therapie des gesamten Gastrointestinaltraktes	Ja x	Nein
EPU-Labor Kinderklinik	Ja x	Nein
Ergometer (Fahrrad, Laufband)	Ja	Nein x
ESWL (Storz SLX-F2 Steinzertrümmerung, Röntgenanlage)	Ja	Nein x
Evozierte Potentiale (SSEP, MEP, FAEP, VEP)	Ja x	Nein
externe Defibrillatoren	Ja x	Nein
Extrakorporale Membranoxygenierung	Ja x	Nein
Fahrrad- und Laufbandergometer	Ja	Nein x
Farbstofflaser, gütegeschalteter (532-1064nm)	Ja	Nein x
Fernröntgenseitengerät	Ja	Nein x
Fluoreszenzendoskopie	Ja x	Nein
Fotoeinheiten (konventionell und digital)	Ja x	Nein
FOTOMETER	Ja x	Nein
GAMMA-COUNTER 1	Ja x	Nein
Gammakameras (Einkopf, Zweikopf, Dreikopf), SPECT-fähig, ganzkörperfähig, 1 koinzidenzfähig (PET)	Ja	Nein x
Ganzfeld-Elektroretinographie-Einheit	Ja x	Nein
Gasexhalationstests (Helicobacter-Atemtest)	Ja	Nein x
GC mit Head-Space-Zusatz	Ja x	Nein

	Verfügbarkeit 24 Stunden	
Gebärwanne	Ja x	Nein
GEM 3000	Ja x	Nein
Genetic Analyzer (DNA-Labor) ABI-310	Ja x	Nein
Goldmann-Perimeter	Ja x	Nein
H2-Atemtest Gerät	Ja	Nein x
Herzkatheter Kinderklinik	Ja x	Nein
Herzkatheterlabor mit zwei digitalen, biplanen Angiographie- und Hämodynamik Messplätze für koronares, abdominelles und peripheres Gefäßsystem, Rechts-herzkathetermessplatz	Ja x	Nein
Histochemisches Labor	Ja	Nein x
Histologisches Labor	Ja	Nein x
HPLC	Ja x	Nein
HPLC Ki.Kl.(6 Geräte)	Ja x	Nein
HPLC SONDER-BEST	Ja x	Nein
ImMULITE	Ja x	Nein
Immulite 2000	Ja x	Nein
immunhistochemischer Färbeautomat	Ja	Nein x
Immunoassayautomaten	Ja x	Nein
ImmunoCAP-Analysatoren für Allergologische Labordiagnostik	Ja	Nein x
IMX Zentrallabor	Ja x	Nein
Inhalative Stickstoffmonoxid-Therapie Geräte	Ja x	Nein
Inkubatoren (Wärmetherapie) für extrem kleine Frühgeborene	Ja	Nein
Iontophorese	Ja	Nein x
Ir-192-HDR-Afterloading Gerät	Ja x	Nein
Kapillarmikroskop	Ja	Nein x
kardiale ECMO „Kunstherz“ Kinderklinik	Ja x	Nein
Kariesdiagnostik, lasergestützt	Ja	Nein x
Knochendichtemessung (CT und DXA)	Ja	Nein x
Kolloidosmometer	Ja x	Nein
konventionelles u. digitales Röntgen (Erwachsene und Kinder)	Ja x	Nein
Koronarangiographie	Ja x	Nein
Kryochirurgie (Kontakt-, Sprayverfahren)	Ja x	Nein
Kryostat (Gefrierschnittmikrotom)	Ja x	Nein
Genomanalyse	Ja	Nein x
Mackey Mark-Tonometer, portable	Ja x	Nein
Laborautomaten-Straße inklusive Workcell	Ja x	Nein

	Verfügbarkeit 24 Stunden	
Langzeit - EKG Erwachsene und Kinder)	Ja x	Nein
Langzeit-Blutdruck (Erwachsene und Kinder)	Ja x	Nein
Laparoskopie-Einheit	Ja x	Nein
Lasergenerator zur transmyokardialen Laserbehandlung	Ja	Nein x
Lasengeräte, verschiedene	Ja	Nein x
Leberdialysegerät (MARS)	Ja x	Nein
Leuc-Diff Chir 2	Ja x	Nein
Leuc-Diff Chir I	Ja x	Nein
Liaison	Ja x	Nein
Linearbeschleuniger (2 Geräte)	Ja x	Nein
Linksherzkatheterlabor mit zwei digitalen, biplanen Angiographie- und Hämodynamik Messplätze für koronares, abdominelles und peripheres Gefäßsystem	Ja x	Nein
Liquorlabor	Ja x	Nein
Lithotripter zur Behandlung von Speicheldrüsensteinen	Ja x	Nein
Logopädie	Ja x	Nein
Luminometer	Ja x	Nein
Lungenfunktionslabor	Ja	Nein x
Magnetresonanztomographie (MRT) für Erwachsene und Kinder	Ja x	Nein
Magnetstimulation (TMS)	Ja	Nein x
Mammographie	Ja	Nein x
Mammotom (Biopsie von Mikroverkalkungen)	Ja	Nein x
Kryokonservierung/ Lagerung kryokonservierter Ejakulat- bzw. Hodengewebeproben („Kryobank“).	Ja	Nein x
Massenspektrometer	Ja x	Nein
Miditron Zentrallabor	Ja x	Nein
Mikroskope, Scanner, Photometer		Nein
Multifokale Elektroretinographie-Einheit	Ja x	Nein
Navigationssystem für intraoperatives Navigieren bei NNH-Operationen	Ja x	Nein
NO-Beatmung	Ja x	Nein
Nova Ultra B	Ja x	Nein
Nova Ultra C	Ja x	Nein
Okulographie, infrarotreflektometrische	Ja x	Nein
Okulographie-Einheit	Ja x	Nein
Operationsmikroskope mit Videoeinheit	Ja x	Nein
Ophthalmoskopie, direkt und indi-	Ja x	Nein

	Verfügbarkeit 24 Stunden	
rekt binokular		
optische Kohärenz-Tomographie	Ja x	Nein
OR1-Laparoskopie-Einheit	Ja x	Nein
Orthopantomogramm	Ja	Nein x
Orthovolt-Bestrahlungsgerät, 200kV	Ja	Nein x
Osmometer	Ja x	Nein
Osteodensitometrie	Ja	Nein x
Oszillograph	Ja	Nein x
PCR-Mol.Biologie	Ja x	Nein
Perimeter, computergesteuert	Ja x	Nein
PFA 100	Ja x	Nein
Phasendifferenzhaploskope	Ja x	Nein
Phlebodynamometer	Ja	Nein x
Plasmapherese, akkut	Ja x	Nein
Positionenemissionstomographie	Ja	Nein x
ProSciCard II = Gerät zur Erfassung der autonomen diab. Neuro-pathie	Ja	Nein x
Pulsoximeter	Ja x	Nein
Pulverstrahlgeräte zur Prophylaxe	Ja	Nein x
Rapidlab 860	Ja x	Nein
Real-Time PCR-Gerät (DNA-Labor)	Ja	Nein x
Rechtsherzkathetermessplatz	Ja	Nein x
Röntgen C-Bögen mit intraoperativer Anwendungsmöglichkeit	Ja x	Nein
Röntgendiagnostik konventionell und digital für Erwachsene und Kinder	Ja x	Nein
Röntgen-Zahnfilme (Nativaufnahmen)	Ja x	Nein
Sauerstoffdruckmesser, transkutan	Ja	Nein x
Schlaflabor	Ja x	Nein
Schnellschnittlabor	Ja	Nein x
Schwarzer EMG 2002 = Gerät zur Messung der Nervenleitgeschwindigkeit	Ja	Nein x
SE9000	Ja x	Nein
Sediplus S 2000	Ja x	Nein
Seed-Implantation-Gerät (Prostata-spickung)	Ja	Nein x
Single Photon Emission Computed Tomography (SPECT)	Ja	Nein x
Sonographie, 20 MHz	Ja	Nein x
Sonographie (auch farbkodierter Duplex und Doppler), intrakraniell, transkraniall, intravaskulär, geburtshilflich, gynäkologisch, trans-	Ja x	Nein

	Verfügbarkeit 24 Stunden	
rectal, für jedes Lebensalter)		
Spaltlampenbiomikroskopie	Ja x	Nein
Spiroergometrie	Ja	Nein x
Spirometrie	Ja	Nein x
Strichskioskopie	Ja x	Nein
Stroboskopie	Ja x	Nein
Synoptometer	Ja x	Nein
Synoptophore	Ja x	Nein
Szinitigraphie	Ja	Nein x
Tandem MS	Ja x	Nein
Tangentenskalen nach Harms	Ja x	Nein
TDX I	Ja x	Nein
TDX-III	Ja x	Nein
Therapiesimulator	Ja x	Nein
Thermo Cycler (DNA-Labor)	Ja x	Nein
Thermocycler, Sequenzer	Ja	Nein x
Tinnituscounselling	Ja x	Nein
Transportinkubatoren für kranke und beatmete Früh- und Neugeborene	Ja x	Nein
TTE und TEE	Ja x	Nein

	Verfügbarkeit 24 Stunden	
Ultraschallinstrumente zur supra- und subgingivalen Zahnreinigung	Ja	Nein x
Uroflowmetrie (Urinflußmessung)	Ja x	Nein
UV- Bestrahlungskabinen/Spezialeinheiten (UVA, UVB, UVB 311nm)	Ja	Nein x
Variant Hb-Test	Ja x	Nein
VECP-Einheiten	Ja x	Nein
Venenverschußplethysmograph	Ja	Nein x
Video- EEG Monitoring	Ja x	Nein
Videoeinheiten	Ja x	Nein
Videookulographie, binokular dreidimensional	Ja x	Nein
Vorrichtungen für Solebäder ("Haslauer Wanne")	Ja	Nein x
XE2100	Ja x	Nein
zahnärztliche Behandlungseinheiten	Ja x	Nein
Zellkulturlabor	Ja	Nein x
Zentrifuge zur Bereitung von PRP	Ja	Nein x

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden	
Akupunktur	Ja x	Nein
Aroma-Therapie	Ja x	Nein
Atrioseptostomie, transvenös	Ja x	Nein
Augenmuskellähmungen	Ja x	Nein
ausleitende Verfahren	Ja x	Nein
Bestrahlung	Ja x	Nein
Bestrahlungen UVA/ UVB/ UVB 311nm/ PUVA	Ja x	Nein
Balneophototherapie	Ja x	Nein
Balneotherapie	Ja x	Nein
Bewegungstherapie	Ja x	Nein
Bobath, Therapie nach	Ja x	Nein
Botox-Therapie	Ja x	Nein
Botulinumtoxin-Therapie	Ja x	Nein
Brachytherapie, intracoronar	Ja x	Nein
Bronchoskopie, interventionell (Laserbronchoskopie)	Ja x	Nein
Cavaschirmchen temporär, permanent	Ja x	Nein

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden	
Cavastent bei oberer Einflusstauung	Ja x	Nein
Chemotherapie	Ja x	Nein
CT gesteuerte Drainagen (Pleura, Bauchraum, Leber)	Ja x	Nein
Dentalchirurgie	Ja x	Nein
Diabeteschulung, ambulant und stationär	Ja x	Nein
Dialyse, akut und/oder chronisch (Hämodialyse und CAPD)	Ja x	Nein
Eigenblutspende	Ja x	Nein
Einzelpsychotherapie (supportiv, Psychoedukation, psychoanalytisch orientiert, kognitiv-verhaltenstheapeutisch)	Ja x	Nein
Elektrokaustik	Ja x	Nein
endokrine Störungen	Ja x	Nein
Endoskopie des Gastrointestinaltraktes interventionell (ERCP, pneumatische Dilatation, Stenteinlage, Polypenabtragung, Blutungstherapie)	Ja x	Nein
Ergotherapie	Ja x	Nein
Erhaltungstherapie, Zahn	Ja x	Nein
Ernährungsberatung (Adipositas, Diabetes mellitus, seltene Stoffwechselerkrankungen)	Ja x	Nein
Fitness-Gruppe	Ja x	Nein
Gastroenterostomie, percutan (PEG)	Ja x	Nein
Gefäßtherapie: Ballondilatation, Stentimplantation, Lyse und Embolisation zentraler, cerebraler und peripherer Gefäße (arteriell und venös)	Ja x	Nein
Gestaltungstherapie	Ja x	Nein
Gruppenpsychotherapie (integrative Gruppengespräche, Psychoedukation bei Psychosen, soziales Kompetenztraining bei Psychosen ["Libermann-Gruppe"], IPT [integriertes Psychologisches Therapieprogramm] bei Psychosen, Training kognitiver Funktionen ["Cog-Pack"] bei Psychosen, kognitive Depressionsgruppe, psychoedukative Depressionsgruppe, Rollenspielgruppe, Erinnerungs- und Gedächtnisgruppe für Ältere, Gesprächsgruppe für Ältere, "Besser Schlafen", Suchtgruppe, Entspannungstherapie)	Ja x	Nein
Herzelektrophysiologische Verfahren: Ablations- und Modulationsbehandlung (AV-Knoten, Isthmus), intrakardiales Mapping und "ensite" Ablation	Ja x	Nein
Herzkranzgefäße, Bestrahlung bei Stenoserezidiven	Ja x	Nein
Herzkranzgefäßtherapie (akut oder geplant): Ballondilatation (PTCA), Rotablation, direkte Atherektomie (DCA) und Stentimplantation der Herzkranzgefäße (incl. Medikamente freisetzender („drug-eluting“) Stents), Coils, intraaortale Ballonpumpenimplantation für Erwachsene und Kinder	Ja x	Nein
Herzmuskel, transvenöse Laserbehandlung (PTMLR)	Ja x	Nein
Herzschrittmacher- und Defibrillator-Implantation (incl. biventrikulärer Systeme und Ereignis („event“) -Rekorder),	Ja x	Nein
Heterophorie-Behandlung	Ja x	Nein
Homöopathie	Ja x	Nein
Immunmodulation mit DPC bei Alopezia areata	Ja x	Nein
Implantologie, Zahnheilkunde	Ja x	Nein
Inhalationstherapie	Ja x	Nein
Insellzelltransplantation	Ja x	Nein

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden	
Iontophorese	Ja x	Nein
Ketogene Diättherapie	Ja x	Nein
Kinästhetik	Ja x	Nein
Radio-Chemotherapie, kombiniert	Ja x	Nein
Kopforthesentherapie	Ja x	Nein
Kopfzwangshaltungen	Ja x	Nein
Kryochirurgie	Ja x	Nein
Langzeit-Sauerstofftherapie (Scoop-Katheter)	Ja x	Nein
Laserbehandlung, verschiedene Abteilungen	Ja x	Nein
Leberdialyse	Ja x	Nein
Leukozytapherese, therapeutisch	Ja x	Nein
Lichttherapie	Ja x	Nein
Logopädie	Ja x	Nein
Lumboischialgien	Ja x	Nein
MIBG-Therapie	Ja x	Nein
Mitralklappensprengung, transvenös	Ja x	Nein
Mototherapie	Ja x	Nein
Myokardbiopsie, transvenös	Ja x	Nein
Nervenblockaden	Ja x	Nein
Neuraltherapie	Ja x	Nein
Nystagmusbehandlung	Ja x	Nein
Parodontalchirurgie	Ja x	Nein
Parodontaltherapie, antiinfektiöse	Ja x	Nein
Patientenedukation bei unterschiedlichen Krankheitsbildern	Ja x	Nein
Photopherese, therapeutisch	Ja x	Nein
Physikalische Therapie	Ja x	Nein
Phytotherapie	Ja x	Nein
Plasmapherese	Ja x	Nein
Psychoedukation	Ja x	Nein
Psychoonkologische Betreuung	Ja x	Nein
Psychopharmakotherapie	Ja x	Nein
Radiofrequenzablation von Lebermetastasen (CT gesteuert)	Ja x	Nein
Radioimmuntherapie	Ja x	Nein
Radiojodtherapie	Ja x	Nein
Radionuklidtherapie (bei Hirntumoren, Knochenmetastasen, Lebertumoren)	Ja x	Nein
Radiosynoviorthese	Ja x	Nein
Radiumtherapie	Ja x	Nein
Sauerstoff- und Ozontherapie	Ja x	Nein
Schielbehandlung, konservativ und operativ	Ja x	Nein
Schlafentzugs-Behandlung	Ja x	Nein
Schmerztherapie	Ja x	Nein

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden	
	Ja	Nein
Schrittmachertherapie	x	
Seed-Implantation, Prostata	x	
Soziotherapie	x	
Strahlentherapie, intrapoperativ und interstitiell (Ganzkörper)	x	
Strahlentherapieverfahren, gynäkologische	x	
Stroke Unit	x	
Surfactant-Therapie	x	
Symbioselenkung	x	
Sympathikusblockaden	x	
TENS	x	
Thrombolysetherapie, systemisch und intrakoronar	x	
Vagusnervstimulationstherapie	x	
Vorhofseptumdefekt, transvenöser Verschluss	x	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Struktur- und Leistungsdaten von bettenführenden Kliniken/Abteilungen unterscheiden sich von denen der nicht bettenführenden Kliniken/Abteilungen/Instituten. Zur besseren Darstellung der fachabteilungsbezogenen Struktur und Leistung wurden die Kliniken/Abteilungen/Instituten in drei Gruppen unterteilt: Bettenführende Klinik/Abteilung, nicht bettenführende Klinik/Abteilung und Institute.

Bettenführende Kliniken/Abteilungen:

Für jede Klinik/Abteilung wurde folgende Darstellung gewählt:

B-1.1 Name der Klinik/Abteilung

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik/Abteilung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik/Abteilung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Klinik/Abteilung

B-1.5 Mindestens die TOP-10 DRG der Klinik/Abteilung

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Klinik/Abteilung

Die Formulierungen für die Spalte "Text (in umgangssprachlicher Klargraph, deutsch)" wurden der Datei "Pop ICD 2004 TOP 200", Version 1.0 Quelle: AOK-Bundesverband. Stand 03.03.2006 entnommen.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik/Abteilung

Die Formulierungen für die Spalte "Text (in umgangssprachlicher Klargraph, deutsch)" wurden der Datei "Pop OPS 2004 TOP 200" Version 1.0 Quelle: AOK-Bundesverband. Stand 03.03.2006 entnommen.

Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung Anaesthesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie
(Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Gunter Hempelmann)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

Krankenversorgung, Forschung und Lehre im Bereich

- Anaesthesiologie
- Intensivmedizin (Schwerpunkt: Operative Intensivmedizin)
- chronische und perioperative Schmerztherapie einschließlich Palliativmedizin
- präklinische und innerklinische Notfallmedizin

Anaesthesiologie

- Durchführung der perioperativen anästhesiologischen Versorgung von Patienten aller chirurgischen Disziplinen inklusive Neuroanästhesie und Herzanästhesie
- Versorgung von Patienten aller Alterstufen und aller Risikoklassen
- perioperative Schmerztherapie

Intensivmedizin

- Intensivtherapie aller Fachrichtungen (chirurgische und konservative Disziplinen, 14 Planbetten)
- Intensivtherapie aller Altersgruppen bis auf Säuglinge

Schmerztherapie

- ambulante und stationäre Schmerztherapie (12 Planbetten)
- Palliativmedizin

Notfallmedizin

- innerklinische Notfallversorgung und Besetzung des innerklinischen Intensivtransportsystems (ITS)
- Mitbesetzung des NEF Giessen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Anaesthesiologie

- Anästhesie in der Kinderherzchirurgie (Kinderherztransplantationszentrum)
- individuell angepasste Narkoseführung mit allgemeinanaesthesiologischen (Intubations- und Larynxmaskennarkosen) und regionalanaesthesiologischen Verfahren
- Fremdblut-sparende Maßnahmen in Form der Eigenblutspende und der maschinellen Autotransfusion

Intensivmedizin

- perioperative Versorgung von Patienten mit Nieren- oder Lungentransplantation
- Versorgung von polytraumatisierten Patienten
- differenzierte Sepsis-Therapie
- differenzierte Beatmungsverfahren einschließlich Behandlung des akuten Lungenversagens, Respiratorentwöhnung und nicht invasive Maskenbeatmung

Schmerztherapie

- stationäre Behandlung chronischer Schmerzen aller Art insbesondere chronische Kopfschmerzen (Migräne) und chronische Rückenschmerzen
- epidurales Katheterverfahren modifiziert nach Prof. Racz
- stationäre Behandlung des Komplexen regionalen Schmerzsyndroms (CRPS, M. Sudeck)
- Infusions-therapeutische Behandlung des Fibromyalgie-Syndroms
- medikamentöse Schmerztherapie bei Palliativpatienten
- invasive Schmerztherapie: Anpassung und Implantation von Schmerzpumpen und Spinal Chord Stimulation (durch chirurgische Abteilung)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Anaesthesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie

(in alphabetischer Auflistung)

- Akupunktur
- Anlage von abdominellen Drainagen inkl. suprapubischer Katheter
- Anlage von arteriellen Zugängen
- Anlage von pulmonalarteriellen Kathetern
- Anlage von Thoraxdrainagen (auch mit CT- oder sonographisch gesteuerter Anlage)
- Anlage von zentralvenösen Kathetern
- Ausleitende Verfahren
- Beatmung invasiv
- Beatmung nicht invasiv
- Behandlung von Transplantationspatienten (Lungen- und Nierentransplantation)
- Bronchoskopie (flexibel, starr, interventionell, auch als Leistungsangebot für andere Abteilungen)
- Dialyse
- Duodenalsonden
- Duplex-Sonographie durch Radiologie
- enterale und parenterale Ernährung
- Hirndruckmessungen und Ventrikeldrainagen (von NCH gelegt)
- Homöopathie
- Kinetische Therapie
- kontinuierliches Monitoring der Vitalwerte
- Lagerungstherapie
- Leberdialyse (MARS)

- Lungenfunktionsprüfung
- Neuraltherapie
- Neurophysiologisches Monitoring
- perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) durch Chirurgen
- Physiotherapie
- Phytotherapie
- postoperative Überwachung
- psychosomatische Betreuung durch Klinik für Psychosomatik
- rückenmarksnahe Blockaden
- Schmerztherapie (Katheterverfahren, Schmerzpumpen und Nervenblockaden)
- Sonographie
- Sauerstoff- und Ozontherapie
- Symbioselenkung
- TENS
- Tracheotomie, dilatativ (auch als Leistungsangebot für andere Abteilungen)
- transösophageale Echokardiographie (TEE)
- Vorbereitung und Intensivtherapie für Organspende

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klargraph, deutsch)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	126
2	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	113
3	I69	Knochenkrankheiten und spezifische Arthropathien	45
4	A11	Beatmung > 249 und < 500 Stunden	26
5	B77	Kopfschmerzen	25
6	A13	Beatmung > 95 und < 250 Stunden	25
7	I71	Muskel und Sehnenkrankungen oder Verstauchung, Zerrung und Luxation an Hüftgelenk, Becken und Oberschenkel	19
8	I56	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere CC, ohne komplexen Eingriff	18
9	I79	Fibromyalgie	16
10	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln	15

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M54	69	Rückenschmerzen
2	G50	28	Schädigung des fünften Hirnnervens (=Trigeminus-Neuralgie)
3	M51	26	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
4	M89	26	Sonstige Knochenkrankheiten
5	G56	25	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße (außer bei akuter Verletzung)
6	M42	25	Knochen-Knorpel-Veränderungen im Bereich von Gelenken und Epiphysen
7	M79	25	Krankheiten des Weichteilgewebes
8	M96	25	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
9	M53	23	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
10	G44	18	Kopfschmerzsyndrome

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-930	1189	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-931	865	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
3	8-831	793	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
4	1-620	671	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5	8-980	429	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	8-800	334	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	8-810	260	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
8	8-910	252	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
9	8-916	242	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie
10	8-915	152	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven

Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
(Direktor: Prof. Dr. med. Winfried Padberg)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- sämtliche operativen und konservativen Behandlungen der allgemeinen Chirurgie, der Bauchchirurgie, der Chirurgie des Brustraumes
- Nieren- und Lungentransplantation
- breites Spektrum der Kinderchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- endokrine Chirurgie, onkologische Chirurgie des Bauchraumes und der Lunge
- minimal-invasive Chirurgie
- Nierentransplantation

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Varizenchirurgie
- lokale Thermoablation von Tumoren

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G18	Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	152
2	E05	Andere große Eingriffe am Thorax	140
3	G26	Andere Eingriffe am Anus	127
4	G24	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien, Alter > 0 Jahre oder beidseitige Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien, Alter > 0 Jahre und < 56 Jahre oder Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien, Alter > 55 Jahre	107
5	G49	Koloskopie und Gastroskopie, weniger als 3 Belegungstage	95
6	H14	Laparoskopische Cholezystektomie	92
7	G11	Pyloromyotomie oder Anoproktoplastik und Rekonstruktion von Anus und Sphinkter	66
8	G02	Eingriffe an Dünn- und Dickdarm mit komplexem Eingriff oder komplizierender Diagnose	64
9	K12	Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus außer bei bösartiger Neubildung, ohne äußerst schwere oder schwere CC	58
10	E06	Andere Lungenresektionen, Biopsie an Thoraxorganen und Eingriffe an der Thoraxwand	54

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K40	135	Leistenbruch
2	C34	119	Lungenkrebs
3	K80	107	Gallensteinleiden
4	C20	86	Bösartige Neubildung des Enddarms
5	K62	79	Sonstige Krankheiten des Afters und des Enddarms (v.a. Enddarmpolypen, Enddarmblutungen)
6	K56	72	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses
7	K60	70	Haut- und Schleimhauteinriss im Bereich des Afters und des Enddarmes
8	E04	69	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
9	C78	64	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
10	K35	63	Akute Blinddarmentzündung

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-632	363	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	8-800	255	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	1-650	254	Dickdarmspiegelung
4	5-469	248	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5	5-530	237	operativer Verschluss von Leistenbrüchen
6	5-455	233	teilweise Entfernung des Dickdarmes
7	5-511	225	Gallenblasenentfernung
8	1-654	181	Spiegelung des Mastdarmes
9	1-653	166	Spiegelung des Darmausganges (=After)
10	5-541	151	operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles, (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)

Augenklinik

Augenklinik

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Augenklinik
(Direktor: Prof. Dr. med. Herbert Kaufmann)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

- Diagnostik, konservative und operative Behandlung sämtlicher Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts (Erkrankungen der Bindehaut, Hornhaut und Linse, Glaukom bzw. "grüner Star")
- Diagnostik, konservative und operative Behandlung sämtlicher Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts (entzündliche und degenerative Erkrankungen von Netzhaut, Aderhaut und Sklera, insbesondere Netzhautablösung und Makuladegeneration)
- operative Versorgung von Verletzungen des Auges und der Lider
- elektrophysiologische Diagnostik
- Diagnostik, konservative und operative Behandlung von traumatischen, tumorbedingten und degenerativen Fehlstellungen der Lider
- Diagnostik, konservative und operative Behandlung von traumatischen, tumorbedingten und degenerativen Funktionsstörungen der Tränenwege
- Tauglichkeits-, Versorgungs-, Sozialversicherungs-, Versicherungs- und Gerichtsgutachten
- interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit internistischen Erkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- konservative und operative Behandlung von Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts (insbesondere der Katarakt [grauer Star] und des Glaukoms ["grüner Star"])
- konservative und operative Behandlung von Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts (insbesondere der Amotio [Netzhautablösung] und der Makuladegeneration)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Studentenausbildung.
- Hospitationsprogramm für retinologisch interessierte Augenärzte

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C08	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (ECCE)	440
2	C64	Glaukom, Katarakt und Erkrankungen des Augenlides	207
3	C17	Eingriffe an der Retina mit Pars-plana-Vitrektomie und andere komplexe Prozeduren ohne extrakapsuläre Extraktion der Linse (ECCE)	180
4	C20	Andere Eingriffe an Kornea, Sklera und Konjunktiva und Eingriffe am Augenlid oder verschiedene Eingriffe an der Linse	148
5	C07	Andere Eingriffe bei Glaukom mit extrakapsulärer Extraktion der Linse (ECCE) und andere Eingriffe an der Retina	130
6	C03	Eingriffe an der Retina mit Pars-plana-Vitrektomie und andere komplexe Prozeduren mit extrakapsulärer Extraktion der Linse (ECCE)	108
7	C19	Andere Eingriffe bei Glaukom ohne extrakapsuläre Extraktion der Linse (ECCE)	84
8	C14	Andere Eingriffe am Auge	69
9	C06	Komplexe Eingriffe bei Glaukom	46
10	C12	Andere Rekonstruktionen der Augenlider	34

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	H25	433	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star
2	H40	337	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung
3	H33	240	Netzhautablösung und/oder Netzhautriss
4	H02	76	Erkrankungen des Augenlides
5	H35	68	Sonstige Erkrankungen der Netzhaut
6	E10	63	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
7	S05	45	Verletzung des Auges und der Orbita
8	H26	30	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)
9	H43	30	Erkrankungen des Glaskörpers des Auges
10	C44	28	Hautkrebs (außer Melanom)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-144	684	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack
2	5-154	333	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen
3	5-158	311	Entfernung des Augenglaskörpers mit einem Saugschneidegerätee über einen Zugang durch den Pupillenmuskel (=Ziliarkörper) des Auges
4	5-139	250	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
5	5-155	158	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
6	5-152	102	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen
7	5-142	101	Kapsulotomie der Linse
8	5-132	75	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
9	5-131	71	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
10	5-093	56	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium

Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Herbert Kaufmann)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Diagnostik, konservative und operative Behandlung sämtlicher Augenbewegungsstörungen
- Diagnostik, konservative und operative Behandlung des Nystagmus
- Diagnostik und Therapie neuroophthalmologischer Krankheitsbilder
- Diagnostik, konservative und operative Therapie endokriner Augenerkrankungen
- elektrophysiologische Diagnostik
- Diagnostik, konservative und operative Behandlung von Lidfehlstellungen und Funktionsstörungen
- Fach-übergreifende Betreuung bei gemischt ophthalmologisch HNO-ärztlichen und MKG-chirurgischen, neurologischen und psychiatrischen Krankheitsbildern
- Tauglichkeits-, Versorgungs-, Blinden-, Sozialversicherungs-, Versicherungs- und Gerichtsgutachten
- Interdisziplinäre Betreuung kinderophthalmologischer Patienten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- konservative und operative Behandlung von Schielerkrankungen, neuroophthalmologischen Erkrankungen, endokrinen Erkrankungen und Lidstörungen
- Diagnostik, konservative und operative Behandlung des Nystagmus
- endokrine Erkrankungen, Lidstörungen, Kopfzwangshaltungen, Nystagmus

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Orthoptistinnen-Lehranstalt.
- Studentenausbildung.
- Hospitationsprogramm für strabologisch interessierte Augenärzte

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C10	Eingriffe an den Augenmuskeln, Alter < 7 Jahre oder komplexe Eingriffe an den Augenmuskeln	724
2	C21	Eingriffe an den Augenmuskeln, Alter > 6 Jahre	294
3	C20	Andere Eingriffe an Kornea, Sklera und Konjunktiva und Eingriffe am Augenlid oder verschiedene Eingriffe an der Linse	43
4	K09	Andere Prozeduren bei endokrinen, Ernährungs- und Stoffwechselstörungen	21
5	C16	Enukleationen und Eingriffe an der Orbita außer bei bösartiger Neubildung	7
6	902	Nicht ausgedehnte ORProzedur ohne Bezug zur Hauptdiagnose	3
7	J22	Andere Hauttransplantation oder Debridement ohne komplexen Eingriff, ohne komplexe Diagnose, ohne äußerst schwere oder schwere CC	1
8	I58	Eingriffe am Weichteilgewebe ohne äußerst schwere oder schwere CC	1
9	C61	Neuro-ophthalmologische und vaskuläre Erkrankungen des Auges	1
10	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	1

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	H50	896	Sonstiger Strabismus
2	H49	109	Strabismus paralyticus
3	H02	28	Erkrankungen des Augenlides
4	H55	28	Nystagmus und sonstige abnorme Augenbewegungen
5	E05	23	Schilddrüsenüberfunktion
6	H51	4	Sonstige Störungen der Blickbewegungen
7	H52	3	Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler
8	D21	1	Sonstige gutartige Neubildungen des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
9	D48	1	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
10	G24	1	Bewegungsstörung durch Veränderung der Muskelspannkraft (=Dystonie)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-10k	727	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
2	5-10b	221	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
3	5-10g	152	Schwächende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskel
4	5-10a	125	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
5	5-094	44	Korrekturoperation bei Blepharoptosis
6	5-10c	35	Chirurgie der Abrollstrecke (Faden-Operation, Myopexie)
7	5-10f	17	Verstärkende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskel
8	5-091	11	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
9	5-169	10	Andere Operationen an Orbita, Auge und Augapfel
10	5-160	9	Orbitotomie

Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. W.-B. Schill bis 30.3.2005
ab 1.4.2005 Prof. Dr. med. Peter Mayser)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

Allgemeine Ambulanz

- ambulante Diagnostik von akuten und chronischen Dermatosen, Autoimmunerkrankungen, Erreger-bedingten Hauterkrankungen
- Erregerdiagnostik (Virologie, Bakteriologie, Mykologie)
- Durchführung von Haut- und Schleimhautbiopsien
- ambulante Operationen; Kryochirurgie
- Diagnostik von Haarerkrankungen (Trichogramm)
- Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten
- proktologische Diagnostik und Therapie
- Wundtherapie
- Diagnostik und Therapie der Hyperhidrosis (übermäßiges Schwitzen), Iontophorese
- Ästhetische Dermatologie und Lasertherapie

Allergieambulanz

- Abklärung auf Hymenoptereingiftallergie (Biene/Wespe)
- Hyposensibilisierung bei Hymenoptereingiftallergie mit stationärer Therapieeinleitung
- Epikutantestungen zur Abklärung allergischer Kontaktekzeme unter Berücksichtigung berufsdermatologischer Gesichtspunkte (Hautarztberichtsverfahren)
- Abklärung von Soforttypallergien
- Abklärung von Medikamentenunverträglichkeiten (Antibiotika, Schmerzmittel, Lokalanästhetika, Narkotika, Heparine, etc.)
- Medikamentenausweich- und Provokationstestungen
- Urtikariaabklärung mit Provokationstestung
- Immunmodulation mit obligatem Kontaktallergen (Diphenylcyclopropenon) bei Alopecia areata

Tumorambulanz

- Versorgung aller Arten von Hautkrebs von der Erstversorgung bis zur Palliation
- Operationen, Kryotherapie, lokale Immunmodulation, Röntgenweichstrahlentherapie
- Chemo- und Immuntherapie (in Kooperation mit Referenzzentren).

Lichtambulanz

- lichtdiagnostische Testverfahren
- Lichtbehandlungen (UVA, UVB, UVB 311nm)
- lokale und systemische Photochemotherapie (PUVA, Bade-PUVA, Creme-PUVA), Balneophototherapie, Balneotherapie

Andrologische Ambulanz

- Diagnostik und Therapie männlicher Fertilitätsstörungen
- Diagnostik und Therapie des Hypogonadismus einschließlich des altersbedingten Hypogonadismus
- Diagnostik und Therapie von Störungen der Pubertätsentwicklung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der männlichen Brust
- Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion sowie anderer Störungen der Sexualfunktionen (Libido-, Ejakulations-, Kohabitationsstörungen), entsprechende Paarbetreueung
- Kryokonservierung von Spermatozoen und Hodengewebe einschließlich der andrologischen Beratung und Betreuung onkologischer Patienten
- Durchführung diagnostischer und therapeutischer Hodenbiopsien (einschl. testikulärer Spermienextraktion, TESE)
- Beratung und interdisziplinäre Indikationsstellung zu Verfahren der assistierten Reproduktion
- Beratung und Indikationsstellung zu Fragen der männlichen Kontrazeption
- Prävention männlicher Fertilitätsstörungen

OP-Bereich

- ambulante und stationäre dermatochirurgische Eingriffe einschließlich Plastiken und Hauttransplantation
- Mikrographisch kontrollierte, zweizeitige Operationen bei malignen Hauttumoren mit erforderlicher plastischer Deckung
- Dermabrasionen
- Zirkumzisionen
- Vorgespräche mit Aufklärung, Nachsorge, Wundbehandlung.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- ambulante sowie stationäre Versorgung des gesamten Spektrums der Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Erreger-bedingte Hauterkrankungen (insbesondere Diagnostik und Therapie von Pilzkrankungen)
- Dermatochirurgie
- Dermatoonkologie
- Ästhetische Dermatologie
- Andrologie (im interdisziplinären Verbund des Hessischen Zentrums für Reproduktionsmedizin am Universitätsklinikum Gießen)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Siehe Punkt B-1.2

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J22	Andere Hauttransplantation oder Debridement ohne komplexen Eingriff, ohne komplexe Diagnose, ohne äußerst schwere oder schwere CC	230
2	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen	189
3	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	129
4	J67	Leichte bis moderate Hauterkrankungen	95
5	J64	Infektion oder Entzündung der Haut und Unterhaut	80
6	J61	Schwere Erkrankungen der Haut, mehr als ein Belegungstag	78
7	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	46
8	J68	Erkrankungen der Haut, ein Belegungstag	29
9	C60	Akute und schwere Augeninfektionen	24
10	J60	Hautulkus	24

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C44	278	Hautkrebs (außer Melanom)
2	A46	72	Erysipel [Wundrose]
3	Z01	70	spezielle Untersuchungen bei Personen ohne aktuelle Beschwerden (z.B. Allergietestung)
4	Z51	59	Sonstige medizinische Behandlung
5	L30	58	Sonstige Dermatitis
6	B02	55	Gürtelrose (=Herpes zoster)
7	L40	53	Schuppenflechte (=Psoriasis)
8	L50	48	Nesselsucht
9	L23	39	Hautentzündungen durch allergische Reaktionen auf Kontaktstoffe
10	L20	36	Neurodermitis (=Atopisches [endogenes] Ekzem)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-895	284	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-903	149	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
3	8-971	144	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
4	5-901	132	Entnahme eines Hauttransplantates
5	5-902	129	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
6	5-894	95	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5-893	72	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-212	38	operative Entfernung von erkranktem Gewebe an der Nase
9	5-913	27	Entfernung oberflächlicher Hautschichten (z.B. durch Laser)
10	8-560	25	Lichttherapie

Frauenklinik

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Frauenklinik
(Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Hans-Rudolph Tinneberg)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Entbindungen insbesondere bei Risikoschwangeren
- Überwachung von Risikoschwangeren
- allgemeine gynäkologische Operationen (Entfernung der Gebärmutter, Eierstöcke usw.)
- Tumorchirurgie (gynäkologische Radikaloperation)
- laparoskopische Operationen (laparoskopisch-assistierte Hysterektomie, Lymphknotenentfernung, laparoskopische Senkungsoperationen)
- Inkontinenzoperationen
- Brustoperationen (kosmetische Operationen, Tumorchirurgie)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Brustzentrum
- laparoskopische Operationen
- Überwachung von Risikoschwangeren , insbesondere mit Schwangerschaftsdiabetes
- Pränataldiagnostik
- Kinderwunschprechstunde

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Abortsprechstunde
- Akupunktursprechstunde
- Endometriosesprechstunde
- Harninkontinenzsprechstunde
- Kolposkopieprechstunde
- Mikrochirurgie
- Schwangerenberatung
- Urodynamik

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	469
2	O01	Sectio caesarea	374
3	O60	Vaginale Entbindung	334
4	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	272
5	N21	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung, ohne äußerst schwere oder schwere CC, ohne komplexen Eingriff	89
6	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie	72
7	O62	Drohender Abort	64
8	O64	Frustrane Wehen	61
9	J23	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	41
10	N25	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung, ohne komplexe Diagnose	38

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	365	Lebendgeborener Säugling
2	O34	110	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane
3	O68	107	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
4	D25	98	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)
5	N83	87	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
6	O60	67	Vorzeitige Entbindung
7	C50	66	Brustkrebs
8	O20	65	Blutung in der Frühschwangerschaft (Drohende Fehlgeburt)
9	O42	63	Vorzeitiger Blasensprung
10	O36	60	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9-262	767	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	5-740	349	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
3	9-261	215	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
4	5-690	168	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5	5-683	158	Entfernung der Gebärmutter
6	8-910	149	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
7	5-758	135	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
8	9-260	112	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
9	5-738	105	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung und/oder Naht
10	5-670	100	Dilatation des Zervikalkanals

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
(Direktorin: Prof. Dr. med. Hiltrud Glanz)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargchrift)

Allgemeine HNO-Poliklinik

- spezielle Funktionsprüfungen bei Hör- und Gleichgewichtsstörungen, Stimm-, Schluck-, Schmeck- und Riechstörungen

Stationäre Behandlung

- alle Altersstufen ab 2. Lebensjahr mit etwa 20 % konservativer und 80 % operativer Tätigkeit

Audiologischer Funktionsbereich

- Gehördiagnostik, Beratung bei Hörgeräteversorgung, Hörspracherziehung im Kindesalter, Rehabilitationsmaßnahmen

Logopädische Behandlung

- bei Stimm-, Sprech- und Schluckstörungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Chirurgische Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgische Behandlung von Tumoren im Kopf-/Halsbereich
- Laryngologie mit Phonochirurgie
- Speicheldrüsenoperationen
- Mittelohrchirurgie
- Nasennebenhöhlenchirurgie

Funktionsbereich Audiologie

- Gehördiagnostik
- Beratung zur Hörgeräteversorgung und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Hörgeräteversorgung, Hör- und Spracherziehung im Kindesalter u. ä.)
- Effizienzkontrolle nach Hörgeräteversorgung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Spezialsprechstunden

- Onkologische Sprechstunde
- Ohrsprechstunde
- pädaudiologische Sprechstunde
- Allergiesprechstunde

- Speicheldrüsenprechstunde
 - Tinnitusprechstunde
- Zertrümmerung von Speicheldrüsensteinen (Lithotripsie)

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D30	Tonsillektomie außer bei bösartiger Neubildung oder verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals ohne äußerst schwere CC	635
2	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid, komplexe Eingriffe am Mittelohr und andere Eingriffe an den Speicheldrüsen	226
3	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	154
4	D13	Kleine Eingriffe an Ohr, Nase und Hals	99
5	D63	Otitis media oder Infektionen der oberen Atemwege	81
6	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	75
7	D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	64
8	D05	Komplexe Eingriffe an den Speicheldrüsen	52
9	D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	48
10	D24	Komplexe Hautplastiken und große Eingriffe an Kopf und Hals	48

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J35	305	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J34	142	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J32	98	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
4	J38	82	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)
5	H66	70	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
6	H91	69	Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
7	C32	68	Kehlkopfkrebs
8	J36	65	Peritonsillarabszess
9	C10	54	Krebs im Mundbereich des Rachens
10	D11	53	Gutartiges Geschwulst der großen Speicheldrüsen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-522	263	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
2	5-300	212	Operative Entfernung oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
3	5-200	168	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
4	5-281	160	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
5	5-221	151	Operationen an der Kieferhöhle
6	5-215	143	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
7	5-222	143	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle
8	1-610	139	Diagnostische Laryngoskopie
9	1-630	123	Speiseröhrenspiegelung
10	5-214	118	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung

Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Herz-, Kinderherz und Gefäßchirurgie
(Direktor: Prof. Dr. med. Paul Vogt)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Herzoperationen (ACB, Klappen u. Kombinationen)
- Off-Pump ACB (High Risk Patienten)
- Operationen aller kongenitalen Vitien, Herztransplantationen (Säuglinge, Kinder u. Erwachsene)
- thorakale und thorako-abdominelle Aorten Chirurgie, Karotischirurgie
- Bauchaorten- und Viszeralchirurgie
- periphere Gefäßchirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- thorakale Aorten Chirurgie
- Kinderherzchirurgie
- Transplantationen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- SM- und Defi-Implantationen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F32	Koronare Bypass-Operation ohne invasive kardiologische Diagnostik, ohne komplizierende Prozeduren, ohne Karotiseingriff	162
2	F11	Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine, Zweifacheingriff oder bei angeborenem Herzfehler	46
3	F07	Amputation mit zusätzlichem Gefäßeingriff oder andere Eingriffe mit Herz-Lungenmaschine, Alter < 1 Jahr oder mit komplizierenden Prozeduren oder komplexer Operation	44
4	B19	Eingriffe an den extrakraniellen Gefäßen ohne äußerst schwere CC	37
5	F36	Andere große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne HerzLungenmaschine ohne äußerst schwere CC	37
6	F59	Mäßig komplexe Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	37

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
7	F24	Implantation eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem oder perkutane Koronarangioplastie mit komplexer Diagnose und hochkomplexer Intervention	36
8	F23	Koronare Bypass-Operation mit invasiver kardiologischer Diagnostik, ohne komplizierende Prozeduren, ohne Karotiseingriff, ohne Reoperation, ohne Infarkt	35
9	F22	Anderer Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine	34
10	F33	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine, mit Mehretagen- oder Aorteneingriff oder Reoperation	34

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I20	180	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris)
2	I71	98	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader
3	I25	95	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
4	I70	89	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
5	I21	79	Herzinfarkt
6	I35	69	Erkrankung einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenerkrankung)
7	I65	49	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
8	I74	37	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
9	T82	34	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
10	Z45	29	Anpassung und Handhabung eines einpflanzbaren medizinischen Gerätes

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-800	1244	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
2	8-020	696	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
3	8-390	661	Lagerungsbehandlung

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
4	8-831	632	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
5	8-980	523	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	5-361	400	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Hauptschlagader (=Aorta) und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße (=Koronaratherosklerose) unter Einsatz der Herzlungenmaschine
7	8-931	257	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8	8-832	200	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die A. pulmonalis
9	8-932	199	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes
10	5-377	185	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)

Kinderklinik

Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Allgemeinpädiatrie und Neonatologie
(Kommissarischer Direktor: Prof. Dr. med. Joachim Kreuder)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit infektiösen und nicht-infektiösen inneren Erkrankungen, insbesondere auch mit Stoffwechselkrankheiten und endokrinologischen Störungen (besonders Diabetes mellitus)
- interdisziplinäre Versorgung vieler Kinder und Jugendlicher, die operiert werden müssen, z.B. in der Klinik für Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Urologie, Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (hierbei wird die organspezifische Chirurgie durch die jeweiligen chirurgischen Disziplinen vorgenommen, die ganzheitliche pädiatrische Betreuung der Patienten wird von Seiten des Zentrums für Kinderheilkunde gewährleistet)
- Betreuung von Kindern mit Verbrennungen und Vergiftungen
- tagesstationäre Durchführung apparativer Diagnostik in Sedierung (CT, MRT, Szintigraphie, etc.) und endokrinologischer Testungen, die während eines eintägigen stationären Aufenthaltes abzuschließen sind
- tagesstationäre Primärversorgung kranker Kinder, die akut und unvorhergesehen einer stationären Diagnostik und Versorgung bedürfen (Die Option, ein akut erkranktes Kind zunächst in der Tagesklinik aufzunehmen, einige Stunden zu beobachten, die erforderliche Diagnostik zügig und konzentriert durchzuführen und umgehend die erforderliche Therapie einzuleiten, ermöglicht anschließend eine noch sachgerechtere definitive Unterbringung in den unterschiedlichen Abteilungen des Zentrums Kinderheilkunde. Die Möglichkeit, einen Teil der Kinder nach unauffälliger Akutdiagnostik, z. B. Ausschluss Meningitis oder erfolgreicher Kurzzeittherapie, z.B. Rehydratation bereits am Aufnahmetag wieder nach Hause entlassen zu können, wird von vielen Kindern, Jugendlichen und insbesondere auch Eltern besonders begrüßt.)
- Selbständiger Funktionsbereich Pädiatrische Pneumologie und Allergologie
Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen und Allergien im Kindesalter, wie z. B. Asthma, sonstige allergische Krankheiten (wie Alveolitis u. allergische Rhinitis), Atemwegsanomalien, Tuberkulose, Mukoviszidose / Zystische Fibrose, Lungenfibrosen, primäre ziliäre Dyskinesie, sonstige chronische Lungenkrankheiten. Individuelle Patientenschulung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Neonatologie und spezielle pädiatrische Intensivmedizin (Klinische Schwerpunkte stellen die Versorgung sehr kleiner Frühgeborener (Geburtsgewicht <1500g), Neugeborener mit angeborenen Fehlbildungen, Stoffwechselerkrankungen, Infektionen und schweren Erkrankungen des Zentralnervensystems sowie das Lungenversagen bei Früh- und Neugeborenen dar.

- Jenseits der Neugeborenenperiode werden Kinder aller Altersstufen mit schweren internistischen Erkrankungen sowie postoperative Patienten (Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Urologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) intensivmedizinisch behandelt und überwacht.
- Mukoviszidose-Ambulanz mit ambulanter i.v. antibiotischer Therapie, Ernährungsberatung, psychosoziale Betreuung, Familientherapie, spezieller Physiotherapie
- Asthma- und Allergie-Ambulanz mit individuelle Asthma-Schulung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Spezialambulanzen:

- Neu- und Frühgeborene
- Diabetes (Zuckerkrankheit) und andere endokrinologischen Störungen (Störungen des Hormonstoffwechsels)
- Adipositas (Übergewicht)
- Stoffwechselerkrankungen
- Fehlbildungen
- Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwegen
- Enuresis (Einnässen)
- Rheuma
- Autoimmunerkrankungen
- Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	264
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	196
3	D63	Otitis media oder Infektionen der oberen Atemwege	132
4	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	127
5	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	127
6	B80	Andere Kopfverletzungen	118
7	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	79
8	K60	Diabetes mellitus	64
9	G49	Koloskopie und Gastroskopie, weniger als 3 Belegungstage	50
10	L63	Infektionen der Harnorgane	49

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	P07	204	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
2	A09	165	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs
3	S06	124	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
4	J20	108	Akute Bronchitis
5	J18	76	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
6	J06	70	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)
7	E10	62	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
8	A08	51	Virusbedingter Darminfekt
9	K40	47	Leistenbruch
10	P59	34	Neugeborenenengelbsucht durch verschiedene Ursachen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-930	2019	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-900	315	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
3	1-710	270	Ganzkörperplethysmographie
4	1-204	191	Untersuchung des Hirnwassers (Liquor)
5	8-010	179	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
6	1-207	131	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
7	8-560	122	Lichttherapie
8	1-797	120	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
9	8-800	94	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	1-208	57	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize (z. B. elektronischer Hörtest beim Neugeborenen)

Kinderkardiologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Kinderkardiologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Dietmar Schranz)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Nicht-invasive Untersuchungen

- EKG/Langzeit-EKG/Belastungs-EKG/Event-EKG
- Langzeitblutdruckmessung
- Herz-Ultraschall/Echokardiographie mit Farbdoppler, Zusatztechniken zur kardialen Wandbewegung und Myokardperfusion
- transösophageale Echokardiographie (Schluck-Echo)
- Belastungs (Stress)-Echokardiographie
- transoesophageale Elektrophysiologie
- Ultraschall der Gefäße (Doppler - Farb-Duplex-Sonographie)
- Herz- Lungen-Röntgenuntersuchung
- Pulsoxymetrische Sauerstoffsättigungsmessung
- Schellong-, Kipptischuntersuchung
- Herzschrittmacher-Kontrolle und -Programmierung
- Defibrillator-Kontrolle und - Programmierung (AICD)
- Spiroergometrie; Lungenfunktionsprüfung
- Computertomogramm (CT) und Magnetresonanztomographie (MRT)
- Laborchemie: Carnitin-, Fettstoffwechsel; Herzinsuffizienzparameter

Invasive Diagnostik

- Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen
- Elektrophysiologische Untersuchungen supra- und ventrikulärer Tachykardien
- intravaskuläre Flußmessung/Ultraschall
- Myokardbiopsien

Invasive Behandlungen

- Atrioseptostomie
- Vorhofseptumdilatation (incl. PPH-Therapie)
- Hochfrequenzöffnung bei Pulmonalatresie
- Blade-Angioplastie (Cutting-Ballon)
- selektiv medikamentöse und mechanische Lyse
- elektrische und pharmakologische Kardioversion
- Ballondilatation (Stent-Implantation) von Gefäßstenosen
- Verschlußtechniken mit Spiralen und Schirmchen
- Arrhythmitherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- HTX bei Säuglingen und Neugeborenen
- Interventioneller Herzkatheter
- Pulmonale Hypertension

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Invasive Untersuchungen neben ständiger Operationsbereitschaft

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F49	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei akutem Myokardinfarkt	118
2	F55	Andere perkutantransluminale Intervention an Herz, Aorta und Lungengefäßen ohne äußerst schwere CC	89
3	F35	Andere kardiothorakale Eingriffe ohne HerzLungenMaschine, ohne komplizierende Prozeduren, Alter > 2 und < 10 Jahre oder äußerst schwere CC	45
4	F30	Operation bei komplexem angeborenen Herzfehler	39
5	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	31
6	P06	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g mit signifikanter OR-Prozedur oder Beatmung > 95 Stunden	30
7	F46	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei akutem Myokardinfarkt, mehr als 2 Belegungstage, mit komplexer Diagnose	29
8	F31	Andere Eingriffe mit HerzLungenMaschine, Alter > 0 Jahre, ohne komplizierende Prozeduren, ohne komplexe Operation	24
9	F11	Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine, Zweifacheingriff oder bei angeborenem Herzfehler	23
10	A13	Beatmung > 95 und < 250 Stunden	23

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Q21	174	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
2	Q25	98	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
3	Q22	60	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
4	Q23	58	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
5	Q20	56	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
6	I27	39	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
7	I42	26	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutausswurf einhergeht
8	S06	23	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
9	T82	23	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
10	I45	20	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-900	508	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
2	8-020	505	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
3	8-800	402	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	1-272	348	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung
5	1-273	188	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)
6	1-276	184	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
7	8-831	182	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8	8-837	126	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
9	8-836	100	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
10	8-121	82	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)

Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Bernd Neubauer)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Pädiatrische Neurologie
- Epileptologie
- Neuromuskuläre Erkrankungen
- Zerebralpareesen
- Entwicklungsneurologie
- Entwicklungsdiagnostik
- Neuropädiatrische Station
- Sozialpädiatrisches Zentrum mit ärztlicher Sprechstunde und Physiotherapie, Psychologen, Motologin und Logopädin
- Neuropädiatrische Ambulanz, incl. Spezialsprechstunden (Neuromuskuläre Erkrankungen, Epilepsie)
- Schrei-Baby-Ambulanz

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Diagnose und Therapie der kindlichen Epilepsien, neurodegenerativer, syndromaler, entzündlicher und metabolischer Erkrankungen
- Betreuung und Diagnostik sowie Therapie bei Kindern mit Entwicklungsstörungen und Teilleistungsstörungen und Behinderungen inkl. Test-psychologischer Diagnostik
- Diagnose und Therapie neuromuskulärer Erkrankungen
- Betreuung von Patienten mit Cerebralpareesen und Bewegungsstörungen
- Entwicklungsneurologie
- Entwicklungsdiagnostik

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Diagnostik und Betreuung von Patienten mit Plexusläsionen
- Präoperative Diagnostik und Nachsorge von Patienten im Rahmen neurochirurgischer Eingriffe
- Langzeit-Nachbetreuung von Frühgeborenen und Risikoneugeborenen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B76	Anfälle	266
2	B80	Andere Kopfverletzungen	85
3	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	79
4	B18	Eingriffe an Wirbelsäule und Rückenmark außer bei bösartiger Neubildung, ohne äußerst schwere oder schwere CC oder Revision eines Ventrikelschrittmachers oder Eingriffe bei zerebraler Lähmung, Muskeldystrophie oder Neuropathie, Alter < 19 Jahre oder schwere CC	35
5	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems	32
6	U66	Ess-, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen und akute psychische Reaktionen oder psychische Störungen in der Kindheit	30
7	Z65	Beschwerden, Symptome, andere Anomalien und Nachbehandlung	29
8	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	20
9	U64	Angststörungen oder andere affektive und somatoforme Störungen	20
10	U60	Psychiatrische Behandlung, ein Belegungstag	20

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	G40	205	Anfallsleiden (=Epilepsie)
2	S06	90	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
3	R56	42	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)
4	T85	27	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
5	F83	22	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
6	Q89	20	Sonstige angeborene Fehlbildungen, anderenorts nicht klassifiziert
7	G93	19	Sonstige Krankheiten des Gehirns
8	M33	17	Dermatomyositis-Polymyositis
9	G91	16	Erweiterung der Hirnwasserkammern (= Hydrocephalus)
10	F44	15	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-207	1203	Elektroenzephalographie (EEG)
2	8-930	692	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8-900	265	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
4	1-208	165	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize (z. B. elektronischer Hörtest beim Neugeborenen)
5	1-204	102	Untersuchung des Hirnwassers (Liquor)
6	8-920	88	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
7	1-206	82	Neurographie
8	1-205	20	Elektromyographie (EMG)
9	8-800	20	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	1-710	10	Ganzkörperplethysmographie

Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Alfred Reiter)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Diagnostik, Therapie und Nachbetreuung sämtlicher onkologischer und hämatologischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Knochenmarkstransplantation allogene und autologe
- Knochenmarkentnahmen
- Hochdosis-Chemotherapie
- Behandlung von Hoch-Risiko-Lymphom- und Leukämie-Patienten, insbesondere Rezidive
- Studienzentrale für Non-Hodgkin-Lymphome

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- abteilungsinterne Besprechungen
- psychologische Betreuung von Patienten und deren Familien
- Elternverein und Elternhaus
- Seelsorge
- Betreuung der Patienten durch Erzieherinnen
- Clown-Doktor-Visiten

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	R65	Hämatologische und solide Neubildungen, ein Belegungstag	93
2	I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes	80
3	R63	Andere akute Leukämie	76
4	R61	Lymphom und nicht akute Leukämie	41
5	T60	Sepsis	39
6	B66	Neubildungen des Nervensystems	18
7	Q61	Erkrankungen der Erythrozyten	15
8	H61	Bösartige Neubildung an hepatobiliärem System und Pankreas	14
9	Q60	Erkrankungen des retikuloendothelialen und des Immunsystems	14
10	A04	Knochenmarktransplantation / Stammzelltransfusion, allogene	12

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C91	132	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht
2	C83	89	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)
3	A41	42	Blutvergiftung
4	C40	41	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
5	C49	36	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
6	C71	33	Krebserkrankung des Gehirns
7	C22	16	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
8	C41	13	Krebs des Knochens und des Gelenkknorpels an sonstiger Stelle
9	C93	13	Monozytenleukämie
10	D69	11	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-542	656	nicht komplexe Chemotherapie
2	8-900	521	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
3	8-800	443	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	1-204	255	Untersuchung des Hirnwassers (Liquor)
5	1-424	221	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
6	8-541	184	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
7	8-522	178	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
8	8-547	136	Andere Immuntherapie
9	8-543	122	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	8-012	77	Applikation von Medikamenten Liste 1

Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Medizinische Klinik und Poliklinik I
(Direktor: Prof. Dr. med. Harald Tillmanns)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

Umfassende Versorgung von Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen des Herzens und der arteriellen und venösen Gefäßsystems. Hierbei wird das komplette kardiologische und angiologische Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen angeboten, insbesondere bei:

- akutem Herzinfarkt
- chronischer Durchblutungsstörungen des Herzmuskels (Angina pectoris)
- Herzklappenerkrankungen
- Herzmuskelschwäche inklusive Betreuung von Patienten nach Herztransplantation
- angeborenen und erworbenen Herzfehlern
- Herzrhythmusstörungen
- Durchblutungsstörungen der Beine, Arme, inneren Organe und des Kopfes inklusive Wundversorgung
- Venenleiden (Krampfadern, Thrombosen etc.) und Lymphgefäßerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Leitlinien-getreue Diagnostik und Behandlung des akuten Herzinfarktes und Patienten mit chronischer koronarer Herzerkrankung („Herzinfarktnetzwerk Mittelhessen“)
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienzprechstunde und Herztransplantationszentrum)
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit Herzrhythmusstörungen (Herzrhythmus-Ambulanz)
- Betreuung von Patienten mit implantierten Defibrillatoren
- Betreuung von Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter
- Behandlung von Patienten mit Erkrankungen der Blutgefäße (Venen, Arterien) und Lymphgefäße (z. B. Schaufensterkrankheit, Thrombosen, Krampfadern, Lymphstau etc.)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen für Patienten, niedergelassene Ärzte und Fachkollegen anderer Krankenhäuser über Grundlagen und Neuerungen in der Diagnostik und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen
- Patientenschulungen und -aufklärungen im Rahmen der Deutschen Herzstiftung
- Zertifiziert Fortbildungen auf den Gebieten der Kardiologie, Elektrophysiologie und Angiologie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F49	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei akutem Myokardinfarkt	572
2	F52	Perkutane Koronarangioplastie mit komplexer Diagnose	193
3	F57	Perkutane Koronarangioplastie mit komplexer Intervention	186
4	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	107
5	F56	Perkutane Koronarangioplastie mit hochkomplexer Intervention	92
6	F24	Implantation eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem oder perkutane Koronarangioplastie mit komplexer Diagnose und hochkomplexer Intervention	90
7	F59	Mäßig komplexe Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	88
8	F26	Andere ablativ Maßnahmen bei Tachyarrhythmie oder Wechsel eines Herzschrittmachers, Mehrkammersystem	76
9	F46	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei akutem Myokardinfarkt, mehr als 2 Belegungstage, mit komplexer Diagnose	73
10	F62	Herzinsuffizienz und Schock	71

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I20	504	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris)
2	I21	360	Herzinfarkt
3	I25	222	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
4	I47	184	Anfallartiges Herzjagen
5	I48	154	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
6	I70	94	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
7	I50	76	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
8	I11	71	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck
9	I42	69	Erkrankung des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutauswurf einhergeht
10	R55	67	Synkope und Kollaps

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-275	1947	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	1-279	1466	Sonstige Untersuchung des Herzens und/oder von Blutgefäßen mittels eines durch die Blutgefäße vorgeschobenen Katheters (z.B. zur Bestimmung des Herzvolumens)
3	5-399	1209	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
4	8-980	894	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	8-837	775	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
6	1-268	340	landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen
7	1-265	329	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)
8	1-273	267	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)
9	8-800	252	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	8-836	206	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)

Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Nephrologie)

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Medizinische Klinik und Poliklinik II
(Direktor: Prof. Dr. med. Werner Seeger)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

- Pneumologie → Lungenerkrankungen
- Internistische Intensivmedizin → nichtoperative Notfallmedizin
- Nephrologie → Nierenerkrankungen
- Gastroenterologie → Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Infektiologie → Infektionserkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Pneumologie

- allgemeine Pneumologie
- pulmonale Hypertonie
- COPD
- fibrosierende Lungenerkrankungen
- Mukoviszidose bei Erwachsenen
- Lungentransplantation
- schlafbedingte Atemstörungen.

Internistische Intensivmedizin

- Behandlung von Patienten mit ARDS (Schocklunge) und Sepsis

Nephrologie

- Dialyse
- CAPD (Peritoneal-/Bauchfelldialyse)
- Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen
- Nierentransplantation

Gastroenterologie

- Endoskopie (gesamtes gastroenterologisches Spektrum)

Infektiologie

- Behandlung HIV-, Hepatitis B- und C-infizierter Patienten

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Stationäre Versorgung von Patienten mit unter B-1.3 genannten Erkrankungen, sowie allgemeininternistische Versorgung auf allen Stationen, inklusive internistischer Notfallmedizin über die der Medizinischen Klinik II zugehörigen Notaufnahmestation.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	377
2	F49	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei akutem Myokardinfarkt	310
3	E63	Schlafapnoesyndrom	248
4	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	186
5	E74	Interstitielle Lungenerkrankung	173
6	E65	Chronischobstruktive Atemwegserkrankung	171
7	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	115
8	H63	Erkrankungen der Leber außer bösartige Neubildung, Leberzirrhose und alkoholischer Hepatitis	110
9	S64	Andere HIV-Krankheit	91
10	F46	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei akutem Myokardinfarkt, mehr als 2 Belegungstage, mit komplexer Diagnose	84

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I27	648	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
2	N18	294	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
3	G47	264	Schlafstörungen
4	J84	164	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
5	J44	155	Chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
6	J18	111	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
7	J15	95	Lungenentzündung durch Bakterien
8	C34	89	Lungenkrebs
9	B18	84	Chronische Leberentzündung durch Viren
10	I50	79	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-854	4126	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)
2	8-853	2807	Hämofiltration
3	8-930	1477	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
4	8-800	780	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5	8-831	628	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
6	1-632	597	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
7	8-701	448	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8	8-855	432	Hämodiafiltration
9	8-900	431	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
10	1-620	424	Diagnostische Tracheobronchoskopie

Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Medizinische Klinik und Poliklinik III
(Direktor: Prof. Dr. med. Reinhard G. Bretzel)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

- Endokrinologie und Diabetologie (Krankheiten der Inneren Sekretion)
- Gastroenterologie und Hepatologie (Magen-, Darm- und Lebererkrankungen)
- Rheumatologie und Osteologie (Rheumatische und Knochenerkrankungen)
- Stoffwechsel- und Ernährungsmedizin
- Migrantenmedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Diabeteszentrum

- Behandlung Typ 1 und Typ 2 Diabetes mellitus
- Behandlung schwerer Insulinresistenz
- Insulinpumpentherapie
- Gestationsdiabetes
- Diabetes-Schulungszentrum
- Übergangsprechstunde für jugendliche Diabetiker in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik

Gastroenterologie

- Stoffwechselambulanz
Behandlung von Adipositas, adipositasbedingte Folgeerkrankungen, Essstörungen, Fettstoffwechselstörungen, metabolisches Syndrom, ernährungsbedingte Erkrankungen; seltene Stoffwechselstörungen. Ernährungsinterventionen
- Leberambulanz
Behandlung von Virushepatitis, cholestatischen Lebererkrankungen, Leberzirrhose Lebertransplantationsvorbereitung
- Gastroenterologischen Ambulanz
 - Endoskopie des gesamten Magendarmtraktes und ERCP (Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse durch Einbringen von Röntgenkontrastmittel mittels Endoskop und Röntgendurchleuchtung)
 - endoskopische Anlage von PEG-Sonden oder Dünndarmsonden zur Ernährungstherapie, Beseitigung von Krampfadern der Speiseröhre, Behandlung von akuten Blutungen aus dem Verdauungstrakt mit verschiedenen Techniken etc.
 - Tests zur Überprüfung der Bauchspeicheldrüsenfunktion (fäkale Elastase-1 Konzentration, Chymotrypsinbestimmung im Stuhl, Pankreolauryltests, Fettausscheidung im Stuhl)

- Untersuchung verschiedener Tumor- und Entzündungsmarker im Stuhl (PKM2, Calprotectin)
- Lipidelektrophorese und Schnelltests zur Cholesterinbestimmung
- verschiedene Atemtests (Helicobakterbesiedlung des Magens, Magenentleerung, Insulinresistenz, H2-Atemtests)
- manometrische Untersuchung der Speiseröhre
- 24-Stunden pH-Metrie
- Untersuchung verschiedener gastroenterologisch relevanter immunologischer Marker im Immunologischen Labor der Klinik
- Ambulanz für chronisch entzündliche Darmerkrankungen
 - Morbus Crohn
 - Colitis ulcerosa

Rheumatologie

- entzündlich-rheumatischen Erkrankungen
- Kollagenosen
- Vaskulitiden

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Clinical Research Unit (CRU)
 - Bearbeitung von medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen im Rahmen von epidemiologischen Erhebungen
 - Überprüfungen von Therapiestrategien und Arzneientwicklungen
 - klinisches Kompetenzzentrum für Studien auf dem Gebiet der Inneren Medizin mit den Schwerpunkten Diabetes, Stoffwechsel und Endokrinologie, diabetesbedingte Augenerkrankungen und Adipositas
- Metabolic Unit
Funktionseinheit zur Durchführung von komplexen Stoffwechseluntersuchungen, z. B. Glukoseclamp-Tests und die Anwendung stabiler Isotope

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	H41	Therapeutische ERCP	186
2	K60	Diabetes mellitus	166
3	I69	Knochenkrankheiten und spezifische Arthropathien	100
4	G49	Koloskopie und Gastroskopie, weniger als 3 Belegungstage	84
5	K64	Endokrinopathien	68
6	F49	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei akutem Myokardinfarkt	49
7	H63	Erkrankungen der Leber außer bösartige Neubildung, Leberzirrhose und alkoholischer Hepatitis	49
8	I66	Andere Erkrankungen des Bindegewebes	48
9	G54	Koloskopie, mehr als 2 Belegungstage, ohne äußerst schwere oder schwere CC, ohne komplizierenden Eingriff	42
10	F67	Hypertonie	40

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K83	156	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)
2	E11	154	Alterszucker (=Typ II Diabetes mellitus, von Anfang an nicht mit Insulinabhängigkeit)
3	E10	68	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
4	M81	57	Osteoporose ohne pathologische Fraktur
5	K29	44	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung
6	I10	40	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	C34	37	Lungenkrebs
8	I20	37	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris)
9	I50	34	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
10	B18	33	Chronische Leberentzündung durch Viren

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-632	661	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	8-930	624	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
3	1-440	433	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	321	Dickdarmspiegelung
5	5-513	210	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
6	9-500	179	Patientenschulung
7	8-900	149	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
8	1-640	147	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
9	8-800	140	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	1-444	133	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung

Medizinische Klinik und Poliklinik IV (Hämatologie und Onkologie)

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Medizinische Klinik und Poliklinik IV
(Direktor: Prof. Dr. med. Hans Pralle)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Diagnostik und Therapie von

- Blutkrankheiten und Erkrankung des Blut- und lymphatischen Systems
- Gerinnungsstörungen mit Blutungs- oder Thrombosebereitschaft und Komplikationen
- bösartigen Geschwulstleiden.
- Immunmangelerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Chemotherapie mit Zytostatika und modulierenden Substanzen
- Immuntherapie, steigernd, unterdrückend
- Schmerztherapie
- Ernährungstherapie
- Ersatztherapie mit Blut und Spezialprodukten von Blutbestandteilen
- Therapie mit Wachstumsfaktoren

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Spezialdiagnostik für andere an der Krankenversorgung teilnehmende Institutionen bei Blutbildungsstörungen bei Blutungen und Thrombosen
- Beratung für das Klinikum sowie Krankenhäuser und Ärzte des Umlandes

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	R61	Lymphom und nicht akute Leukämie	157
2	R60	Akute myeloische Leukämie mit oder ohne Chemotherapie	96
3	Q60	Erkrankungen des retikuloendothelialen und des Immunsystems	25
4	I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes	24
5	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	23
6	T60	Sepsis	23
7	Q61	Erkrankungen der Erythrozyten	19
8	R63	Andere akute Leukämie	19
9	R65	Hämatologische und solide Neubildungen, ein Belegungstag	18
10	T62	Fieber unbekannter Ursache	15

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C92	112	Leukämie, das vom blutbildenden System ausgeht
2	C83	49	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)
3	C85	47	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen (=Sonstige Typen Non-Hodgkin Lymphom)“
4	C91	37	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht
5	J18	26	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
6	C90	23	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen
7	A41	22	Blutvergiftung
8	R50	15	Fieber unbekannter Ursache
9	C49	12	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
10	D46	12	Myelodysplastische Syndrome

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-800	515	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
2	8-542	143	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-522	128	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
4	8-012	118	Applikation von Medikamenten Liste 1
5	8-544	103	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
6	8-831	70	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
7	5-399	67	Andere Operationen an Blutgefäßen
8	8-543	63	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
9	1-424	28	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
10	8-527	24	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)

Medizinische Klinik und Poliklinik V (Onkologie)

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Medizinische Klinik und Poliklinik V (Interdisziplinäre onkologische Abteilung (IOA))
(Direktor: Prof. Dr. Dr. med. Friedrich Grimminger)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Medizinische Versorgung onkologisch erkrankter Patienten mit Strahlen- und/oder Chemotherapie, Medizinische Versorgung allgemein-internistisch erkrankter Patienten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Versorgung onkologisch erkrankter Patienten mit dem Schwerpunkt Organumoren

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Versorgung von Patienten mit internistischen Krankheitsbildern
- ehrenamtliche Betreuung der Patienten durch Hospizmitarbeiter/innen
- Angebot von Patientenfortbildungen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	365
2	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	129
3	E09	Strahlentherapie bei Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane, mehr als ein Belegungstag, weniger als 10 Bestrahlungen	87
4	B16	Strahlentherapie bei Krankheiten und Störungen des Nervensystems, mehr als ein Belegungstag, weniger als 11 Bestrahlungen	49
5	G30	Andere Strahlentherapie bei Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane, mehr als ein Belegungstag, ohne äußerst schwere CC	47
6	D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	47
7	I54	Strahlentherapie bei Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe, weniger als 9 Bestrahlungen	26
8	I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes	26
9	E08	Strahlentherapie bei Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane mit operativem Eingriff oder Beatmung > 24 Stunden, weniger als 10 Bestrahlungen oder Strahlentherapie, mehr als ein Belegungstag, mehr als 9 Bestrahlungen	24
10	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	19

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C34	421	Lungenkrebs
2	C79	103	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
3	C16	67	Magenkrebs
4	C20	63	Bösartige Neubildung des Rektums
5	C77	43	Lymphknotenkrebs
6	C15	41	Speiseröhrenkrebs
7	C78	32	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
8	D38	31	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane und der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.
9	C10	23	Krebs im Mundbereich des Rachens
10	C71	23	Krebserkrankung des Gehirns

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-522	1996	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
2	8-542	328	Nicht komplexe Chemotherapie
3	8-543	257	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	8-800	254	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5	8-528	238	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung
6	8-527	195	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblocke)
7	8-529	131	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung
8	5-399	73	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
9	8-012	48	Applikation von Medikamenten Liste 1
10	8-930	24	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
(Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Hans Peter Howaldt)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Traumatologie
- Tumorchirurgie
- plastische und wiederherstellende Chirurgie (Knochen- und Weichteilrekonstruktionen)
- Behandlung synostotischer und nicht-synostotischer Schädeldeformitäten
- Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und kraniofazialer Syndrome
- Behandlung von Kieferfehlstellungen
- Wiederherstellung der Kaufunktion mittels dentaler Implantate
- Laserbehandlungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- plastische und wiederherstellende Chirurgie (Knochen- und Weichteilrekonstruktionen)
- Dabei werden neben lokalen Lappentechniken vor allem auch freie Lappen mittels mikrochirurgischer Technik (Fibula-, Beckenkamm-, Radialis- und Latissimus dorsi-Transplantat) eingesetzt.
- Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und kraniofazialer Syndrome
Zur Beratung, Planung und Nachsorge der Therapie von LKG-Spalten existiert eine wöchentliche Spezialsprechstunde. Bei craniofazialen Syndromen wird die Sprechstunde monatlich gemeinsam mit den Kollegen der Neurochirurgischen Klinik durchgeführt.
- Behandlung nicht-synostotischer Schädeldeformitäten
Bei sog. lagebedingten Schädeldeformitäten, d.h. nach Ausschluss einer vorzeitigen Verknöcherung der Schädelnähte führen wir bei gegebener Indikation eine Behandlung mittels Kopforthese durch.
- Behandlung von Kieferfehlstellungen
Zur Beratung der Behandlungsmöglichkeiten bei Kieferfehlstellungen existiert eine wöchentliche Spezialsprechstunde. Im Rahmen dieser Sprechstunde wird in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Kieferorthopäden das therapeutische Vorgehen geplant und abgestimmt.
- Wiederherstellung der Kaufunktion mittels dentaler Implantate
Die kaufunktionelle und ästhetische Rehabilitation von Patienten mittels dentaler Implantate stellt einen weiteren Versorgungsschwerpunkt dar. Hierzu finden zweimal wöchentlich

chentlich Spezialsprechstunden statt. Neben vermeintlich einfachen Ausgangssituationen werden vor allem komplexe Fälle mit starker Knochenatrophie oder Z. n. Tumorchirurgie behandelt.

- Laserbehandlungen
Zur Beratung der Indikation einer Laserbehandlung existiert eine Spezialprechstunde, die wir gemeinsam mit Kollegen der Dermatologischen Klinik durchführen. Es stehen verschiedene Lasergeräte (Neodym-Yag-, Alexandrit-, CO₂-Laser) zur Verfügung.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Behandlung von Fehlstellungen der Nase, Ohren und der Orbita
- Standardisierung der Fotodokumentation in der MKG-Chirurgie
- Etablierung einer datengeschützten europäischen Internetplattform zur interkollegialen Falldiskussion (www.eurofaces.com)
- Einsatz adulter Stammzellen zur Knochenregeneration
- Chirurgische Mundsanierung von Kleinkindern
- Chirurgische Mundsanierung bei geistig Behinderten

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D29	Operationen am Kiefer und andere Eingriffe an Kopf und Hals außer bei bösartiger Neubildung	82
2	D67	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle ohne Zahnextraktion und -wiederherstellung	80
3	D22	Eingriffe an Mundhöhle und Mund außer bei bösartiger Neubildung	40
4	D40	Zahnextraktion und -wiederherstellung	36
5	D28	Monognathe Osteotomie und komplexe Eingriffe an Kopf und Hals außer bei bösartiger Neubildung oder andere Eingriffe an Kopf und Hals bei bösartiger Neubildung	28
6	X60	Verletzungen und allergische Reaktionen	25
7	D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	25
8	D65	Verletzung und Deformität der Nase	22
9	D26	Mäßig komplexe Eingriffe an Kopf und Hals außer bei bösartiger Neubildung	21
10	D04	Bignathe Osteotomie und komplexe Eingriffe am Kiefer	19

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S02	210	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
2	S01	42	Offene Wunde des Kopfes
3	K08	39	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
4	K07	37	Anomalien im Kieferbereich, einschließlich fehlerhaftem Mundschließen
5	K12	32	Entzündung der Mundschleimhaut und verwandte Krankheiten
6	C44	30	S Hautkrebs (außer Melanom)
7	C03	29	Bösartige Neubildung des Zahnfleisches
8	S00	19	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
9	K09	18	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert
10	S06	14	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-230	113	Entfernung eines oder mehrerer Zähne
2	5-769	83	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
3	5-231	77	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)
4	5-760	66	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur
5	5-894	50	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-784	48	Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)
7	5-778	45	Rekonstruktion der Weichteile im Gesicht
8	5-216	40	Reposition einer Nasenfraktur
9	5-783	40	Entnahme eines Knochentransplantates
10	5-901	38	Entnahme eines Hauttransplantates

Neurochirurgische Klinik

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Neurochirurgische Klinik
(Direktor: Prof. Dr. med. Dieter-Karsten Böker)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- operative Behandlung aller neurochirurgischer Erkrankungen inkl.
- Stereotaxie und Tiefenhirnstimulation

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Tumorbehandlung inkl. Chemotherapie und chemotherapeutische Nachsorge
- vaskuläre Erkrankungen, Aneurysmen und Angiome in enger Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie
- operative und endovaskuläre Therapie (Coiling, Embolisation)
- Wirbelsäulenerkrankungen. Kinderneurochirurgie -gesamtes Spektrum
- Schädelbasischirurgie (Gießener Orbita-Schädelbasiszentrum)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Elektrophysiologische Diagnostik
- Tiefenhirnstimulation

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I53	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere CC, mit komplexem Eingriff	490
2	B02	Kraniotomie oder komplexe Wirbelsäulen-OP	181
3	B14	Mäßig komplexe Kraniotomie	112
4	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	88
5	I49	Wirbelkörperfusion ohne äußerst schwere oder schwere CC	82
6	B18	Eingriffe an Wirbelsäule und Rückenmark außer bei bösartiger Neubildung, ohne äußerst schwere oder schwere CC oder Revision eines Ventrikelschuntes oder Eingriffe bei zerebraler Lähmung, Muskeldystrophie oder Neuropathie, Alter < 19 Jahre oder schwere CC	76
7	B70	Apoplexie	67
8	B78	Intrakranielle Verletzung	34
9	A09	Beatmung > 499 und < 1000 Stunden	31
10	A11	Beatmung > 249 und < 500 Stunden	31

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M51	397	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
2	M48	153	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
3	S06	91	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
4	I61	75	Hirnblutung
5	M50	63	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
6	C71	61	Krebserkrankung des Gehirns
7	I62	59	Sonstige Blutung in das Gehirn, außer bei Verletzung
8	I60	53	Blutung in die Hirnwasserräume (=Subarachnoidalblutung)
9	D32	50	Gutartiges Geschwulst der Hirnhäute
10	C79	45	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-208	728	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize (z. B. elektronischer Hörtest beim Neugeborenen)
2	5-832	670	Entfernen von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	5-032	585	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein
4	5-831	559	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-010	556	operative Schädelöffnung über das Schädeldach
6	5-830	548	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
7	8-980	264	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8	5-892	194	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
9	5-022	181	Inzision am Liquorsystem
10	5-836	178	operative Wirbelsäulenversteifung

Klinik für Neurologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Neurologische Klinik
(Direktor: Prof. Dr. med. Manfred Kaps)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

- Die Neurologische Klinik übernimmt im Zentrum für Neurologie und Neurochirurgie die nicht-operative Behandlung von am Nervensystem erkrankter Erwachsener. Es werden sämtliche neurologischen Erkrankungen behandelt.
- Die Klinik unterteilt sich in
 - die Neurologische Poliklinik mit einer Reihe von Spezialambulanzen
 - vier Allgemeinstationen
 - einer Intensivstation und Aufnahmestation (Auf der Intensivstation mit 6 Beatmungsbetten steht das gesamte Spektrum der üblichen intensivmedizinischen Behandlung zur Verfügung.)
- Die Diagnostik umfasst
 - das vollständige Spektrum der elektrophysiologischen Methoden wie EEG, evozierte Potentiale und Elektromyographie.
 - Es werden sämtliche Ultraschalluntersuchungen der hirnversorgenden GefäÙe durchgeführt, auch im Rahmen der praeoperativen Diagnostik.
 - Weiter besteht ein eigenes Neurochemisches Labor zur eingehenden Liquordiagnostik.
- Integrativer Bestandteil der Behandlung sind Physiotherapie und Logopädie.
- In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neuroradiologie, der Klinik für Neurochirurgie und anderen Abteilungen des Klinikums sind weitere diagnostische und therapeutische Maßnahmen jederzeit verfügbar, z.B. interventionelle Radiologie, Computertomographie und Magnetresonanztomographie.
- Begutachtungen bei allen versicherungsrechtlichen und gerichtlichen Fragestellungen werden ebenfalls vorgenommen.
- Die Neurologische Klinik beteiligt sich aktiv an der Ausbildungen von Studenten(innen), Krankengymnasten(innen), Medizinisch- technischen Assistenten (innen) und Krankenpflegepersonal.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Stroke Unit
- Spezialambulanzen:
 - Zerebrovaskuläre Ambulanz
 - Botulinumtoxin- Sprechstunde mit Bewegungsstörungen
 - Muskelambulanz
 - Epilepsieambulanz
 - Multiple Sklerose und Neuroimmunologie
 - Paraneoplastische und neuromuskuläre Autoimmunerkrankungen
 - Schlaganfallbehandlung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Patientenedukation, MS- Patienten
- Pflge-therapeutische Konzepte: Nach Bobath, Basale Stimulation, Kinästhetik, Überleitungspflege

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B68	Multiple Sklerose und zerebellare Ataxie	474
2	B70	Apoplexie	474
3	B76	Anfälle	261
4	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	132
5	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems	130
6	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	126
7	B77	Kopfschmerzen	99
8	F73	Synkope und Kollaps	55
9	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	50
10	B72	Infektion des Nervensystems außer Virusmeningitis	49

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	G35	463	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
2	I63	430	Hirnfarkt
3	G40	240	Anfallsleiden (=Epilepsie)
4	G45	124	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen
5	I61	61	Hirnblutung
6	I67	55	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns
7	R55	52	Synkope und Kollaps
8	H81	47	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen
9	G44	39	Kopfschmerzsyndrome
10	G43	37	Migräne

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-207	1874	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
2	1-208	733	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize (z. B. elektronischer Hörtest beim Neugeborenen)
3	1-204	656	Untersuchung des Hirnwassers (Liquor)
4	8-542	302	Nicht komplexe Chemotherapie
5	8-981	209	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
6	9-310	175	Phoniatische Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
7	8-831	170	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8	1-206	169	Neurographie
9	8-930	167	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
10	1-205	155	Elektromyographie (EMG)

Klinik für Nuklearmedizin

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Nuklearmedizin
(Direktor: Prof. Dr. med. Richard Bauer)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

- gesamte nuklearmedizinische Diagnostik bei Erwachsenen und Kindern, insbesondere der Schilddrüse, des Skelettsystems, des Herzens, des Gehirns, der Lunge und der Nieren.
- Ultraschalldiagnostik der Schilddrüse und von Gelenken
- Labordiagnostik der Schilddrüse
- Schmerztherapie bei entzündlichen Gelenkerkrankungen (Radiosynoviorthese)
- Schmerztherapie bei Knochenmetastasen (Samarium-, Rhenium-, Strontiumtherapie)
- Schmerztherapie bei ankyloisierender Spondylitis (Radiumtherapie)
- Therapie bei Tumoren des Knochenmarkes (Radioimmuntherapie)
- Therapie von Schilddrüsenerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Schilddrüsenerkrankungen
- Gelenkerkrankungen
- Hirntumore
- Schmerztherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- gesamte Diagnostik und Therapie wird auch für die Tiermedizin angeboten

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K15	Strahlentherapie bei endokrinen, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, mehr als ein Belegungstag	184
2	K64	Endokrinopathien	18
3	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	16
4	R62	Andere hämatologische und solide Neubildungen	1
5	I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes	1

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
6	I54	Strahlentherapie bei Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe, weniger als 9 Bestrahlungen	1
7	E03	Brachytherapie oder Therapie mit offenen Nukliden bei Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane, mehr als ein Belegungstag	1
8	B61	Akute Erkrankungen und Verletzungen des Rückenmarks	1
9	K15	Strahlentherapie bei endokrinen, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, mehr als ein Belegungstag	184

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	E05	142	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	53	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
3	Z08	16	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung
4	E04	7	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
5	C79	2	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
6	C77	1	Lymphknotenkrebs
7	C78	1	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
8	M02	1	Reaktive Arthritiden

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-531	193	Radiojodtherapie
2	8-530	1	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (z.B. Therapie der Schilddrüse mit strahlenden Jod)
3	8-85a	1	Dialyseverfahren wegen mangelnder Funktionsaufnahme und Versagen eines Nierentransplantats

Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
(Direktor: Prof. Dr. med. Henning Stürz)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Endoprothetischer Gelenkersatz an Hüfte, Kniegelenk, Schulter, Ellenbogen, Handgelenk, Sprunggelenk, Fingergelenken
- Wirbelsäulenchirurgie bei Deformitäten, degenerativen Schäden, Bandscheibenvorfall, Wirbelentzündung, Wirbeltumoren, rheumatische Instabilitäten der Wirbelsäule, künstlicher Bandscheibenersatz
- orthopädisch-chirurgische Behandlung von Knochentumoren und Metastasen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Knorpeltransplantation und Knorpelersatz
- spezielle Kinderorthopädie
- Sportverletzungen und Sportschäden
- spezielle Rheumachirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Minimal invasive Gelenkersatzoperationen
- Integrierte Versorgung "Gelenkersatz"

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I48	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose, ohne Arthrodesen, ohne komplexen Eingriff, ohne äußerst schwere CC	276
2	I44	Implantation einer bikondylären Endoprothese oder andere Endoprothesen-Implantation / -Revision am Kniegelenk	211
3	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	83
4	I51	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur ohne äußerst schwere CC	81
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	79
6	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	70
7	I05	Anderer großer Gelenkersatz oder Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose, ohne Arthrodesen, ohne komplexen Eingriff, mit äußerst schweren CC	47

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
8	I45	Implantation und Ersatz einer Bandscheibenendoprothese oder verschiedene Endoprothesen-Eingriffe am Kniegelenk	44
9	I20	Eingriffe am Fuß	42
10	I56	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere CC, ohne komplexen Eingriff	41

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M16	506	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
2	M17	393	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
3	T84	199	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
4	M75	74	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter
5	S83	73	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
6	M51	72	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
7	M23	46	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
8	M80	42	Knochenschwund (=Osteoporose) mit krankhaftem Knochenbruch
9	M93	32	Sonstige Osteochondropathien
10	M20	30	erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-800	465	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
2	5-820	290	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
3	5-822	193	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
4	5-812	126	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5	5-032	114	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
6	1-697	105	Gelenkspiegelung
7	5-821	89	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
8	5-839	89	Andere Operationen an der Wirbelsäule
9	5-813	84	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
10	5-800	82	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
(Direktor: Prof. Dr. med. Bernd Gallhofer)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

- (teil-)stationäre Allgemeinpsychiatrie mit integrierter Psychotherapie und integrierter Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen
- Gerontopsychiatrie
- Hochschulambulanz und Institutsambulanz
- Pflichtversorgungsauftrag

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Schizophreniebehandlung und -forschung (neuropsychologisch, psychopharmakologisch, sozialpsychiatrisch)
- Diagnostik und Behandlung von Gedächtnisstörungen
- Integriertes Teilstationäres Zentrum (ITZ)
- Mitbehandlung von Patienten des Standortes Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
- Institutsambulanz mit aufsuchendem Pflegedienst

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Gerontopsychiatrische Ambulanz (u. a. Depressionssprechstunde für Ältere, Gedächtnisambulanz)
- Fibromyalgie-Sprechstunde
- Schlafmedizinische Ambulanz
- Schlaflabor

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Die Leistungen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden nicht nach der DRG Systematik klassifiziert. Aus diesem Grund kann eine Darstellung der Top-10 DRG nicht erfolgen.

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F20	238	Schizophrenie
2	F33	165	Wiederkehrende depressive Störungen
3	F32	144	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung
4	F60	106	Persönlichkeitsstörung
5	F10	74	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
6	F43	72	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F25	38	Psychische Erkrankung mit Zeichen einer Schizophrenie, als auch einer Gefühlsstörung (Schizoaffektive Störungen)
8	F31	29	Manisch-depressive Erkrankungen
9	F06	23	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
10	F05	11	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden keine abteilungsspezifischen Operationen erbracht.

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
(Direktor: Prof. Dr. med. Christian Reimer)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

Im Rahmen der Klinik werden psychische und psychosomatische Störungen behandelt. Die klinische Versorgung teilt sich in drei Leistungsspektren:

- psychosomatische Störungen
- neurotischen Störungen und Persönlichkeitsstörungen
- Krisenintervention bei psychischen Belastungen und Krisen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Patienten in akuten Lebenskrisen (posttraumatische Belastungsstörungen, Anpassungsstörungen)
- Patienten mit Persönlichkeitsstörungen (Borderline u. a.)
- Patienten mit gynäkologischen, neurologischen und dermatologischen Störungen
- Patienten mit Essstörungen
- Patienten mit Alexithymie und somatoformen Störungen aus der Umweltmedizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Selbsthilfe-Beratungsstelle
- Neurodermitis-Schulungen im Rahmen der Neurodermitis-Akademie Hessen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Die Leistungen der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie werden nicht nach der DRG Systematik klassifiziert. Aus diesem Grund kann eine Darstellung der Top-10 DRG nicht erfolgen.

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F43	39	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
2	F32	29	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung
3	F45	21	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
4	F33	18	Wiederkehrende depressive Störungen
5	F60	13	Persönlichkeitsstörungen
6	F41	10	Angst- und Panikstörungen
7	F50	10	Essstörungen
8	F34	6	Anhaltende Stimmungsstörungen
9	F40	5	Phobische Störungen
10	F54	5	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

In der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie werden keine abteilungsspezifischen Operationen erbracht.

Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
(Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. vet. Reinhard Schnettler)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Arthroskopische Gelenkchirurgie (z. B. Knie, Schulter, Hand, oberes Sprunggelenk)
- Wirbelsäulenchirurgie (Trauma)
- Kyphoplastie: Wirbelkörperstabilisierung bei Wirbelkörperfrakturen, oder prophylaktisch bei drohenden Wirbelkörperfrakturen, durch Einbringen von Knochenzement mit Ballonaufriechung des Wirbelkörpers.
- operative Versorgung aller Frakturen (Becken, lange Röhrenknochen, Wirbelsäule)
- Endoprothetik (Hüfte, Knie, Oberarmkopf, Radiusköpfchen, Handgelenk, Sprunggelenk)
- Polytraumaversorgung
- Handchirurgie incl. Prothetik und plastische Chirurgie
- Behandlung von Knorpeldefekten (Knorpelzelltransplantation und Knorpelknochenzyklindertransplantation)
- Septische und aseptische Knochenchirurgie mit Knochendefektaufbau einschließlich Ilisarov-Verfahren und Anwendung von Knochenersatzstoffen sowie Wachstumsfaktoren

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Hand-, Knie-, und Schulterchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- organisatorische und fachliche Leitung des Notarzteinsetzungsfahrzeuges (NEF)

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I13	Komplexe Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	151
2	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur	147
3	I21	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial an Hüftgelenk	120

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
		und Femur oder komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	
4	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	108
5	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	80
6	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	79
7	I57	Mäßig komplexe Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	76
8	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	67
9	I24	Arthroskopie einschließlich Biopsie oder andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	66
10	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	65

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	S82	186	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S42	164	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
3	S52	140	Knochenbruch des Unterarmes
4	S72	137	Oberschenkelbruch
5	S32	134	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
6	M75	120	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter
7	S22	91	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
8	S83	82	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
9	S43	77	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels
10	M84	62	Veränderungen der Knochenkontinuität

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	5-893	454	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-787	328	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
3	1-697	262	Gelenkspiegelung
4	5-790	226	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)
5	8-800	225	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
6	5-794	193	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)
7	5-780	178	Einschneiden am Knochen bei infiziertem Gewebe /nicht infiziertem Gewebe
8	5-793	158	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-900	127	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
10	5-894	122	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Wolfgang Weidner)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Gesamtes Spektrum der Urologie (Nieren, harnableitendes System, männliche Genitalorgane), bis auf Nierentransplantation:

- Harnsteine
- Nierentumore
- Harninkontinenz, Blasenentleerungsstörungen
- kinderurologische Probleme
- Harnblasengeschwülste
- gutartige Prostatavergrößerung
- bösartige Prostatavergrößerung
- Hodenhochstand, Hodentumore
- Vorhautverengung, Hypospadie
- Andrologie, Impotenz, Penisverkrümmung, Unfruchtbarkeit
- Entzündungen der Prostata (Prostatitis)
- Harnstauungen
- Veränderungen der Harnröhre (Verengung, Tumore)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Andrologie (Männerheilkunde), Impotenzdiagnostik und -therapie
- große Tumorchirurgie (Niere, Nebenniere, Prostata, Hoden, Penis)
- mikrochirurgische Eingriffe
- laparoskopische Operationen
- Kinderurologie
- perkutane minimal-invasive Nierensteinchirurgie
- Lasertherapie
- Stoßwellentherapie bei Harnsteinen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- ambulantes Operieren
- individuelle Beratung vor mittleren und großen operativen Eingriffen
- ambulante Chemotherapie über die onkologische Tagesklinik

- Brachytherapie (lokale Seeds-Applikation beim Prostatakarzinom)
- Harnleiterspiegelung mit flexiblen bzw. semi-rigiden Instrumenten
- Fluoreszenzzytoskopie (Blasenspiegelung bei Tumorpatienten)

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion	239
2	L20	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion und komplexe Ureterorenoskopien ohne extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL)	180
3	L43	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) bei Harnsteinen ohne auxiliäre Maßnahmen	137
4	L63	Infektionen der Harnorgane	135
5	M12	Eingriffe am Hoden	116
6	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	115
7	L41	Urethrozystoskopie ohne CC	90
8	M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann	81
9	L42	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) bei Harnsteinen mit auxiliären Maßnahmen	78
10	L03	Nieren-, Ureter- und große Harnblaseneingriffe bei Neubildung, Alter < 19 Jahre oder äußerst schwere CC oder außer bei Neubildung, mit äußerst schweren CC	72

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig) (Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	N20	465	Nieren- und Harnleitersteine
2	N13	247	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter
3	C61	185	Bösartige Neubildung der Prostata
4	C67	117	Harnblasenkrebs
5	N40	116	Prostatahyperplasie
6	C64	67	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
7	N30	59	Blasenentzündung
8	N35	59	Harnröhrenverengung
9	N46	58	Sterilität beim Mann
10	N39	39	Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe jeder Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-661	810	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
2	8-137	757	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
3	8-110	290	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
4	5-573	203	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	8-800	196	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
6	5-572	144	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
7	8-132	141	Manipulationen an der Harnblase
8	5-585	130	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	1-464	120	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
10	5-550	102	Einschneiden der Niere, Anlegen einer äußeren Nierenfistel, Steinentfernung und/oder Nierenbeckenplastik mit minimalinvasivem Zugang über die Niere

Nicht bettenführende Kliniken/Abteilungen

Für jede Klinik/Abteilung wurde folgende Darstellung gewählt:

B-1.1 Name der Klinik/Abteilung

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik/Abteilung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik/Abteilung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Klinik/Abteilung

B-1.5 – B-1.7

Auf die Darstellung zu diesen Punkte wurde verzichtet, da die entsprechenden Informationen bereits in der Darstellung der bettenführenden Kliniken/Abteilungen enthalten ist.

Radiologie

Abteilung für Diagnostische Radiologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Diagnostische Radiologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Wigbert S. Rau)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- komplette radiologische Diagnostik des Körpers (mit Ausnahme neuroradiologische (Gehirn) und kinderradiologische Fragestellungen)
- Thoraxdiagnostik (z. B. Tumore, Entzündungen, Fehlbildungen, Gefäßerkrankungen, Verletzungen)
- abdominelle Diagnostik (z. B. Tumore, Entzündungen, Fehlbildungen, Gefäßerkrankungen, Verletzungen)
- Skelettdiagnostik (z. B. Frakturen, Tumore, Metastasen)
- Wirbelsäulendiagnostik (z. B. Frakturen, Bandscheibe, degenerative Veränderungen)
- Gefäßdiagnostik (Digitale Subtraktionsangiographie, MR Angiographie, CT Angiographie)
- Gefäßtherapie (z. B. Gefäßerweiterung)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Mammadiagnostik (konventionelle Mammographie, Galaktographie, Mammasonographie, sonografisch gesteuerte Stanzten, Mammotom zur Biopsie von Mikroverkalkungen)
- Lunge (pulmonale Hypertonie, Lungenfibrose)
- Radiologische Polytraumaabklärung (Schädelverletzungen werden in Kooperation mit den Kollegen der Neuroradiologie diagnostiziert)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Herz MRT in Kooperation mit der Kardiologie

Abteilung für Kinderradiologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Kinderradiologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Gerhard Alzen)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- konventionelles Röntgen
- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie
- Durchleuchtung
- Angiographie
- Katheterinterventionen
- Ultraschall mit Doppler

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Kinder und Jugendliche

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- teleradiologische Konsile für andere Kliniken
- Bedside Ultraschall

Abteilung für Neuroradiologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Neuroradiologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Horst Traupe)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Diagnostik und Therapie von krankhaften Veränderungen im Bereich des Schädels, des Gehirns, des Rückenmarks und der Wirbelsäule

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Hirntumor-Diagnostik, Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks, Diagnostik von Hirn- und Rückenmarks-Fehlbildungen
- Diagnostik von Hypophysenerkrankungen
- Behandlungen von Hirngefäßfehlbildungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Schmerztherapie

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)
(Direktorin: Prof. Dr. med. Rita Engenhardt-Cabillic)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klargraphie)

- kombinierte Radio-Chemotherapie
- gynäkologische Strahlentherapieverfahren
- intraoperative Strahlentherapie
- interstitielle Strahlentherapie
- Seed-Implantation
- intracoronare Brachytherapie
- Ganzkörperstrahlentherapie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- kombinierte Radio-Chemotherapiekonzepte
- adjuvante Strahlentherapiekonzepte
- adjuvante Radio-Chemotherapiekonzepte
- neoadjuvante Strahlentherapiekonzepte
- neoadjuvante Radio-Chemotherapiekonzepte

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- palliative Therapiekonzepte für Tumorpatienten
- analgetische Therapiekonzepte für Tumorpatienten
- strahlentherapeutische Behandlung degenerativer Gelenkserkrankungen
- strahlentherapeutische Behandlung anderer gutartiger Erkrankungen

Zahnheilkunde

Poliklinik für Kieferorthopädie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Poliklinik für Kieferorthopädie
(Direktor: Prof. Dr. med. dent. Hans-Jürgen Pancherz bis 30.9.2005
Frau Prof. Dr. med. dent. Sabine Ruf ab 1.10.2005)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Behandlung von Kindern und Erwachsenen mit verschiedenen festsitzenden (z. B. Herbst-Apparatur, GNE, TPA, HG, MB) und herausnehmbaren (Activator, Platten) Apparaturen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

kieferorthopädische Behandlung mit dem Herbst-Scharnier

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Rö (OPMG, FRS, HWA)
- EMG (Überprüfung der Kaumuskelaktivität)
- Foto (intra- und extra-oral)
- Spezialsprechstunden
 - Syndromale Erkrankungen
 - Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten
 - Dysnathiechirurgie

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
(Direktor: Prof. Dr. med. dent. Willi-Eckhard Wetzel)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

- Zahnerhaltung durch Füllungen/Kronenrekonstruktionen, Wurzelkanalbehandlungen und nicht invasive Maßnahmen zur Remineralisation
- Zahnersatz und Lückenhalter im Kindesalter
- Karies- und Parodontalprophylaxe
- Zahnentfernungen/Beobachtung des Zahnwechsels
- Diagnostik und Therapie traumatischer Zahnschäden
- Diagnostik und Therapie bei Strukturanomalien der Zähne und besonderen Syndromerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Behandlung von unkooperativen Kindern
- Behandlung von behinderten Kindern
- Behandlung/Beratung bei außergewöhnlichen zahnmedizinischen/medizinischen Fragestellungen
- zahnmedizinische Begleitbetreuung von Kindern mit Organtransplantaten und Tumorerkrankungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Ernährungslenkung zur Kariesprophylaxe unter besonderer Berücksichtigung der Saugerflaschenkaries
- Abbau von Zahnarztangst
- wissenschaftliche Beratung von Kindern/Eltern mit Osteogenesis imperfecta

Poliklinik für Parodontologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Poliklinik für Parodontologie
(Direktor: Prof. Dr. med. dent. Jörg Meyle)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

alle ambulanten zahnmedizinischen Therapiemöglichkeiten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Prophylaxe durch speziell geschultes Personal (ZMF, DH), Prävention von Gingivitis und Parodontitis
- chirurgische und nichtchirurgische Parodontaltherapie, gesteuerte Geweberegeneration (GTR, Emdogain®)
- spezielle Prothetik für parodontal erkrankte Patienten
- Implantate bei fortgeschrittenen parodontalerkrankten Patienten

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

alle zahnärztlich-chirurgischen, ambulanten, operativen Eingriffe:

- Kieferkammaugmentation
- Sinuselevationstherapie
- Schleimhauttransplantation
- Bindegewebs transplantation

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
(Direktor: Prof. Dr. med. dent. Paul Ferger)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Implantatprothetik
- Gerostomatologie
- Kiefer- und Gesichtsprothetik
- Totalprothetik
- Teleskopprothetik
- prothetische Versorgung von vollbezahnten, teilbezahnten Patienten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Implantatprothetik
- Gerostomatologie
- Kiefer- und Gesichtsprothetik
- Totalprothetik

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Sprechstunde für Implantatprothetik
- Sprechstunde für Kiefergelenkserkrankungen

Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde
(Direktor: Prof. Dr. med. dent. Joachim Klimek)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Diagnostik, Prävention, Prophylaxe und Therapie von Karies-bedingten Zahnhartsubstanzerkrankungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Diagnostik, Prävention, Prophylaxe und Therapie von nicht Karies-bedingten Zahnhartsubstanzdestruktionen (Erosionen)
- Diagnostik und Therapie von pulpalen und periapikalen Erkrankungen (eigener Funktionsbereich Endodontie)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Prophylaxesprechstunde
- zahnärztliche Sprechstunde für Umweltpatienten
- zahnärztliche Sprechstunde für Patienten mit Mukoviszidose

Institute

Für jedes Institut wurde folgende Darstellung gewählt

B-1.1 Name des Instituts

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum des Instituts

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Instituts

B-1.4 Weitere Leistungsangebote des Instituts

B-1.5 – B-1.7

Auf die Darstellung zu diesen Punkte wurde verzichtet, da die entsprechenden Informationen bereits in der Darstellung der bettenführenden Kliniken/Abteilungen enthalten ist.

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
(Direktor: PD Dr. med. Joachim Schneider)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- ambulante Versorgung im Rahmen der Gesetzlichen Unfallversicherung präventiv und rehabilitativ bei Patienten mit Berufskrankheiten-Fragestellungen
- arbeits- und sozialmedizinischen Betreuung und die Beurteilung von Schwerstkranken in Berufskrebs-Fragestellungen
- Betreuung von Patienten mit umweltmedizinischen Fragestellungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Funktionsdiagnostik der Atemwege und der Lunge (Spirometer, Ganzkörperplethysmograph, ein CO-Diffusionsmeßplatz, die Helium-Einwaschmethode, ein Blutgasanalyser, Dosiereinrichtung für standardisierte inhalative Provokationstestungen, ein mobiles oszillatorisches Resistometer mit Pneumotachograph, Expositionsraum zur arbeitsplatzbezogenen inhalativen Testung, ein Spiroergometer, ein EKG, Belastungs-EKG und Echokardiographie mit Doppleruntersuchung)
- Funktionsdiagnostik von Gehör- und Gesichtssinn (Schallschutzkabine mit Ton-schwellen-Audiometrie für Luft- und Knochenleitung)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Gefahrstofflabor Physik

- Luftprobenahmen am Arbeitsplatz und in der Umwelt,
- Elektronenmikroskopische Analyse von Faserstäuben
- Emissionen anorganischer Fasern aus Baustoffen in Innenräumen

- Elektronenmikroskopische Charakterisierung von ultrafeinen Partikeln für den Arbeitsschutz
- Identifizierung und Quantifizierung von anorganischen Fasern in menschlichen Lungen

akkreditierte Messstelle

- Überprüfung von Arbeiten geringer Exposition TRGS 519/2.8
- Überprüfung von Arbeiten geringen Umfangs TRGS 519/2.9
- Kontrollmessungen im Weißbereich TRGS 519/14.1
- Messungen vor Aufhebung der Schutzmaßnahmen TRGS 519/14.3
- Überprüfung der Einhaltung des Luftgrenzwertes TRG 521/3.2
- Erfolgskontrollen vorläufiger Maßnahmen AsbR 4.2.4
- Erfolgskontrollen von Sanierungen AsbR 5.3.1
- Nachweise zum Schutz Dritter während Sanierungen AsbR 5.3.2
- Messungen zur Bestandsaufnahme VDI 3492 Blatt 2/3.1.2
- Messungen bei der Gewinnung und Anwendung mineralischer Rohstoffe TRGS 954

Leistungsspektrum Gefahrstofflabor Chemie

- Identifizierung und Quantifizierung des Massengehaltes emittierbarer Komponenten in Materialproben
- Untersuchungen von Luftproben auf den Gehalt von gesundheitsschädlichen Gefahrstoffen (MAK-Wert-Konzeption)
- Untersuchung biologischen Materials (Blut; Harn, Expirationsluft) auf den Gehalt von Fremdstoffen und/oder deren Metabolite (BAT-Wert-Konzeption)

Leistungsspektrum molekularbiologisches Labor

- Molekularbiologische Fragestellungen hinsichtlich der Faktoren der genetischen Prädisposition arbeitsbedingter Lungenkrebskrankungen.
- Bestimmung von Genpolymorphismen
 - fremdstoffmetabolisierender Enzyme
 - Zytokine, die an der Fibroseentstehung beteiligt sind,
 - Enzyme und Faktoren des Genreparatursystem.
- Quantifizierung von Genexpressionen.

Institut für Hygiene und Umweltmedizin

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut für Hygiene und Umweltmedizin
(Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Eikmann)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

- Krankenhaushygiene
- Infektionsepidemiologie und -surveillance
- Umweltmedizin und Umweltepidemiologie
- Umwelthygiene und -toxikologie
- Laboranalytik in den Bereichen Krankenhaushygiene, Umwelthygiene, Umweltmedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Krankenhaushygiene
- Erstellung von Hygienegutachten im Rahmen von Baumaßnahmen
- Umweltmedizinische Ambulanz in der Koordinierungsstelle des Hessischen Zentrums für klinische Umweltmedizin (HZKUM)
- reisemedizinische Gesundheitsberatung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Trinkwasseruntersuchungen
- Gelbfieberimpfstelle
- Gelbfieberimpfstelle

Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
(Direktor: Prof. Dr. Dr. med. Norbert Katz)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Bestimmung von Laborparametern in folgenden Bereichen:

- komplettes Spektrum der Klinischen Chemie
- Akutspektrum der Virologie
- Infektionsserologische Standarddiagnostik
- Neugeborenen-Screenung
- Endokrinologie/Vitamine/Mediatoren
- Medikamente und Toxikologie
- Neugeborenen-Screening
- Serumproteine und nicht-infektiologische Immunologie
- Tumormarker
- Virologie
- Allergologische Labordiagnostik
- Pränatallabordiagnostik im Fruchtwasser
- Nephrologische Labordiagnostik
- Hämatologie
- Hamostasiologie
- Liquordiagnostik

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Endokrinologie/Vitamine/Mediatoren/Tumormarker (im Verbund mit dem Klin. Endokrinolog. Diagnostikum)
- Hämatologie
- Hämostaseologie
- Infektionsserologie (im Verbund mit dem Institut für Virologie und Medizinische Mikrobiologie)
- Klinische Chemie
- Drug Monitoring
- Neugeborenenenscreening in Hessen (im Verbund mit dem Screeningzentrum Hessen)
- Nephrologische Diagnostik

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- externe Qualitätssicherung von Point-of-Care-Geräten nach RiLiBäk
- Fortbildungsveranstaltungen für Mediziner über labormedizinische Fragen
- Fortbildungsveranstaltungen für technische Angestellte
- Angebot der gesamten Analytik im MVZ für den niedergelassenen Bereich und externe Krankenhäuser

Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut für klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
(Direktor: Prof. Dr. med. Gregor Bein)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargrifft)

- Blutspendeeinrichtung mit Herstellung von:
 - leukozytenarmen Erythrozytenkonzentrat
 - Frischplasma
 - leukozytenarmen Thrombozytenpoolpräparat
 - leukozytenarmen Thrombozytapheresepreparat
 - Blut für Austauschtransfusion
 - Granulozytenkonzentrat
 - Stammzellapheresat mit und ohne Aufreinigung (gegebenenfalls mit Kryokonservierung)

- Immunhämatologische Diagnostik:
 - spezielle Thrombozytenimmunhämatologie
 - spezielle Granulozytenimmunhämatologie
 - spezielle Transplantationsimmunologie/Gewebetypisierung
 - spezielle Autoimmundiagnostik

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Transfusionsmedizin
- Transplantationsimmunologie
- spezielle Immuntherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- extrakorporale Photochemotherapie

Institut für Medizinische Mikrobiologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut für Medizinische Mikrobiologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Trinad Chakraborty)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klargraph)

- kultureller und/oder molekularbiologischer bzw. serologischer Nachweis human-pathogener Bakterien und Pilze einschließlich Spezifizierung und Resistenzbestimmung
- Serotypisierung ausgewählter Bakterienarten
- indirekte Infektionsdiagnostik durch den Nachweis spezifischer Antikörper
- Genotypisierung kultivierter Bakterien
- molekulare Epidemiologie zur Aufklärung nosokomialer Infektionen
- Konsiliardienste

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- bakteriologische, mykologische und serologische Diagnostik
- Infektionsepidemiologie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

regelmäßige Visiten auf Intensivstationen

Institut für Medizinische Virologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut für Medizinische Virologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Wolfram Gerlich)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Medizinisch-virologische Diagnostik

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Konsiliarlabor für HBV, HDV und blutübertragbare Infektionen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Diagnostik transplantations-assoziiertes Keiminfektionen

Institut für Neuropathologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut für Neuropathologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Walter Schachenmayr)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

bioptische und autoptische Diagnostik von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems und der Skelettmuskulatur

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- bioptische Untersuchungen neoplastischer Erkrankungen des Nervensystems. Anzucht von Tumorzellkulturen mit Testung ihrer Empfindlichkeit gegenüber verschiedenen Chemotherapeutika
- Autopsiediagnostik neurodegenerativer Krankheiten
- Biopsiediagnostik neuromuskulärer Erkrankungen einschließlich Histochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- histologische, immunhistologische und elektronenmikroskopische Untersuchungen im Rahmen interdisziplinärer Forschungsvorhaben
- digitale Mikrofotografie

Institut für Pathologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut für Pathologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Schulz)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- diagnostische Leistungen an Gewebeproben (auch Feinnadel- und Stanzbiopsien, endoskopisch gewonnene Biopsien und Hautexzisionen) und an zytologischen Proben
- intraoperative Schnellschnittdiagnostik

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Versorgung aller klinischen Abteilungen mit dem gesamten Spektrum der diagnostisch notwendigen Verfahren

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Durchführung von Obduktionen
- molekulargenetische Untersuchungen mittels PCR oder in situ-Hybridisierung

Rudolf-Buchheim-Institut für Pharmakologie und Toxikologie

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Rudolf-Buchheim-Institut für Pharmakologie
(Direktor: Prof. Dr. med. Florian Dreyer)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Arzneimittelberatung (Therapievorschläge, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen)
- Vorsitz Arzneimittelkommission
- Mitglied Ernährungskommission
- Mitglied Ethikkommission
- Mitglied Kommission D BfArM

Institut für Rechtsmedizin

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Institut für Rechtsmedizin
(Direktor: Prof. Dr. med. Günter Weiler)

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Forensische Morphologie (Obduktionsbereich) einschl. Forensische Osteologie
- Forensische Toxikologie und Alkohollabor
- Forensische Molekularbiologie (DANN-Labor)
- Klinische Rechtsmedizin (Begutachtung von Verletzungen)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Bestimmung von:

- Blutalkohol inkl. Begleitstoffanalytik
- Medikamente (insbesondere Analgetika, Psychopharmaka und andere verkehrsmedizinische bzw. klinisch-toxikologische Fremdstoffe)
- Drogen und Ersatzdrogen (Amphetamine, Barbiturate, Benzodiazepine, Cannabinoide, Kokain, Methadon, Opiate u.a.)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Forensische Traumatologie
- Abstammungsbegutachtung

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 4.591

B-2.2 Mindestens TOP-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
	Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie	
13421	Koloskopischer Komplex (Darmspiegelung)	58
31154	Viszeralchirurgischer Eingriff (die inneren Organe betreffend, Zeitspanne von 46 bis 60 Minuten)	52
31101	Dermatochirurgischer Eingriff (operativer Eingriff an der Haut, Zeitspanne bis 15 Minuten)	46
31153	Viszeralchirurgischer Eingriff (die inneren Organe betreffend, Zeitspanne von 31 bis 45 Minuten)	38
13422	(Teil-)Koloskopischer Komplex (teilweise Darmspiegelung)	19
	Augenklinik	
31342	Laserchirurgischer Eingriff (Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	640
31351	Intraocularer Eingriff (augenchirurgischer Eingriff am Auge, Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	539
31341	Laserchirurgischer Eingriff (Zeitspanne bis 15 Minuten)	224
31322	Extraokularer Eingriff (augenchirurgischer Eingriff außerhalb des Auges selbst, Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	129
06352	Kleiner operativer Eingriff am Auge III, primäre Wundversorgung am Auge bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern	33
	Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie	
31121	Eingriff an den Extremitäten (Gliedmaßen, Zeitspanne bis 15 Minuten)	50
10342	Kleiner operativer Eingriff III	7
	Frauenklinik	
31311	Endoskopischer (Spiegelung) gynäkologischer Eingriff (Zeitspanne bis 15 Minuten)	146

EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
31301	Dermatochirurgischer Eingriff (operativer Eingriff an der Haut, Zeitspanne bis 15 Minuten)	116
31312	Endoskopischer (Spiegelung) gynäkologischer Eingriff (Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	63
01904	Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs unter medizinischer oder kriminologischer Indikation	41
02302	Kleiner operativer Eingriff III	14
	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	
31121	Eingriff an den Extremitäten (Gliedmaßen, Zeitspanne bis 15 Minuten)	50
09361	Kleiner operativer Eingriff im Hals-Nasen-Ohren-Mund-Bereich oder primäre Wundversorgung im Hals-Nasen-Ohren-Mund-Bereich	40
09360	Kleiner operativer Eingriff im Hals-Nasen-Ohren-Mund-Bereich I	20
09362	Kleiner operativer Eingriff im Hals-Nasen-Ohren-Mund-Bereich III und/oder primäre Wundversorgung bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern im Hals-Nasen-Ohren-Mund-Bereich	15
31231	HNO-Eingriffe (Zeitspanne bis 15 Minuten)	12
	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	
31212	Einbau, Wechsel oder Entfernung eines Herzschrittmachersystems (Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	18
	Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)	
13421	Koloskopischer Komplex (Darmspiegelung)	91
31153	Viszeralchirurgischer Eingriff (die inneren Organe betreffend, Zeitspanne von 31 bis 45 Minuten)	29
	Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	
31222	Eingriff der MKG-Chirurgie der Kategorie M2	57
31221	Eingriff der MKG-Chirurgie der Kategorie M1	39
15323	Kleiner operativer Eingriff im Mund-Kiefer-Gesichts-Bereich III und/oder primäre Wundversorgung bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern im Mund-Kiefer-Gesichts-Bereich	15
31121	Eingriff an den Extremitäten (Gliedmaßen, Zeitspanne bis 15 Minuten)	5
	Neurochirurgische Klinik	
31242	Peripherer neurochirurgischer Eingriff (Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	15

EBM- Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	
31142	Endoskopischer Gelenkeingriff (Gelenkspiegelung, Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	86
31143	Endoskopischer Gelenkeingriff (Gelenkspiegelung, Zeitspanne von 31 bis 45 Minuten)	30
31132	Eingriff an Knochen und Gelenken (Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	25
31141	Endoskopischer Gelenkeingriff (Gelenkspiegelung, Zeitspanne bis 15 Minuten)	23
31144	Endoskopischer Gelenkeingriff (Arthroskopie) der Kategorie E4	8
	Abteilung für Diagnostische Radiologie	
31212	Einbau, Wechsel oder Entfernung eines Herzschrittmachersystems (Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	138
34283	Serienangiographie (Serienröntgenkontrastdarstellung der Blutgefäße)	65
	Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie	
31132	Eingriff an Knochen und Gelenken (Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	169
31133	Eingriff an Knochen und Gelenken (Zeitspanne von 31 bis 45 Minuten)	103
31142	Endoskopischer Gelenkeingriff (Gelenkspiegelung, Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	86
31143	Endoskopischer Gelenkeingriff (Gelenkspiegelung, Zeitspanne von 31 bis 45 Minuten)	79
31122	Eingriff an den Extremitäten (Gliedermaßen, Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	45
	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie	
26310	Urethro(-zysto)skopie (Spiegelung der Harnröhre und gegebenenfalls der Harnblase) des Mannes	91
31102	Dermatochirurgischer Eingriff (operativer Eingriff an der Haut, Zeitspanne von 16 bis 30 Minuten)	60
26311	Urethro(-zysto)skopie (Spiegelung der Harnröhre und gegebenenfalls der Harnblase) der Frau	56
02321	Legen eines suprapubischen Harnblasenkatheter	20
31101	Dermatochirurgischer Eingriff (operativer Eingriff an der Haut, Zeitspanne bis 15 Minuten)	18

Anmerkung: In dieser Tabelle wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit nur diejenigen ambulanten Operationen aufgenommen, die 5-fach oder mehr im Berichtszeitraum durchgeführt wurden.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

	Fälle
Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	71.501
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	1.152
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	1.567

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

In den nachfolgend aufgeführten Zahlen sind auch die Stellen für Lehre und Forschung enthalten, die aus dem Zuführungsbeitrag des Landes finanziert werden.

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
100	Medizinische Klinik und Poliklinik V (Onkologie)	10	6	4
100	Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Nephrologie)	52	38	14
103	Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)	30	17	13
104	Dialyse ¹⁾			
105	Medizinische Klinik und Poliklinik IV (Hämatookologie)	11	5	6
106	Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)	52	38	14
152	Infektionsstation ¹⁾			
1000	Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie	19	11	8
1000	Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie	8	3	5
1005	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	10	5	5
1100	Kinderkardiologie	19	13	6
1500	Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie	23	11	12
1600	Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie	22	13	9
1700	Neurochirurgische Klinik	15	9	6
2100	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	19	2	10
2200	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie	12	4	8
2300	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	14	5	9
2400	Frauenklinik	16	6	10
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	13	8	5
2700	Augenklinik	12	7	5
2790	Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie	5	2	3

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2800	Klinik für Neurologie	29	18	11
2900	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	17	9	8
3100	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	9	5	4
3200	Klinik für Nuklearmedizin	6	2	4
3300	Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)	5	0	5
3400	Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie	8	3	5
3500	Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	16	10	6
3610	Intensivstation – Kinderklinik ²⁾			
3618	Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin	92	48	44
3621	Intensivstation Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie. ³⁾			
3753	Schmerztherapie ⁴⁾			
	Zahnheilkunde			
	Poliklinik für Kieferorthopädie	7	4	3
	Poliklinik für Kinderzahnheilkunde ⁵⁾	6		
	Poliklinik für Parodontologie	5	3	2
	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik ⁵⁾	10		
	Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde ⁵⁾	15		
	Institute			
	Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin	4	2	2
	Institut für Hygiene und Umweltmedizin	4	2	2
	Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie	5	2	3
	Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin	4	1	3
	Institut für Medizinische Mikrobiologie	3	1	2
	Institut für Medizinische Virologie	15	6	9
	Institut für Neuropathologie	3	1	2
	Institut für Pathologie	6	1	5
	Rudolf-Buchheim-Institut für Pharmakologie und Toxikologie	8	5	3
	Institut für Rechtsmedizin	4	2	2
	Gesamt	643	328	277

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus)

45

Anmerkung:

1. Die Angaben zur Personalqualifikation sind in der Gruppe „Innere Medizin - Pneumologie“ mit enthalten, da diese von der Ablauforganisation zusammengefasst sind.
2. Die Angaben zur Personalqualifikation sind in den Angaben der Abteilungen der Kinderklinik mit enthalten
3. Die Angaben zur Personalqualifikation sind in den Angaben der Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie mit enthalten
4. Die Angaben zur Personalqualifikation sind in den Angaben der Abteilung Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin mit enthalten
5. In diesen Fächern gibt es keine Weiterbildung

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Pflegedienst

	Abteilungen	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-innen (1 Jahr)
100	Medizinische Klinik und Poliklinik V (Onkologie)	26	88,46	13	11,54
100	Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Nephrologie) ¹⁾	104	100	32,7	0
103	Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie) ²⁾	60	98,3	32,2	1,7
104	Dialyse	18	100	63	0
105	Medizinische Klinik und Poliklinik IV (Hämatonkologie)	19	100	31,5	0
106	Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)	33	100	0	0
152	Infektionsstation	9	100	0	0
1000	Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie	63	98,4	3,2	1,6
1000	Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie	20	100	0	0
1005	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	23	95,7	13,6	4,3
1100	Kinderkardiologie	27	96,3	0	3,7
1500	Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie	44	95,5	0	4,5
1600	Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie	38	97,4	0	2,6
1700	Neurochirurgische Klinik ¹⁾	52	100	23	0
2100	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	27	100	0	0
2200	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie	24	96	4	4
2300	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	47	91,5	4,6	8,5
2400	Frauenklinik	54	98,2	1,8	1,8
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	36	94	1	6
2700	Augenklinik	14	93	7	0
2790	Augenklinik für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie	8	100	0	0
2800	Klinik für Neurologie ¹⁾	68	92,6	25,4	7,4
2900	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	68	95,6	17	4,4
3100	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	13	92,3	3,25	7,7
3200	Klinik für Nuklearmedizin	2	100	0	0
3400	Klinik für Dermatologie, Allergologie und	0	0	0	0

	Abteilungen	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-innen (1 Jahr)
	Andrologie				
3500	Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	13	84,6	9,9	15,4
3610	Intensivstation - Kinderklinik	12	90	0	10
3618	Abteilung für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin	49	100	30,6	0
3621	Intensivstation Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	41	100	48,7	0
3753	Schmerztherapie	36	100	44,4	0
	Gesamt	1057	96,7	13,9	3,3

Anmerkung:

1. In diesen Zahlen ist das Pflegepersonal der jeweiligen Intensivstation mit enthalten.
2. In diesen Zahlen ist das Pflegepersonal der Notaufnahmestation mit enthalten.

Funktionsdienst

	Abteilungen	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Pozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3Jahre)	Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
100	Innere Medizin - Pneumologie	10	100	0	0
103	Innere Medizin - Kardiologie	13	76,9	23	23,1
105	Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie	5	100	0	0
106	Innere Medizin - Endokrinologie	8	100	50	0
1000	Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie	6	100	0	0
1005	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	3	100	0	0
1500	Klinik für Allgemein Chirurgie	2	100	47,6	0
1600	Klinik für Unfallchirurgie	21	90,5	26,3	9,5
1700	Neurochirurgische Klinik	9	100	33	0
2100	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie	14	100	21,4	0
2200	Urologische Klinik	10	100	20	0
2300	Orthopädische Klinik	11	100	45	0
2400	Geburtshilfe und Gynäkologie	20	100	5	0
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	11	100	27	0
2700	Augenklinik	17	82,4	0	17,6

	Abteilungen	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Pozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3Jahre)	Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pflger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
2790	Augenkl. f. Schielbehandl. u. Neuroophthalmologie	3	100	0	0
2800	Neurologische Klinik	1	100	0	0
2900	Psychiatrische Klinik	3	100	33	0
3300	Wilhelm-Conrad-Röntgen-Kl. - Abt. Strahlentherapie	3	100	33	0
3400	Klinische Dermatologie	10	90	0	10
3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	4	90	0	10
3618	Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	56	98,2	56,4	1,8
	ZSVA	31	16	12,5	84
	Krankenhaushygiene	3	100	100	0
	Leitung des Pflegedienstes	5	100	100	0
	Zentrale Dienste	11	91	30	9
	Gesamt	290	93,65	25,51	6,35

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt 2004 ¹⁾
1	Ambulant erworbene Pneumonie	X		X		72,90%	
2	Aortenklappenchirurgie	x		x		100,00%	100,00%
3	Cholezystektomie	x		x		100,00%	100,00%
4	Gynäkologische Operationen	x		x		100,00%	94,65%
5	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		99,40%	95,48%
6	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100,00%	100,00%
7	Herzschrittmacher-Revision	x		x		68,40%	74,03%
8	Herztransplantation	x		x		100,00%	94,26%
9	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		83,90%	95,85%
10	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		98,10%	92,39%
11	Karotis-Rekonstruktion	x		x		100,00%	95,55%
12	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		97,20%	98,59%
13	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,00%	97,38%
14	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	x		x		100,00%	100,00%
15	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	x		x		100,00%	99,96%
16	Koronarchirurgie	x		x		100,00%	100,00%
17	Mammachirurgie	x		x		100,00%	91,68%
18	Perinatalmedizin	x		x		100,00%	99,31%
19	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x		97,10%	98,44%
20	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		98,10%	98,44%
	Gesamt					99,10%	

Anmerkung:

1) Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Qualitätsberichtes lagen die Zahlen für den Bundesdurchschnitt 2005 noch nicht vor.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungen findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Qualitätssicherung in der Schlaganfall-Akutbehandlung der GQH-Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen
- Qualitätssicherung in der Neonatologie der GQH-Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen (Hessische Neonatalerhebung).
- Qualitätssicherung Operative Gynäkologie der GQH-Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Disease-Management-Programm Brustkrebs

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V

OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
		Nierentransplantation
5-555	47	Nierentransplantation
		Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus
5-420	3	Inzision des Ösophagus
5-424	14	Partielle Ösophagusresektion mit Wiederherstellung der Kontinuität
5-426	9	(Totale) Ösophagektomie mit Wiederherstellung der Kontinuität
5-427	4	Rekonstruktion der Ösophaguspassage (als selbständiger Eingriff)
5-429	109	Andere Operationen am Ösophagus
5-438	2	(Totale) Gastrektomie mit subtotaler Ösophagusresektion
		Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas
5-521	11	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Pankreas
5-523	5	Innere Drainage des Pankreas
5-524	36	Partielle Resektion des Pankreas
5-525	5	(Totale) Pankreatektomie
		Stammzelltransplantation
5-411	11	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark
8-805	13	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen

Anmerkung:

Bei der Darstellung der OPS-301 Ziffern wurde analog zu den anderen Tabellen dieses Qualitätsberichtes die 4-stellige Form gewählt.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Universitätsklinikum Gießen erfüllt für die Leistungen Nierentransplantation, komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus, komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas und Stammzelltransplantation die im Vertrag nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V vereinbarte Mindestmenge im Berichtsjahr. Leistungen zur Lebertransplantation werden nicht erbracht.

Systemteil

Hinweis

Aus Vereinfachungsgründen wird in diesem Qualitätsbericht bei Personenbezügen die männliche Form verwendet, welche selbstverständlich die weibliche einschließt.

Präambel

Der Standort Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH versteht sich als modernes Dienstleistungsunternehmen, das gleichermaßen die Erwartungen der zu behandelnden Patienten, ihrer Angehörigen und der niedergelassenen Ärzte, aber auch der Mitarbeiter des Klinikums und der Studierenden des Fachbereiches Medizin erfüllt.

Vorrangiges Anliegen der Leitung und der Mitarbeiter des Standortes ist eine medizinisch, pflegerisch und serviceorientiert hochwertige Versorgung aller Patienten vor, während und im Rahmen des Case Managements auch nach einer notwendigen Diagnostik oder Therapie.

Unter den sich verschärfenden Wettbewerbsbedingungen des Gesundheitswesens, denen das Klinikum auch weiterhin unterliegt, wird oftmals die Kundeneigenschaft des Patienten einseitig in den Mittelpunkt gestellt. Nach Auffassung des Klinikums ist aber der Patient deutlich mehr und nicht "nur" Kunde. Kunde sein, setzt Wahl- und Entscheidungsfreiheit voraus. Wer unverhofft erkrankt, hat aber oft keine oder eine durch Art, Zeitpunkt oder Ort der Erkrankung sehr eingeschränkte Wahlfreiheit. Daher ist es unser Selbstverständnis, sowohl für Patienten, die uns für ihre Diagnostik oder Therapie frei wählen können, als auch für Patienten, die keine Wahlmöglichkeit haben, ihre Problem- und Lebenssituation berücksichtigende Angebote zu machen. Diese Angebote enthalten selbstverständlich dann auch die Elemente eines zeitgemäßen, kundenorientierten Dienstleistungskonzepts.

Der hier vorgelegte Qualitätsbericht soll nun, neben den anderen vom Klinikum bereitgestellten Informationsmöglichkeiten, unterstützend wirken, Patienten, Angehörigen, niedergelassenen Ärzten und Kostenträgern die Qualität der Leistungen des Standortes Gießen transparent zu machen. Dabei ist es uns ein Anliegen, deutlich zu machen, dass Qualitätssicherung und auch Qualitätsentwicklung auf dem hohen Niveau eines Universitätsklinikums in Zusammenarbeit mit Patienten und den anderen Vertragspartnern Ziel aller Leistungserbringer des Klinikums ist.

D Qualitätspolitik

Qualitätsphilosophie

Die Qualitätsphilosophie des Standortes Gießen lautet:

"Qualität ist ein strategischer Erfolgsfaktor und damit eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikums".

Aus dieser Qualitätsphilosophie leiten sich die zentralen "Ziele der Pflege" und mehrere spezielle Klinikleitbilder ab, die sich jeweils an die zentrale Philosophie und die zentralen Ziele anlegen. Die Leitbilder wurden durch die jeweilige Klinikleitung unter Einbeziehung der dortigen Führungskräfte und Mitarbeiter erarbeitet.

Qualitätspolitik

Die Geschäftsführung legt die Qualitätspolitik für das Klinikum fest, indem sie von den Mitarbeitern getragene Aussagen zu den Absichten und Zielsetzungen entwickelt und bekannt gibt. Inhalte dieser Aussagen sind u.a.:

- die vorrangigen Absichten für den Betrieb des Klinikums,
- der Anspruch an das Leistungsniveau,
- die Zielsetzungen für das Leistungsangebot,
- wie die allgemeinen und kommunalen Bedürfnisse in den Zielen berücksichtigt werden,
- das Verhältnis zu anderen Leistungserbringern,
- das Selbstverständnis des Klinikums,
- das Ansehen und der Ruf des Klinikums in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Qualität,
- die Vorgehensweisen und Richtungen, die bei der Verfolgung der Ziele eingeschlagen werden sollen und
- die Rolle der verantwortlichen Leiter aller Bereiche des Klinikums sowie deren Mitarbeiter im Prozess der Verwirklichung der Qualitätspolitik.

Ziel der Geschäftsführung ist es, die Qualitätspolitik für das Gesamtklinikum in einem breit angelegten Meinungsbildungsprozess festzulegen. Dabei werden alle Teilaspekte der Leistungserbringung beleuchtet. Damit die Ergebnisse alle Beteiligten erreichen, wird die Qualitätspolitik auf allen Ebenen berufsgruppen-, sektor- und hierarchieübergreifend thematisiert.

Strategische Planung

Die strategische Planung und Weiterentwicklung des Klinikums erfolgt durch die Geschäftsführung in ihren regelmäßigen Sitzungen. Sie bezieht dabei die medizinischen, pflegerischen und kaufmännischen Sachkompetenzen der Spezialisten des Klinikums in ihre Entscheidungsfindung ein. Ergänzt wird diese Kompetenz bei Bedarf auch durch die Hinzuziehung externer Berater oder Institutionen. Bei den Zielplanungen werden bestehende und zukünftige medizinische Leistungsspektren berücksichtigt.

Das Klinikum entwickelt Überlegungen zu seinem Leistungsangebot sowohl hinsichtlich epidemiologischer Gesichtspunkte als auch hinsichtlich Kooperationen mit anderen An-

biern und dem eigenen Leistungsspektrum. Daraus wird ein Leistungsangebot erstellt, das allen Nutzern bekannt gemacht wird. Für die Planung des Leistungsangebotes werden Verfahren angewandt, mit denen der Bedarf an den angebotenen Leistungen wirksam festgestellt werden kann. Die Forderungen der Forschung und Lehre werden dabei im erforderlichen Maße berücksichtigt.

Beachtung der Regeln

Das Klinikum beachtet bei seinem Handeln die gesetzlichen Vorschriften, die sonstigen Regeln der Gesellschaft und die speziellen Anforderungen aus ärztlichen, pflegerischen und anderen fachspezifischen Berufsregeln. Hierzu gehören u.a.:

- das Sozialgesetzbuch,
- das Krankenhausgesetz,
- das Infektionsschutzgesetz,
- die Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (RKI-Richtlinie),
- die Qualitätssicherungs-Richtlinien im Laborbereich,
- die Röntgenverordnung,
- die Berufsordnungen,
- die Aus-, Weiter- und Fortbildungsrichtlinien,
- die Deklaration von Helsinki und andere Empfehlungen des Weltärztebundes und
- andere ethische Codices.

Methoden der internen Qualitätssicherung

Maßnahmen der internen Qualitätssicherung sind in allen Bereichen verwirklicht und werden durch das Zentrale Qualitätsmanagement unterstützt. Dabei kommen Qualitätsinstrumente wie Leitlinien, Standards, Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Handbücher, Konferenzen sowie ein strukturiertes Beschwerdemanagement u.v.a.m. zum Einsatz. Diese Instrumente stehen allen Mitarbeitern DV-gestützt im Intranet des Klinikums zur Verfügung. Dieser Einsatz von Qualitätsinstrumenten, -methoden und -modellen mündet u.a. in der Zertifizierung oder Akkreditierung vieler Bereiche. Dabei werden die Methoden einer lernenden Organisation genutzt, Verbesserungspotenziale erkannt und anschließend verwirklicht. Durch diese Methodik ist eine kontinuierliche Entwicklung und wo nötig Veränderung zum Besseren gesichert. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist Anliegen aller Mitarbeiter.

Sammlung und Analyse qualitätsrelevanter Daten

Die systematische Erhebung qualitätsrelevanter Daten im Klinikum ist gesichert. Die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung gem. §137 SGB V werden vom Medizinischen Controlling in Zusammenarbeit mit der Klinischen und Administrative Datenverarbeitung und den Kliniken koordiniert. Alle Daten werden am Entstehungsort erfasst, dann zentral zusammengeführt und an die zuständigen Institutionen zur Auswertung weitergeleitet.

Über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus nehmen einige Bereiche zusätzlich und freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Die Analyse der qualitätsrelevanten Daten dieser Projekte wird innerhalb der Bereiche oder von der jeweiligen Projektstelle vorgenommen. Die Ergebnisse werden diskutiert und ggf. im Sinne eines Benchmarkings zur Gewinnung von Erkenntnissen zur Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Nutzung von Befragungen

Das Klinikum nutzt verschiedene Formen und Umfänge von Befragungen. Dabei werden hauptsächlich Patienten, aber auch Mitarbeiter, Einweiser und andere interne und externe Kunden befragt. So erhalten z. B. die Patienten im Regelfall bei der Aufnahme mit der Patientenbroschüre einen Fragebogen, auf dem sie ihre positiven und negativen Eindrücke kurz durch Ankreuzen und einen Freitext schriftlich darstellen können. Es werden aber auch punktuell Befragungen durchgeführt, bei denen Patienten gebeten werden, mehrere bestimmte Aspekte ihres Klinikumsaufenthaltes zu bewerten. Diese Befragungen liefern dem Klinikum aussagefähige Ergebnisse und zeigen, wo Stärken und ggf. auch Verbesserungspotenziale liegen.

Die Ergebnisse der Befragungen werden als Basis für Diskussionen genutzt. Dabei werden sowohl die Entscheidungsträger als auch die Mitarbeiter in die Prozesse mit einbezogen. Auf Grundlage der Ergebnisse werden Verbesserungsmaßnahmen geplant und verwirklicht. Diese Systematik ist Teil des strukturierten Qualitätsmanagements, bei dem sich das Klinikum flexibel an den Bedürfnissen und Anforderungen der Patienten und anderer Kunden orientiert.

Umgang mit Patientenwünschen und Patientenbeschwerden

Die Zufriedenheit von Patienten ist für das Klinikum ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb wird durch unterschiedliche Informationsmaterialien (z. B. Patientenbroschüre, Internet, gebührenfreies Patientenservicetelefon) auf die Möglichkeit einer Beschwerde oder Kritik hingewiesen.

Am Standort Gießen ist eine Patientenservicestelle im Zuständigkeitsbereich des Ärztlichen Direktors eingerichtet. Sie ist dem Zentralen Qualitätsmanagement zugeordnet. Ziel dieser Stelle ist es, Patienten und deren Angehörigen die Möglichkeit zu geben, dem Klinikum unkompliziert und schnell Anregungen, Hinweise oder Beschwerden zu übermitteln. Der konstruktive Umgang mit Beschwerden soll sowohl zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer führen, als auch dem Klinikum helfen, die Qualität seiner Leistungen zu sichern und wenn möglich auch weiter zu verbessern. Das Arbeitsmotto der Patientenservicestelle lautet daher: "Beschwerden sind Chancen für Verbesserungen". Eingegliedert in dieses Beschwerdemanagement ist ein unabhängiger externer ärztlicher Ombudsmann zur medizinischen Beratung.

Darüber hinaus stellen die Patientenfürsprecher, die völlig unabhängig von der oben genannten Organisationsform, beauftragt durch den Kreisausschuss ihre Arbeit verrichten, eine weitere, wichtige Säule dar, um entsprechende Beschwerden von Patienten aufzunehmen. Gerade diese Unabhängigkeit der Patientenfürsprecher, gibt Patienten die Möglichkeit, völlig losgelöst von Strukturen des Klinikums ihre Sorgen und Probleme darzu-

stellen. Eine Kooperation zwischen beiden Einrichtungen ist auf Wunsch der Patienten möglich.

Eine Beschwerde, gleich welcher Art, wird vom Klinikum uneingeschränkt ernst genommen. Sie zeigt dem Klinikum, dass ein Patient weiterhin die Leistungen des Klinikums in Anspruch nehmen möchte, wenn ein für ihn negativer Umstand in seinem Sinne verbessert wird. Die Beschwerden werden mit den zuständigen Personen in den betroffenen Bereichen thematisiert und Lösungen erarbeitet. Diese Lösungen werden sowohl bereichsspezifisch als auch, wo übertragbar, klinikumsweit zur Verbesserung von Strukturen, Prozessen und damit auch von Ergebnissen genutzt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement im Klinikum liegt bei der Geschäftsführung. Unterstützt wird sie am Standort Gießen durch das "Zentrale Qualitätsmanagement", welches auch das QM-Lenkungsteam des Klinikums bildet und mit den unterschiedlichsten Aufgabenstellungen aus den Bereichen Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung befasst ist.

Hauptaufgaben sind insbesondere die Vorbereitung und Vorlage von Entscheidungsgrundlagen, die Erstellung von Entscheidungsvorschlägen zur Ausrichtung des Qualitätsgeschehens am Standort, die Planung, Koordination und Umsetzung von zentralen Qualitätsaktivitäten, das Erstellen von Vorschlägen für Zertifizierungen nach verschiedenen Qualitätsmodellen und -vorgaben, die Vorbereitung von Bereichen auf die Erstellung von Qualitätsberichten durch entsprechende Information und Schulungen sowie die Leitung der Patientenservicestelle einschließlich des zentralen Beschwerdemanagements und der "QM-Koordinierungsstelle Hygienemanagement". Die Übernahme weiterer Aufgaben erfolgt jeweils auf Grundlage von Einzelaufträgen.

Erweitert wird das QM-Lenkungsteam durch einen Medizincontroller, eine Prozessbegleiterin, einen Prozessberater, sowie drei Hygienefachkräfte.

Um die internen Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsaktivitäten des Klinikums zu unterstützen und weiter zu entwickeln wurden weitere dezentrale Organisationsformen gebildet und in vielen Bereichen schon eingerichtet, so wurden u.a. in allen Bereichen Qualitätsbeauftragte (QB) benannt. Viele dieser Qualitätsbeauftragten sind zu Qualitätsmanagement-Fachkräften und/oder KJLU®-Pflegeexperten für Qualitätsentwicklung fortgebildet. Dabei besteht einzeln oder auch in Gruppen ein Informationsaustausch zwischen dem QM-Lenkungsteam und den Qualitätsbeauftragten. Ein schneller Wissenstransfer bezüglich des Qualitätsmanagements zwischen den einzelnen Bereichen ist gesichert.

Darüber hinaus wurden in einigen Bereichen auch QM-Steuerungsteams aus Leitungen, Qualitätsbeauftragten und ggf. weiteren für die Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wichtigen Personen, entsprechend den Bedürfnissen des Bereiches gebildet, welche die Koordination, Umsetzung und Überwachung der Qualitätsaktivitäten in dem jeweiligen Bereich unterstützen.

QM-Arbeitsgruppen aus Mitarbeitern verschiedener Bereiche, unterstützt auch von Mitarbeitern aus Schnittstellenbereichen arbeiten, insbesondere bei berufsgruppenübergreifenden, interdisziplinären Fragestellungen an Analysen von Prozessen und Prozessoptimierungen, der Erstellung von Arbeitsanweisungen und Leitlinien sowie an der Entwicklung von Lösungsvorschlägen für QM-Probleme.

E-2 Qualitätsbewertung

Am Standort Gießen werden regelmäßig Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements durchgeführt. Dabei kommen sowohl Methoden der internen als auch der externen Qualitätssicherung bzw. Qualitätsbewertung zum Einsatz.

Zur internen Bewertung werden dabei insbesondere folgende Maßnahmen und Instrumente eingesetzt:

- ärztliche und pflegerische Visiten,
- ärztliche und pflegerische Fallkonferenzen (fachbezogen und interdisziplinär),
- spezielle Pathologieberichte und -konferenzen,
- ärztlicher und pflegerischer Konsildienst,
- Hygienebegehungen und Hygienevisiten,
- Sicherheitsbegehungen,
- Brandschutzbegehungen,
- interne Prozessaudits und Prozessbegleitungen,
- interne Systemaudits,
- Peer Reviews im Rahmen von Kooperationen und Hospitationen,
- strukturierte Evaluationen der Anwendung von Leitlinien, Standards und Anweisungen.

Darüber hinaus stellt sich der Standort auch freiwillig externen Bewertungen, um die Qualität seiner Leistungen und seiner Qualitätsmanagementsysteme von unabhängigen Prüfern bestätigen zu lassen. Dabei werden sowohl die Möglichkeit der Zertifizierung, als auch die der Akkreditierung genutzt. Dies geschieht entweder auf Basis internationaler Normen (DIN EN) der International Organization for Standardization (ISO) oder auf fachbezogenen Standards und Forderungen anderer nationaler oder internationaler Organisationen (Fachgesellschaften, NIH, FDA). Die Zertifizierungen und Akkreditierungen betreffen sowohl die Bereiche Patientenversorgung, Administration und Technik, als auch die Ausbildung im studentischen bzw. fachärztlichen Weiterbildungsbereich.

Nachfolgend sind die bis einschließlich 2005 zertifizierten und akkreditierten Bereiche aufgeführt. Weitere Zertifizierungsaktivitäten und sind für das Jahr 2006 vorgesehen und schon eingeleitet.

Zertifizierung bedeutet hierbei die Überprüfung von Betriebsteilen, Abläufen oder Produkten auf die Erfüllung bestimmter Kriterien durch unabhängige Dritte. Akkreditierung bedeutet die formelle Anerkennung der Kompetenz eines Prüflaboratoriums, bestimmte Prüfungen oder Prüfungsarten auszuführen oder die offizielle Anerkennung eines Verfahrens, das dafür nach entsprechenden Vorgaben sukzessive und detailliert untersucht worden ist.

Bereich	Art der Zertifizierung/Akkreditierung
Zentrum für Chirurgie, Anaesthesiologie und Urologie <ul style="list-style-type: none"> • Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie 	<ul style="list-style-type: none"> • EAA, QuaDeGA, EBU
Zentrum für Dermatologie und Andrologie	<ul style="list-style-type: none"> • EAA, QuaDeGA
Zentrum für Innere Medizin <ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Klinik I 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert als Zentrum für Gefäßmedizin der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA)
Zentrum für Innere Medizin <ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Klinik II 	<ul style="list-style-type: none"> • Akkreditierung des Schlaflabors durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Suchtmedizin (DGSM)
Zentrum für Innere Medizin <ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Klinik III 	<ul style="list-style-type: none"> • International Islet Transplantation (NIH, FDA), European Training Centre for Endocrinology, European Andrology Academy and Centre • Behandlungseinrichtung für die Therapie von Typ 1 und 2 Diabetes der DDG, Strukturierte Diabetestherapie (DDG)
Zentrum für Innere Medizin <ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Klinik V 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> • European Training Center OBS & GYN (EBCOG)
Zentrum für Neurologie und Neurochirurgie <ul style="list-style-type: none"> • Neurologische Klinik 	<ul style="list-style-type: none"> • Stroke Unit zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG)
Zentrum für Radiologie <ul style="list-style-type: none"> • Klinik für Nuklearmedizin 	<ul style="list-style-type: none"> • Labor akkreditiert nach DIN EN ISO 17025
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde <ul style="list-style-type: none"> • Poliklinik für Kieferorthopädie 	<ul style="list-style-type: none"> • DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde <ul style="list-style-type: none"> • Poliklinik für Kinderzahnheilkunde 	<ul style="list-style-type: none"> • DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde <ul style="list-style-type: none"> • Poliklinik für Parodontologie 	<ul style="list-style-type: none"> • DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)

Bereich	Art der Zertifizierung/Akkreditierung
Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Prüflabor akkreditiert nach DIN EN ISO 17025
Institut für Hygiene und Umweltmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltlabor seit 1985 nach Eigenkontroll-VO durch HLUG Wiesbaden • Prüflabor akkreditiert nach DIN EN ISO 17025
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie	<ul style="list-style-type: none"> • Prüflabor akkreditiert nach DIN EN ISO 17025
Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 • HLA Labor akkreditiert nach DIN EN ISO 15189
Institut für Rechtsmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025 für die Bereiche Forensische Medizin, Toxikologie und Biologie
Zentrale Sterilisationsversorgungsabteilung (ZSVA)	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III <ul style="list-style-type: none"> • Materialwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III <ul style="list-style-type: none"> • Technischer Einkauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III <ul style="list-style-type: none"> • Textil- und Wäscheversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III <ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistung/Gebäudemanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III <ul style="list-style-type: none"> • Großküche 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 • HACCP-System
Ressort IV <ul style="list-style-type: none"> • Medizin- und Gebäudetechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort IV <ul style="list-style-type: none"> • Med. Technisches Prüflabor 	<ul style="list-style-type: none"> • Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025
UKG Dienstleistungs GmbH <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudereinigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Ergebnisse der Patientenservicestelle

Unter dem Motto "Beschwerden sind Chancen für Verbesserungen" wurden von der Patientenservicestelle im Berichtszeitraum 47 Beschwerden behandelt. Davon betrafen 28 Beschwerden den medizinischen Bereich, 15 den pflegerischen Bereich und 16 die Servicebereiche. Bei den Beschwerden über die Servicebereiche bezogen sich 4 Beschwerden auf bauliche Probleme.

Von den insgesamt 47 Beschwerden konnten im Berichtsjahr 42 abschließend und zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer behandelt werden. Die übrigen Beschwerden wurden zeitnah zur Bearbeitung in das Berichtsjahr 2006 übergeleitet.

Die 47 Beschwerden entsprachen bei 181495 im Jahr 2005 behandelten Patienten (40961 stationär und teilstationär, 140534 ambulant) einem Prozentsatz von 0,025 %.

Ergebnisse des Critical Incident Reporting Systems (CIRS)

Dieses Meldesystem, bei dem Beinahe-Fehler, die ohne Folgen geblieben sind oder kritische Strukturen oder Prozesse, freiwillig, auch anonym auf einem Formular beschrieben werden, ist bisher in 18 Kliniken eingeführt. Die Ausweitung auf die restlichen klinischen Bereiche ist für das Jahr 2006 vorgesehen.

Im Jahr 2005 wurden 83 Berichte im Zentralen Qualitätsmanagement analysiert und gemeinsam mit den betroffenen Bereichen daraus Verbesserungspotenziale für eine als mutmaßlich fehleranfällig erkannte Situation herausgearbeitet. Durch die Sammlung der gewonnenen Erkenntnisse an zentraler Stelle war es möglich auch entsprechend bereichsübergreifende Lösungen zu erarbeiten, von denen mehrere oder auch alle Bereiche des Klinikums profitieren konnten.

E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung

Im Rahmen der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V erhebt das Klinikum systematisch Daten, deren Auswertungen dann Grundlage für qualitätserhaltende und bei Bedarf für qualitätsverbessernde Maßnahmen sind. Dabei beteiligt sich das Klinikum an allen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen der externen Qualitätssicherung und nimmt darüber hinaus ebenfalls an freiwilligen Projekten teil.

Über die gesetzliche Verpflichtung hinaus nehmen 23 Abteilungen freiwillig an durch ihre Fachgesellschaften oder Verbände organisierten Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Dabei handelt es sich sowohl um nationale als auch internationale Gesellschaften oder Verbände. Einige Abteilungen nehmen auch an mehreren unterschiedlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen, so z. B. an Ringversuchen der Bundesärztekammer, Kontrollen durch die GKV, die Unfallversicherungsträger etc., teil.

Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

- Darstellung sämtlicher am Standort Gießen erbrachter BQS- und GQH-Module

Leistungsbereich	Modul	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Sterblichkeit in %	Infektionen in %	Dekubitusrate in %
		Ja	Nein			
Ambulant erworbene Pneumonie	PNEU	X		6,6	n.e.	
Aortenklappenchirurgie, isoliert	HCH	X		10,2	6,1	
Cholezystektomie	12/1	X		1,2	2,4	
Geburtshilfe	16/1	X		0,0	0,1	
Gynäkologische Operationen	15/1	X		0,2	0,4	
Gynäkologische Operationen (nur	15/1	X				

Leistungsbereich	Modul	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Sterblichkeit in %	Infektionen in %	Dekubitusrate in %
		Ja	Nein			
Hessen)				0,0	0,3	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	09/2	X		0,0	0,0	
Herzschrittmacher-Erstimplantation	09/1	X		0,6	0,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	09/3	X		0,0	2,6	
Herztransplantation	HTX	X		11,1	n.e.	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	17/2	X		0,0	2,8	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	17/3	X		1,9	7,5	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	17/1	X		4,1	2,7	
Karotis-Rekonstruktion	10/2	X		1,6	0,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	17/5	X		0,0	4,1	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	17/7	X		0,0	3,7	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	HCH	X		13,6	22,7	
Koronarangiografie und perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	21/3	X		0,3	n.e.	
Koronarchirurgie, isoliert	HCH	X		2,7	3,1	
Mammachirurgie	18/1	X		1,9	0,0	
Schlaganfall-Akutbehandlung		X		11,1	n.e.	
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche:						
• Modul 17/1, 17/2, 17/3, 17/5, 17/7	Pflege	X				0,7
• Modul HCH						
- Aortenklappenchirurgie, isoliert	Pflege	X				0,0
- Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Pflege	X				0,0
- Koronarchirurgie, isoliert	Pflege	X				0,8

Anmerkung:

Die Infektionsrate wird in den Modulen PNEU, HTX, 21/3 und Schlaganfall-Akutbehandlung nicht gesondert erhoben.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Am Standort Gießen existieren seit Jahren vielfältige Projektaktivitäten zum Qualitätsgeschehen. So sind mehrere Qualitätszirkel, Projektgruppen und Arbeitsgruppen damit beschäftigt, Qualitätssicherungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen im Klinikum zu erarbeiten. Diese Aktivitäten sind auch darauf ausgerichtet sich mit anderen zu vergleichen und für den Patienten bestmögliche Behandlungsangebote zu erreichen. Die Aktivitäten beinhalten sowohl Maßnahmen zu medizinischen und pflegerischen als auch zu serviceorientierten Themen. Am Standort wird ein Bildungszentrum für Pflegeberufe und Hebammenwesen mit den Bereichen Aus- und Fortbildung betrieben. Medizinische und pflegerische Forschung sowie eigene Entwicklungen auf dem Sektor der Informationstechnologie sorgen für ständige Innovation und gesicherte Prozeduren.

Wegen der Vielzahl der Aktivitäten und der begrenzten Darstellungsmöglichkeit an dieser Stelle, werden nachfolgend nur einige ausgewählte Projekte des Berichtszeitraums 2005 vorgestellt, die aber dennoch einen Einblick in die ständige Weiterentwicklung des Qualitätsgeschehens im Klinikum geben können.

Entwicklung eines neuartigen Konzepts "POCT"

Blutzuckermessungen direkt am Krankenbett sind sinnvoll. Bisher wurden dafür auf den Stationen des Standortes Gießen kleine Messgeräte unterschiedlicher Bauart und von verschiedenen Herstellern eingesetzt, die ursprünglich nur für Patienten zu deren Eigengebrauch entwickelt wurden. Im Jahr 2005 wurde ein neuartiges Konzept eingeführt - und es ist sehr erfolgreich.

Bisher bestanden je nach Hersteller der Kleingeräte erhebliche Unterschiede bei den gemessenen Werten. Wurde zum Beispiel ein Patient auf eine andere Station innerhalb des Klinikums verlegt, so war es durchaus möglich, dass sein Blutzucker am Morgen mit einer anderen Methode gemessen wurde als am Nachmittag. Eine optimale Kontrolle und Einstellung waren damit nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Auch die seit 2001 von der Bundesärztekammer für diese Kleingeräte vorgeschriebenen Qualitätskontrollen wurden noch nach unterschiedlichen Protokollen durchgeführt.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Blutzuckerwerte zu gewährleisten und um alle Qualitätsanforderungen optimal zu erfüllen, wurde 2004 eine Arbeitsgruppe für "POCT" (Point of Care Testing - patientennahe Sofortdiagnostik) aus Mitarbeitern des Klinischen Zentrums für Labordiagnostik und Pathologie (ZLP), des Diabetes-Schulungszentrums, des Pflegedirektoriums, der Datenverarbeitungs-Abteilung und der Medizintechnik gegründet. Diese Gruppe entwickelte in Teamarbeit eine Vereinheitlichung der patientennahen Blutzuckermessungen und der dazugehörigen Qualitätssicherung. Bereits im März 2005 wurden für den Standort Gießen 80 onlinefähige Blutzuckermessgeräte eines bekannten Diagnostica-Herstellers neu angeschafft, die sich bisher sehr bewährt haben.

Die neuartigen POCT-Geräte werden, ähnlich wie ein schnurloses Telefon, auf eine so genannte Dockingstation gestellt, die dann die Blutzuckerwerte an das EDV-System des Klinikums weitergibt. Da vor jeder Messung die Patienten-Identifikationsnummer mit Hilfe eines kleinen Strichcodelesers erfasst wird, ist der Blutzuckerwert immer mit den Stammdaten des Kranken verknüpft. Auch Datum und Uhrzeit, Nummer des Gerätes,

Benutzer-Identifikation und gegebenenfalls zusätzliche Kommentare werden auf den Stations-Computer übertragen.

Im Zentrallabor des ZLP werden die von den Stationen erhobenen Daten der Qualitätskontrollen elektronisch dokumentiert, auf Richtigkeit und Abweichungen kontrolliert und für fünf Jahre archiviert. Das verringert den Aufwand für die Qualitätssicherung auf den Stationen erheblich, weil dort die gesetzlich vorgeschriebene Dokumentation und Archivierung wegfallen.

Fazit des Klinikums: Die POCT-Vernetzung ist sowohl qualitativ als auch ökonomisch sehr sinnvoll und bringt Vorteile für Patient und Anwender.

Qualitätssicherung in der Uro-onkologischen Therapie mittels GTDS

Unter dem Gesichtspunkt der qualitätssichernden Maßnahmen wurde im Bereich der onkologischen Therapie solider urologischer Tumore sowohl für die Therapie als auch für die Nachsorgebetreuung eine standardisierte Qualitätssicherung in der Software GTDS (Gießener Tumordokumentationssystem) in der Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie umgesetzt.

Jedwede pharmakologische Therapie zur Behandlung urologischer Malignome wurde als Template in GTDS abgebildet. Hierbei wurden die Chemotherapeutika und die Supportiva nach allen Kriterien der notwendigen Dosierung in einem Zeitraster vorgeplant. Dies hat zur Konsequenz, dass sämtliche Dosis-Berechnungen automatisiert unter Vermeidung von Berechnungsfehlern erfolgen können. Die automatisch erstellte Planung wird sowohl zur Bestellung im Apothekenbereich als auch als Grundlage der Therapiedokumentation weiterverarbeitet. Die leistungsstarke Erfassung von subjektiven Befindlichkeiten, objektivierbaren Nebenwirkungen (klassiert nach WHO-Graden) und den tatsächlich applizierten Dosierungen stellen dann gleichzeitig die Grundlage für eine automatisierte Arztbriefherstellung dar.

Über diesen Prozessablauf ist eine lückenlose Dokumentation der Informationen aus dem Therapieprozess in das KIS-System des Klinikums sichergestellt. Die erreichte Dokumentationstiefe geht hierbei weit über die Datenqualität eines epidemiologischen Krebsregisters weit hinaus. Sie stellt die Grundlage für wissenschaftliche Evaluierung von onkologischen Therapieregimen dar und ermöglicht sowohl die wissenschaftliche Analyse, die Qualitätskontrolle in bezug auf Nebenwirkungen und Therapieeffektivität und die Möglichkeit die erhaltenen Daten auch als Konzern eigene Leistungsfähigkeit im Sinne eines objektiven Marketings in die Öffentlichkeit zu transportieren.

In gleicher Weise sind die Nachsorgeschemata Stadien bezogen für die einzelnen Malignome in GTDS abgebildet worden. Hierdurch wird festgelegt, welche Nachsorgeuntersuchungen zu welchem Zeitpunkt je nach Risikoeinstufung der jeweiligen Erkrankungen durchgeführt werden soll. Die Ergebniserfassung dieser Untersuchungen stellt die Basis des neuerlichen Arztbriefes dar und bildet die Grundlage zur qualitativen Beurteilungen sämtlicher zum Einsatz kommenden Therapiemodelle.

Da dieses System als Online Erfassung im medizinischen Betreuungsprozess eingesetzt wird, erreichen wir im Klinikum eine prospektive Erfassung sämtlicher Therapien im multimodalen Betreuungsprozess onkologischer Erkrankungen.

Nachdem dieses Konzept modellhaft in der Urologie erfolgreich umgesetzt werden konnte, wird aktuell die pädiatrische Onkologie von den Mitarbeitern der Kinderklinik in GTDS abgebildet.

Institut für Neuropathologie

Das Institut für Neuropathologie nahm zur Überprüfung der Qualität seiner Leistungen an drei neuropathologischen Schnittseminaren zur Qualitätskontrolle der neuropathologischen Diagnostik (2x "Mainzer Rätsellecke", 1x "Düsseldorfer Rätsellecke") teil. Dabei erfolgte ein anonymer Austausch von Präparaten ungewöhnlicher und schwieriger Biopsie- und Sektionsfälle aus mehreren Instituten für Neuropathologie. Die gestellten Diagnosen wurden nach Bearbeitung und Diskussion innerhalb des Institutes eingereicht. Im Rahmen eines Treffens erfolgte die Darstellung der eigenen eingereichten Fälle und die gemeinsame Diskussion aller Fälle.

Medizinische Klinik V

Zertifizierung

Seit zwei Jahren wurde in der Medizinischen Klinik V unter der Leitung von Professor Friedrich Grimminger u.a. die erste interdisziplinär onkologische Station aufgebaut. Mit der Station Virchow entstand ein Behandlungsbereich für Patienten mit komplizierten Tumorerkrankungen und für Patienten mit gleichzeitiger Notwendigkeit einer Bestrahlungs- und Chemotherapie. Regelmäßig finden dort interdisziplinäre Visiten statt, bei denen der Patient die an seiner Therapie beteiligten Spezialisten persönlich kennen lernt. Hierzu gehören internistische Onkologen, Strahlentherapeuten, Nuklearmediziner und die jeweiligen Fachchirurgen ebenso wie Schmerztherapeuten der Anästhesiologie und ggf. Spezialisten zur psychologischen Betreuung. Auch im Notfall findet jeder Tumorpatient hier einen Ansprechpartner und bei Bedarf einen Aufnahmeplatz. Die medizinische Grundversorgung und Pflege erfolgen rund um die Uhr durch Internisten und onkologisch geschultes Pflegepersonal.

Um die Strukturen und Prozesse dieses Bereiches und damit auch letztlich die für Patienten wichtige Qualität der Ergebnisse in dieser Klinik durchgängig zu sichern, wurde ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem eingeführt.

Nachdem die TÜV Cert-Zertifizierungsstelle der TÜV Rheinland Group die erfolgreiche Einführung und Anwendung dieses Qualitätsmanagementsystems überprüft hat, konnte der Medizinischen Klinik V des Standortes Gießen im November das Zertifikat über die Erfüllung der Forderungen der DIN EN ISO 9001:2000 bei der Diagnostik und Therapie von Patienten mit Krebserkrankungen zuerkannt werden.

Koordinationskreis und Besuchsdienstabstimmung

Die Berücksichtigung der psychischen Belange der Patienten der Medizinischen Klinik und Poliklinik V wurde durch die Einrichtung der beiden Kommunikationsforen „Koordinationskreis“ und „Besuchsdienstabstimmung“ unterstützt. Der Koordinationskreis setzt sich aus Mitarbeitern des ärztlichen und pflegerischen Dienstes, der Klinikseelsorge, dem Hospizdienst und der psychoonkologischen Betreuung zusammen. Das Ziel ist die Koordination der Angebote und der Austausch untereinander. Methoden und Abläufe werden reflektiert, Ergebnisse evaluiert und Verbesserungspotenziale besprochen. Resultierend

aus dem Koordinationskreis hat sich der Informationsaustausch der Besuchsdienste (Besuchsdienstabstimmung) konstituiert. Hier wird einmal wöchentlich der Gesprächs- und Unterstützungsbedarf der Patienten von den ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern weitergegeben und bedarfsgerecht unter den Mitarbeitern der o.g. Besuchsdienste aufgeteilt. Gleichzeitig dient das Forum als Feedback untereinander.

Wilhelm Conrad Röntgen-Klinik

Seit Oktober 2005 wird in der Abteilung ein digitales Vollfeldmammographiegerät eingesetzt. Die digitale Vollfeldmammographie bietet im Vergleich zur konventionellen Mammographie eine Vielzahl von relevanten Vorteilen in der klinischen Diagnostik.

Dies beinhaltet im Vergleich zur konventionellen Film-Folien-Mammographie ein Potential zur Dosisreduktion bei weiterhin guter diagnostischer Bildqualität. Die digitalen Mammographien zeichnen sich ferner durch eine bessere Kontrast-Detail-Erkennbarkeit aus, Fehlbelichtungen sind selten. Die digitale Mammographie erlaubt darüber hinaus eine computergestützte Bild-(Nach)Verarbeitung, z.B. durch digitale Vergrößerung eines Bildausschnittes am Monitor.

Das Vorliegen der Mammographien als digitale Datensätze ermöglicht die Anwendung von computergestützten Diagnosesystemen, wie es in dieser Abteilung bereits ergänzend eingesetzt wird. Solche Systeme ermöglichen eine Erhöhung der "Treffsicherheit". Hinzu kommen die Vorteile einer problemlosen und schnellen Bild- und Datenkommunikation sowie die Vorteile einer digitalen Archivierung (z.B. keine Verluste herkömmlich angefertigter Folieaufnahmen).

Entwicklung und Erweiterung von Kompetenzen und Strukturen in dem Bereich der "Palliative Care"

Im Klinikum erfolgte eine Verzahnung von stationärer und ambulanter, schmerz- und symptomtherapeutischer Versorgung im multiprofessionellen und ehrenamtlichen Team. Ziel der Ehrenamtlichen und Mitarbeiter aus stationären und ambulanten Einrichtungen ist es, in einem stark segmentierten Gesundheitssystem Versorgungswege und Finanzierungsbedingungen zu entwickeln, die eine multiprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit ermöglichen. Oberstes Ziel ist dabei dem schwerstkranken und sterbenden Menschen ein möglichst würdevolles und selbst bestimmtes Leben bis zum Ende zu ermöglichen.

Dazu wurden folgende Maßnahmen verwirklicht:

- Etablierung eines Gesprächskreises Palliative Care
- Abschluss von Kooperationsverträgen mit einem ambulanten Palliativpflegedienst und einem ehrenamtlichen ambulanten Hospizdienst
- Konzipierung einer Weiterbildung Palliative Care in Zusammenarbeit mit dem stationären Hospiz Haus Emmaus

Forschungsprojekte

Außer der vorab dargestellten Auswahl von Projekten am Standort Gießen werden selbstverständlich auch Forschungsprojekte durchgeführt. Wegen der formalen Trennung des Fachbereichs Medizin von der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH und der Komplexität der Themen wird an dieser Stelle auf eine Darstellung verzichtet.

Weitere Informationen bekommen Sie über die entsprechende Web-Seite des Fachbereichs Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, die sie in der Rubrik "Links" am Ende dieses Berichtes finden.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Inhalt des Qualitätsberichts:

- Ärztlicher Direktor
<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/geschaeftsfuehrung.html>

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

- Frank-Peter Loubal, Stv. Pflegedirektor, Qualitätsmanager
E-Mail: Frank-Peter.Loubal@uniklinikum-giessen.de
- Priv. -Doz. Dr. med. Immo Schroeder-Printzen,
Referent des Ärztlichen Direktors, QMB
E-Mail: Immo.Schroeder-Printzen@uniklinikum-giessen.de

Ansprechpartner:

- Direktoren und Pflegeabteilungsleitungen der Kliniken
(siehe Links der jeweiligen Klinik - <http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren-ctree.php>)
- Zentrales Qualitätsmanagement
<http://www.uniklinikum-giessen.de/zquali>

Links:

- Übersichtsseite des Standortes Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/>
- Qualitätsstandard 2006 des Standortes Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
http://www.uniklinikum-giessen.de/zquali/berichte_extern/gm_standard_06.html

- Informationen für Patienten
<http://www.uniklinikum-giessen.de/patinfo/>
- Patientenservicestelle
<http://www.uniklinikum-giessen.de/zqualif/feedback.html>
- Medizinische Fachinformationen
http://www.uniklinikum-giessen.de/start/med_fachinfo.html
- Medizinische Zentren (Kliniken/Abteilungen) und Institute
<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren.html>
- Pflege
<http://www.uniklinikum-giessen.de/pflege/>
- Schulen für Gesundheitsfachberufe
<http://www.uniklinikum-giessen.de/schulen/>
- Verwaltung und andere Einrichtungen
<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren-ctree-v.php?cat=4,9>
- Veranstaltungen
<http://www.uniklinikum-giessen.de/infosys/events/list.php>
- Fachbereich Medizin
<http://www.med.uni-giessen.de>
- Forschung im Fachbereich Medizin
www.med.uni-giessen.de/forschung/index.htm